

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 69 (1960)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

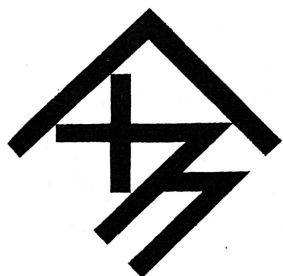
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel, den 25. Februar 1960

Nr. 8

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
69e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
69. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

hotel revue

Fast 27 Millionen Logiernächte

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Eidgenössischen Fremdenverkehrsstatistik konnten die Hotels, Pensionen, Höhensanatorien und Kurhäuser im Jahre 1959 26,97 Mio Logiernächte registrieren — fast 2 Millionen mehr als im Vorjahr. Auf den Tourismus im engsten Sinne, das heisst auf die Hotels, Gasthöfe und Pensionen allein entfielen 24,82 Mio Übernachtungen oder 2,06 Mio mehr als 1958. Die Sanatorien und Kuranstalten vereinigten 2,15 Mio Logiernächte auf sich, was einem Rückgang von 4 % entspricht.

Bei den Hotels und Pensionen nahmen die Übernachtungen einheimischer Gäste um 437 000 oder 4 % auf 10,52 Mio zu. Weit stärker, nämlich um 13 %, stieg die Zahl der Ausländerübernachtungen, die mit 14,3 Mio das Vorjahresergebnis um 1,62 Mio übertrifft.

Von der Mehrfrequenz haben, wenn auch in unterschiedlichem Masse, sämtliche touristischen Regionen profitiert. Prozentual am stärksten war die Zunahme im Wallis (+12,6 %) und Graubünden (+12,5 %), während Mittelland-West und Jura mit 4,2 bzw. 4,7 % die niedrigste Zuwachsrate bei den Logiernächten registrierten.

An der Spitze der landesfremden Besucher standen wiederum die Deutschen mit 3,73 Mio Übernachtungen (+476 000 = 14 %), gefolgt von den Engländern mit 2,65 Mio (+364 000 = 15 %) und den Franzosen mit 2,19 Mio (+426 000 = 24 %). Die Übernachtungen nordamerikanischer Gäste erreichten 1,29 Mio (+92 000 = 8 %), die der Italiener nahmen um 8,3 % auf 920 000, die der Gäste aus Belgien und Luxemburg um 73 000 (8,1 %) auf 982 000 und die der Holländer um 51 000 (6,4 %) auf 843 000 zu.

Es besteht aller Grund, dieses summarische Resultat des schweizerischen Fremdenverkehrs im Jahre 1959 mit grosser Genugtuung zu betrachten. Kein früheres Jahr brachte uns bessere Frequenzen. Mit nahezu 27 Mio Logiernächten im schweizerischen Beherbergungsgewerbe hat dieses den Beweis erbracht, dass speziell die Hotellerie ihre Anziehungskraft in keiner Weise eingebüsst hat. Gewiss haben die endlich einmal vorzüglichen Witterungsverhältnisse im Sommer den Frequenzverlauf im geschilderten günstigen Sinne beeinflusst. Gewiss trug die internationale Wirtschaftslage, die in sämtlichen wichtigen Einzugsgebieten unseres Tourismus herrschende Hochkonjunktur dazu bei, dass der Touristenstrom im gesamten stark anschwell und sich in alle Fremdenverkehrsländer ergoss. Wenn man seit Jahren von einem Zug nach dem Süden spricht, so hat das Jahr 1959 bewiesen, dass von einer solchen Tendenz höchstens im relativen Sinne gesprochen werden kann. Und erst wenn man die zehnjährige Periode 1950–59 betrachtet und dabei feststellt, dass sich die Zahl der Übernachtun-

gen ausländischer Gäste von rund 7 Mio im Jahre 1950 auf rund 15 Mio im Jahre 1959 erhöht hat, so spricht das mitnichten dafür, dass die Alpenländer ihre Rolle im modernen Tourismus ausgespielt haben. Auch der Vorwurf, die schweizerische Hotellerie habe wegen der Überalterung der Betriebe an Zugkraft verloren, wird durch die Tatsachen nicht erhärtet, zumal dieser Vorwurf meist in Unkenntnis dessen erhoben wird, was auf dem Gebiete der Hotelerneuerung in den vergangenen Jahren geleistet worden ist. Fest steht im Gegenteil, dass die Schweizer Hotellerie sich im Ausland eines ausgezeichneten Rufes erfreut, der nicht zuletzt darauf zurückzuführen sein dürfte, dass sie im Vergleich zu ihren Leistungen, preislich am internationalen Massstab gemessen, durchaus konkurrenzfähig ist.

Vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus sind die Frequenzzahlen ausschlaggebend. Vom Standpunkt der Hotellerie aus zählt die durchschnittliche Bettenbesetzung. Diese hat sich leider nicht im gleichen Masse verbessert wie die Gesamtfrequenzen, die um 9 % zugenommen haben, während die mittlere Belegung der Hotels und Pensionen nur um 2,2 Punkte oder 5 % höher lag als 1958, was auf die inzwischen eingetretene Bettenvermehrung zurückzuführen ist. Die Ertragslage der Hotellerie, durch die erwähnte eher bescheidene Verbesserung der Bettenbesetzung günstig beeinflusst, ist aber anderseits durch andere Faktoren, wie die andauernd steigenden Löhne und Soziallasten wieder beeinträchtigt worden, so dass per Saldo die Rentabilitätsverbesserung in keinem Verhältnis zu den Rekordfrequenzen steht, von denen landauf, landab gesprochen wird. Bezeichnend hierfür ist, dass nur in zwei Regionen (Genfersee und Mittelland-Nordost) mit den Städten Genf und Zürich die durchschnittliche Bettenbelegung mit 59,9 bzw. 57,2 % den betriebswirtschaftlich unzulänglichen Besetzungsgrad von 50 % übersteigt, in allen andern aber, zurzeit sogar wesentlich, darunter liegt. Das darf man bei der Kommentierung von Zahlen der Fremdenverkehrsstatistik nie vergessen, denn die Tatsache der noch immer ungenügenden Kapazitätsausnutzung zeigt, dass für ein weiteres Anwachsen der Frequenzen noch ein grosser Spielraum vorhanden ist und dass der Aufgabe der Fremdenverkehrswerbung, die Schweiz als Ferienland kundgemacht zu machen, unverminderte Bedeutung zukommt.

Die Schweizer Hotellerie hat durch ihre Leistungen bewiesen, dass der Werbeinsatz gerechtfertigt ist. Dies ganz besonders, wenn man sich vergegenwärtigt, dass der Devisenertrag, der im Jahre 1958 bei 13,3 Mio Übernachtungen ausländischer Gäste sich nahezu auf 1,3 Milliarden bezifferte, im Jahre 1959 aber bei 1,6 Mio oder 13 % mehr Übernachtungen noch wesentlich höher liegen dürfte, die schweizerische Volkswirtschaft in mannigfaltigster Weise befruchtet.

Considérations sur le tourisme suisse actuel

Dans une branche qui évolue aussi rapidement que la nôtre, il est toujours utile de faire le point de temps en temps, afin de se rendre compte si l'on est bien dans le mouvement ou si l'on ne s'est pas laissé prendre de vitesse par des concurrents qui ont sur nous « l'avantage » de ne pas avoir de tradition et de commencer leur activité sur des bases toutes nouvelles. Nul ne pouvait mieux procéder brièvement à l'examen de ce problème que le grand spécialiste des questions touristiques qu'est le Professeur Kurt Krapf, directeur de la Fédération suisse du tourisme. Et c'est pour répondre à la demande de plusieurs lecteurs que nous traduisons ci-après l'essentiel de ses considérations qui ont été publiées en allemand dans le numéro 3/1960 de l'Hotel-Revue.

Mieux vaut tard que jamais

Le miracle économique dont bénéficie la Suisse depuis quelques années avait une longue route à parcourir avant d'atteindre le tourisme, surtout lorsqu'il se situe dans les régions les plus reculées de notre pays. Pourtant aujourd'hui il semble y être parvenu. La haute conjoncture économique a fini par franchir aussi le seuil de l'hôtellerie saisonnière. La grande antinomie qui opposait, d'une part la mission du tourisme en tant que régénérateur de la

santé publique et de moyen d'éducation et, d'autre part, ses bases économiques affaiblies et sa rentabilité précaire, semble devoir s'atténuer. Notre tourisme n'a plus besoin de se considérer comme un parent pauvre qui vit à l'ombre de la haute conjoncture dont les grandes industries suisses jouissent depuis plus d'une décennie. Et pourtant n'avait-on pas tendance à croire aux « vérités scientifiques de l'économie » qui avaient érigé en principe les crises cycliques faisant succéder à sept années de vaches grasses, sept années de vaches maigres ?

En général, haute conjoncture équivaut à pleine occupation. En sommes-nous bien là dans les industries touristiques ? Nous ne le croyons pas, en tout cas pour la plus grande partie d'entre elles. Certes une utilisation maximum permanente des installations, qu'il s'agisse d'hôtels, de chemins de fer de montagne, de commerces de détail, etc. ... ne sera jamais compatible avec le caractère saisonnier de cette branche économique. Il est impossible de produire des nuitées d'avance et de les mettre en réserve, comme on le fait pour des machines, des pâtes alimentaires, etc. ... Mais le degré d'occupation des entreprises touristiques doit pourtant atteindre un niveau suffisant qui lui assure une rentabilité satisfaisante. Ce qui est inquiétant justement, c'est la disproportion entre l'accroissement du trafic en tant que mouvement touristique et

l'augmentation du coefficient d'occupation des hôtels par exemple. Alors que la fréquentation augmentait de 8 % au cours des dix premiers mois de 1959 par rapport à la période correspondante de l'année précédente, le taux moyen d'occupation des hôtels, pensions, sanatoriums et établissements de cure ne s'élevait que de 2 % passant de 48 à 50 %. C'est ce qui nous montre que la situation actuelle du tourisme est caractérisée par des mouvements de masse et non par une conjoncture qui favorise sa rentabilité.

La réserve et la timidité qui sont des traits de caractère typiques de la population suisse, ne doivent pas nous empêcher de considérer l'année 1959 comme une bonne année touristique. Elle nous a valu une quantité d'hôtes telle que nous n'en avions jamais enregistrée de pareille, depuis que le tourisme suisse a repris quelque essor après la fin des hostilités. Pourvu que cela dure !

Il est de mode, à l'heure actuelle, de faire des pronostics et des programmes à long terme, mais, en ce qui concerne le tourisme ceux-ci sont en général conçus en termes si vagues que l'on peut les interpréter de différentes façons et, par là-même, ils ressemblent étrangement aux oracles de Delphes, si célèbres dans la Grèce antique. En ce qui concerne le tourisme, contentons nous de dire que son avenir semble assuré tant que la situation politique et économique en Suisse et à l'étranger restera stable. En d'autres termes, cela signifie que l'on espère que la « haute conjoncture » se maintiendra, favorisant parallèlement une augmentation de la productivité et une adaptation adéquate des ressources, ce qui nous oblige, en contrepartie, à lutter contre une hausse inflationniste des prix et à avoir une monnaie stable. Il faut aussi au moins maintenir, le degré de libération atteint en matière de formalités frontalières et de trafic des paiements, quoique de nouveaux progrès dans ces deux domaines soient naturellement toujours les bienvenus. Il faut enfin — cela va sans dire — qu'aucune crise politique n'éclate dans les pays qui nous entourent ou qui ne sont pas très éloignés de l'Europe, car l'expérience a montré combien la clientèle américaine, pour ne citer qu'elle, craignait de tels troubles.

La situation actuelle ne laisse percer aucun présage de modification fondamentale dans la politique ou l'économie du monde. Certes, nous vivons une époque fort incertaine et les relations entre l'est et l'ouest sont caractérisées par un équilibre bien instable. Mais nous devons croire toujours davantage dans la victoire générale de la raison, car cette foi peut contribuer à éloigner le danger d'une catastrophe qui anéantirait non seulement le tourisme, mais notre culture tout entière.

Avantages et lacunes

Alors que nous pouvons considérer avec optimisme la situation générale des marchés, on devine au sein même des industries touristiques certains signes qui pourraient bien indiquer des dangers en puissance. D'abord une constatation s'impose : La concurrence est toujours plus forte et l'on cherche de tous côtés à flatter davantage les goûts et les vœux des touristes. En deuxième lieu, nous n'avons plus seulement affaire à nos concurrents traditionnels en Europe, car le développement phénoménal du trafic aérien a réduit à néant la protection que constituait autrefois l'éloignement de certains pays ou de certains continents. Aujourd'hui la concurrence touristique est devenue mondiale. Des pays qui étaient autrefois fort éloignés et dont les noms n'étaient connus que des amateurs de mots croisés, tels que le Pakistan, le Népal, Ceylan, etc. cherchent aujourd'hui à participer au trafic touristique. De même, l'Afrique du sud, l'Australie, Hawaii, les Bermudes et les Iles Caraïbes font concurrence aux pionniers du tourisme en Europe et sur les bords de la Méditerranée. Une fois de plus l'appel du sud se fait entendre et provoque des migrations de touristes du nord au sud vers les régions ensoleillées qui sont au-delà des Alpes et des Pyrénées.

Notre tourisme suisse est-il armé contre une telle concurrence ? D'une manière générale l'on peut répondre à cette question par l'affirmative.

Par rapport à l'avant-guerre, un des avantages qui sautent aux yeux est les prix favorables qui sont pratiqués dans notre pays. Si la hausse des prix n'a pas pu être tout à fait enravée, elle a du moins été fortement freinée, tandis qu'à l'étranger le renchérissement prenait des formes beaucoup plus spectaculaires. En tout cas le slogan fatal de « La Suisse îlot de vie chère » qui nous avait fait beaucoup de tort autrefois n'a plus de raison d'être au-

jourd'hui. On a plutôt l'impression que les prix des prestations touristiques se rapprochent les uns des autres sur le plan international et que des pays bon marché tels que l'Espagne, la Yougoslavie et dans une certaine mesure l'Autriche, finiront bientôt par atteindre le même niveau que les autres. Aujourd'hui, les prix des prestations touristiques sont influencés plus que jamais par l'évolution des salaires. Or, dans l'hôtellerie en particulier, la pénurie de personnel est devenue si aiguë que l'on est obligé de faire appel toujours davantage à de la main-d'œuvre étrangère. Il convient de remarquer tout spécialement que, malgré les expédients auxquels l'on a dû avoir recours pour parer à l'absence quasi-totale de certaines catégories d'employés, l'hôtellerie est parvenue à ne pas modifier sensiblement son standing ni la qualité de ses prestations, ce qui représente véritablement une performance.

En ce qui concerne notre équipement touristique, nous constatons encore certaines lacunes. Les longues années de crise et de guerre n'ont pas toujours permis à l'hôtellerie d'améliorer comme il aurait fallu son confort afin qu'il réponde aux exigences de la clientèle. Le problème de la rénovation de notre hôtellerie saisonnière est l'un des plus urgents que la politique touristique suisse doive résoudre. Il est heureux que la question du financement de ces rénovations paraisse devoir trouver une solution favorable grâce à l'union des efforts des institutions s'occupant de crédit hôtelier. Mais l'hôtellerie n'est pas tout et l'équipement sportif des stations devrait aussi être sensiblement amélioré (construction de piscines, de patinoires artificielles, etc.), sans parler de tout ce qui devrait contribuer à la récréation et à la vie culturelle des hôtes. Une telle œuvre est naturellement difficilement réalisable sans la participation des pouvoirs publics et leur contribution financière. De même nous devons accorder toute notre attention aux formes modernes de tourisme (camping, tourisme social, etc.) et nous préparer, soit à recevoir cette sorte de touristes, soit à nous adapter de manière à pouvoir en accueillir encore davantage.

A côté de notre hôtellerie, nos chemins de fer, de même que notre compagnie de navigation aérienne nationale, la Swissair qui jouissent d'un prestige international incontestable, ont beaucoup contribué à la réputation de notre tourisme. Malheureusement notre réseau routier n'est pas aussi à la hauteur. Or la Suisse, en tant que carrefour au centre de l'Europe, devrait mettre tout en œuvre pour ne pas décourager les possesseurs de véhicules à moteur, qui désirent visiter notre pays, ou à le traverser lorsqu'ils se rendent dans d'autres pays d'Europe.

Même si l'on remédie à ces lacunes, il ne faut cependant pas espérer que la fréquentation augmentera à l'avenir aussi fortement que l'année dernière. Il faut s'attendre à un ralentissement tant que le trafic touristique se concentrera essentiellement sur les quelques semaines de la haute saison d'été. Si l'on veut éviter de risquer de nouveaux investissements hasardeux et coûteux, l'on ne pourra recevoir de nouveaux contingents importants de clients que si l'on parvient à allonger la saison. Ce n'est qu'en animant l'avant et l'arrière saison que l'on parviendra à utiliser plus rationnellement les moyens d'hébergement et de transport dont nous disposons, tout en permettant aux clients de passer des vacances reposantes et délassantes. Il est toujours surprenant de constater à quelles difficultés on se heurte, lorsqu'il s'agit de réaliser un postulat qui est pourtant des plus raisonnables : celui de l'allongement des vacances scolaires ou d'une modification de leur répartition actuelle. Pourtant la Caisse suisse de voyage a fait dans ce sens une proposition qui devrait satisfaire tout le monde. Il s'agirait simplement de fixer à huit semaines la durée des vacances scolaires d'été dans toutes les grandes localités suisses tout en renvoyant à

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro :

Beschaffung ausländischer Arbeitskräfte für die Sommersaison	2
Wie ist die Lage in Deutschland	3
Trafic intense en décembre 1959	3
Langenthaler Porzellan behauptet sich	4
Réunion annuelle des Hôteliers de Genève	5
A temps nouveaux, formule d'exploitations nouvelles	22

l'automne le début de l'année scolaire. Pourtant la résistance se fait peu à peu moins forte. L'idée semble être tombée dans un sol plus fertile et il ne reste qu'à attendre avec patience un résultat qui comblerait d'aise les industries touristiques tout en rendant service à la population et à tous ceux qui ont besoin de détente et de repos.

Regardons vers l'avenir

Qu'est-ce que notre tourisme peut attendre de l'intégration européenne ou que doit-il craindre de cette évolution, se demande peu à peu le Suisse moyen qui suit de loin les différentes péripéties des négociations en cours?

La presse quotidienne ne nous fait grâce d'aucun détail sur la formation de deux blocs économiques en Europe, d'une part la Communauté économique européenne (CEE) et d'autre part l'Association européenne de libre-échange (ALEE). Or certains craignent — surtout jusqu'à la fin de l'année dernière — qu'il n'en résulte une scission au sein de l'organisation européenne de coopération économique (OECE). On sait que cela n'a pas été le cas et l'on peut même espérer au contraire que l'OECE, qui a fait ses preuves, pourra continuer son œuvre et servir de lien entre le bloc des six (CEE) et le bloc des sept (ALEE). On sait aussi pourquoi notre pays n'a pas pu collaborer avec la CEE et pourquoi il a dû adhérer à l'ALEE, c'est-à-dire au groupe des autres sept. Ce groupe s'est constitué dans l'intention de faciliter la coopération entre la CEE et les pays qui n'en faisaient pas partie et, en créant une association multilatérale, d'éviter la division économique qui menaçait l'Europe.

Il est évident que l'intégration plus poussée qui se manifeste au sein de la CEE, bien que cela ne soit pas prévu dans la convention de Rome, lui permettra de créer un marché touristique commun englobant 170 millions d'hommes et s'étendant de la Mer du Nord à la Sicile et des Pyrénées à la Haute-Bavière. Il devrait donc être possible pour les pays membres de la CEE de diriger comme il leur conviendra le mieux le flot de leurs touristes. Quant à l'ALEE, ne serait-ce que pour des raisons géographiques, il ne lui sera guère possible de répondre par une mesure équivalente.

Il ne s'agit pourtant ici que d'une simple hypothèse. Pour l'instant, les difficultés qui surgissent

de la co-existence de ces deux blocs ne concernent que le trafic des marchandises. Dans le domaine du tourisme, l'on ne connaît aucune discrimination puisque les principes libérateurs de l'OECE ont été reconnus par tous les pays membres, c'est-à-dire également par ceux appartenant aux deux nouveaux blocs. L'augmentation substantielle des attributions de devises aux ressortissants français et anglais — qui a eu lieu cet automne — ne relève que du code de libération de l'OECE. C'est pourquoi nous avons toutes raisons, en ce qui concerne le tourisme, de préconiser le maintien de l'OECE, dont nous ne pouvons qu'approuver tout en nous félicitant, les agissements dans le domaine du tourisme.

Mais, quelque soit le cadre dans lequel se produira l'intégration européenne, il est clair qu'une nouvelle expansion touristique résultera de l'étroite collaboration économique des divers pays.

Au moment où les échanges touristiques se feront sous le signe d'une libération accrue, la propagande touristique aura une tâche particulièrement importante à remplir. Elle n'aura pas seulement à tenter de nous conserver les vieux amis de notre pays, mais elle devra d'emblée essayer de nous assurer la plus large part possible de la clientèle en puissance. Pour atteindre ces deux buts, nous devons cependant être dotés, sur le plan national, d'une propagande judicieuse, efficace et percutante, disposant de moyens financiers suffisants. Il est donc indispensable que la Confédération continue à participer d'une manière prépondérante à ces frais de propagande.

Car il ne faut point oublier le rôle primordial du tourisme dans l'économie suisse. En le renforçant, on ne procure pas seulement de plus nombreuses occasions de travail et on ne fait pas qu'améliorer les conditions d'existence des milieux directement intéressés, mais l'on renforce la situation économique de régions qui sont éloignées des marchés et où l'industrie n'a que rarement place. C'est une aide indirecte, mais précieuse, à la population de la montagne. Le salut de la Suisse ne réside pas seulement dans une industrialisation accrue et dans l'extension des villes tentaculaires, mais dans un développement harmonieux des forces productives du pays qui doit donner au peuple suisse la fermeté et l'efficacité dont il a besoin pour faire face à l'évolution future de l'Europe.

Beschaffung ausländischer Arbeitskräfte für die Sommersaison

In den vergangenen Wochen hat die Nachfrage auf dem gastgewerblichen Arbeitsmarkt stärker denn je eingesetzt. Wenn man nur die Stellenangebote für Hotelpersonal in unserem Vereinsorgan in Berücksichtigung zieht, so erhält man nachgerade den Eindruck, dass sich so etwas wie eine Angstpsychose unserer Hotellerie bemächtigt hat. Jeder Hoteller möchte so frühzeitig wie möglich seinen Personalstab beinahe haben aus der Befürchtung heraus, es könnte ihm zu einem späteren Zeitpunkt vielleicht nicht mehr gelingen, sich die benötigten qualifizierten Arbeitskräfte für die erwartungsgemäss vielversprechende Sommersaison zu sichern.

Dieser «run» ist charakteristisch für den herrschenden, sich von Jahr zu Jahr verschärfenden Mangel an gastgewerblichem Personal, der objektive Gründe hat. Einmal nimmt der Personalbedarf andauernd zu. Neue Hotels und Gaststätten werden eröffnet, bestehende Häuser erweitert. Daraus ergibt sich schon ein jährlicher Mehrbedarf. Die steigenden sozialen Anforderungen, namentlich in Bezug auf die Arbeits- und Ruhezeiten, bewirken ihrerseits, dass mehr Arbeitskräfte nötig sind, um das gleiche betriebliche Arbeitsvolumen zu bewältigen. Da Rationalisierungsmassnahmen im Gastgewerbe engere Grenzen gesetzt sind als in andern Wirtschaftszweigen, können sie nur in bescheidenem Masse kompensierend wirken.

Die von den andern Wirtschaftszweigen heute beklagte Personalnot und die damit verbundenen Schwierigkeiten waren in der weitgehend vom Saisonverkehre abhängigen Hotellerie schon seit Jahren bekannt. Die anhaltende Hochkonjunktur hat nun überall zu einem akuten Mangel an Arbeitskräften geführt; in der Landwirtschaft, in der Industrie, im Gewerbe usw. Mit diesen Wirtschaftsgruppen steht

die Hotellerie auf dem Arbeitsmarkt in Konkurrenz, was sich mitunter sogar in eine Abwanderung qualifizierten Personals auswirkt. Alle erwähnten Wirtschaftszweige können ihren Bedarf an Arbeitskräften seit langem nicht mehr mit einheimischen Leuten decken und sind gezwungen, wie wir in der Hotellerie, in grossem Umfange ausländische Arbeitskräfte anzuwerben. Diese, teils wegen der steigenden Nachfrage aus andern Ländern, teils, weil im eigenen Land namentlich Hotelpersonal knapp zu werden, so dass man nicht mehr wählen kann und froh sein muss, überhaupt welche zu bekommen.

Angesichts dieser Situation hatte sich kürzlich die paritätische Kommission für Ein- und Auswanderungsfragen im Gastgewerbe über die Richtlinien klar zu werden, die bei der Erteilung von Arbeitsbewilligungen für ausländische Arbeitskräfte zu befolgen sind. Dabei war es interessant, festzustellen, dass sich die zuständigen Herren im BIGA über den Ernst der Lage voll und ganz einig waren; auch behördlicherseits weiss man, dass der Personalbedarf im kommenden Sommer bei weitem nicht mit einheimischen Kräften gedeckt werden kann und dass das Gastgewerbe unter ständig wachsender Schwierigkeit, auch für die kommende Sommersaison wiederum in starkem Masse auf den Zuzug von Arbeitskräften aus dem Ausland angewiesen ist. Die Aussprüche aus der Kommission führte denn auch unter dem Druck der Tatsachen zu einer Einigung über die zu befolgende Bewilligungspraxis für ausländische Arbeitskräfte. Danach empfiehlt die Kommission, die den Bedürfnissen des Gastgewerbes weitgehend Rechnung tragenden letztjährigen Weisungen im Prinzip unverändert für den Sommer 1960 anzuwenden.

Die Weisungen für die Sommersaison 1960

lauten vorläufig wie folgt, wobei wiederum vorgehen ist, je nach Lage des Arbeitsmarktes, d. h. sobald das vermittelbare einheimische Personal untergebracht ist, weitgehende Lockerungen folgen zu lassen:

Personalgruppe 1:

Direktoren und Geranten (männliche und weibliche), Generalgouvernanten, Personalchefs, Einkäufer, Chefs de réception, Caissiers, Journalführer, Warenkontrollanten, Concierges, Conducteurs, Postmen, Telefonisten, Liftiers, Hallen- und Portieranten, Bahnportiers, Nachtportiers, Votieranten, Chefs de cuisine, Alleinköche ausgenommen Alleinköche für ausgesprochene Saisonstellen, namentlich der Berghotellerie, sowie für Stellen in kleineren Betrieben in ländlichen Gegenden; diese Ausnahmen sind wie bisher nach den Weisungen für Personalgruppe 2 zu behandeln), Maitres d'hôtel (Oberkellner, Ober- und Unterkellner, Barmen, Barmaid, Kellermeister, Chauffeurs.

Mit Rücksicht auf die besondere Lage der Alleinköche wurde diese Berufsgruppe ausgenommen die oben angeführten Fälle, auch für diesen Sommer in Personalgruppe 1 eingereiht. Die Unterbringung der Alleinköche bereitet jeweils während der Wintersaison besondere Mühe. Um ihre Vermittlung in möglichst lange Sommersaisonplätze oder Jahresstellen zu erleichtern, müssen Gesuche für ausländische Alleinköche für solche Stellen bis auf

weiteres gleich behandelt werden wie Gesuche für die übrigen Berufe der Personalgruppe 1, d. h. nach folgenden Richtlinien:

In Personalgruppe 1 stehen in beschränktem Umfang qualifizierte einheimische Kräfte zur Verfügung. Für die Deckung des Saisonhauptbedarfes wird das Gastgewerbe aber auch in diesem Sommer auf Ausländer angewiesen sein.

Personalgruppe 2:

a) Alleinköche (siehe Gruppe 1), Chefs de partie, Chefs d'étage, Patissiers, Chefs de rang, Etagenportiers.

Auch in diesen Berufen werden Ausländer zugelassen werden müssen. Vorläufig ist es jedoch notwendig, bei der Prüfung der Gesuche mit den Facharbeitsnachweisen Führung zu nehmen, da einheimische Kräfte noch verfügbar sind.

b) Sekretär-Journalführer, Korrespondenten (männliche und weibliche), Telefonistinnen, Büroangestellte und -angeführerinnen, Commis de cuisine und Commis de rang im Alter von 25 bis 28 Jahren, Gouvernanten, Bufettinnen, Chefköchen, Restaurationskellner, Chasseurs.

In den vorerwähnten Berufen kann Gesuchen um Zulassung ausländischer Angestellter für Saisonstellen ohne weiteres und ohne Verzug schon jetzt entsprochen werden. Bei Gesuchen für Jahresstellen ist vor der Abgabe befürwortender Anträge an die Fremdenpolizeibehörden abzuklären, ob für die

fraglichen Arbeitsplätze innert nützlicher Frist keine einheimischen Kräfte zur Verfügung stehen.

Personalgruppe 3:

Angestelltenköche und -köchinnen, Commis de cuisine und Commis de rang bis zum 25. Altersjahr, Alleinköchinnen, Hilfsköchinnen, Kaffee- und Kuchenchefs, Saal- und Serviertöchter, Casse-rolliers, Argentiers, Passeplattiers, Küchen-, Office-, Haus- und Lingeriemädchen, Küchen-, Office-, Keller- und Hausburschen (ohne Portierdienst), Schenkburschen, Wäscher und Wäscherinnen, Lingerier, Glätterinnen, Weissnäherinnen, Stopferinnen, Zimmermädchen, Bufettöchter.

Diese Personalgruppe wird für die Zulassung ausländischer Arbeitskräfte von Anfang an freigegeben. Gesuchen kann umgehend entsprochen werden, sofern nicht besondere Gründe gegen die Erteilung einer Bewilligung sprechen.

Befristung der Bewilligungen und Einhaltung der bewilligten Erwerbstätigkeit

Die Bewilligungen, sowohl für Saison- als für Jahresstellen, sind auf Schluss der Sommersaison zu befristen. Die Erwerbstätigkeit der Ausländer ist in den Anträgen an die Fremdenpolizei klar zu umschreiben entsprechend der nachfolgenden Formulierung:

«Die Bewilligung gilt zur Betätigung als (Bezeichnung der Funktion entsprechend den Berufsbezeichnungen in Personalgruppen 1, 2 und 3) für die Dauer des Engagements bei (Betrieb), spätestens aber bis Schluss der Sommersaison 1960 (bei Jahresstellen bis spätestens 31. Okt. 1960, auf welchen Zeitpunkt hin das meiste einheimische Personal wieder frei wird.)»

Wenn nötig, ist zu prüfen, ob das ausländische Personal tatsächlich nur in der bewilligten Berufschicht beschäftigt wird.

Stellen- und Berufswechsel

Bei Gesuchen um Bewilligung des Stellen- oder Berufswechsels sind die Verhältnisse sorgfältig abzuklären. Einem Wechsel des Arbeitsplatzes darf nicht zugestimmt werden, wenn der Ausländer gegenüber dem bisherigen Arbeitgeber vertragsbrüchig wurde. Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssen von Anfang an informiert sein, dass es für jeden Stellen- und Berufswechsel einer fremdenpolizeilichen Bewilligung bedarf.

Anstellungsbedingungen

Wie bereits einleitend bemerkt, hat die Anstellung von ausländischem Personal zu den orts- und berufsüblichen Bedingungen zu erfolgen. Wir bitten Sie, dies ebenfalls zu prüfen und in den Anträgen an die Fremdenpolizei festzuhalten. Insbesondere müssen die nachfolgenden

Mindesttarifhöhe

eingehalten werden:

A. Festentlohntes Personal

Männer	Fr.
Köche und Patissiers nach Lehrabschluss	250.-
nach 2 Jahren Berufspraxis	300.-
nach 4 Jahren Berufspraxis	400.-
nach 6 Jahren Berufspraxis	500.-
Chef de Partie, Chef-Pâtissier	650.-
Partiechef ohne Commis, Patissier	550.-
Alleinkoch, über 30 Jahre	600.-
Alleinkoch, unter 30 Jahre	650.-
(Reinigung der Berufswäsche inbegriffen, sonst Zuschlag von Fr. 15.-)	
Chef de réception	600.-
Sekretär, selbstständig, dreisprachenkundig	450.-
Cassier	450.-
Journalführer	450.-
Warenkontrollant	350.-
Büro-Anführer in den ersten 12 Monaten	200.-
Küchen-, Office- und Kellerbursche	200.-
Hausbursche ohne Bedienungsgeld	200.-
Casserolier, Argentier, Passeplattier	250.-
Wäscher selbstständig	300.-
Hilfswäscher	200.-

Frauen:

Köchinnen nach Lehrabschluss	300.-
Alleinköchin	350.-
Chefköchin	500.-
Kaffee- und Personalköchin	250.-
Hilfs- und Küchenmädchen mit Kochkenntnissen	250.-
Sekretärin (Anfängerin)	200.-
Sekretärin	350.-
Sekretärin, dreisprachenkundig	400.-
Bufettöchter in den ersten 12 Monaten	180.-
Bufettöchter	220.-
Bufettadame	300.-
1. Bufettadame	350.-
Gouvernante, 1. Lingère	350.-
Hilfsgouvernante (Anfängerin)	200.-
Glätterin, Weissnäherin	250.-
Stopferin, Lingère, Näherin	220.-
Wäscherin	250.-
Hilfswäscherin	200.-
Haus-, Küchen-, Office-, Lingeriemädchen	180.-

Genève va connaître l'assurance-accident obligatoire

Le référendum n'ayant pas été demandé, l'assurance-accident obligatoire sera prochainement instaurée dans le canton de Genève.

C'est évidemment pour les employeurs une nouvelle charge sociale, mais il semble — si l'on en croit «l'Ordre professionnel» — que la loi votée par le Grand conseil genevois le 18 décembre 1959, entérinée un état de fait, précise et unifie les modalités d'application et supprime des inégalités individuelles préjudiciables à une saine harmonie de la législation sociale.

Innovant en la matière, le canton du Tessin avait déjà introduit dans sa loi sur le travail du 13 mai 1953, des dispositions légales en faveur des salariés non assujettis à la loi fédérale sur l'assurance en cas de maladie et d'accident. Genève devient donc le 2e canton à agir de la sorte.

La loi genevoise est beaucoup plus détaillée que la loi tessinoise qui se contente de notifier les prestations minimales auxquelles l'assurance est tenue. La loi genevoise, elle, précise un régime d'équivalence, l'étendue territoriale, la définition

Ein Gast meint...

Drei Scheiben Schinken

Wir wollen uns gar nichts vormachen.

Sie und ich wissen genau, wie knapp die modernen Errungenschaften rechnen. Was versprochen wird, wird haargenau gehalten, aber nicht mehr! Haben Sie richtig gelesen: haargenau! Ein Haar ist entsetzlich dünn, auch wenn man es gar nicht gern im Suppenteller findet!

Als der Grossvater die Grossmutter nahm — reden wir in vergangenen Zeiten — da wurde also der herrliche Schinken mit blank geschliffenem Messer von Hand geschnitten und die Augenzeugen staunten: «Wie kann man so dünne Scheiben schneiden!»

Rasche Überblendung eines Vierteljahrhunderts. Was sind schon 25 Jahre! 25 Jahre sind — genau genommen, fast eine Generation. Aber in manchen Fällen zählen die «paar Jahre» überhaupt nicht. Damals (also vor einem Vierteljahrhundert) wurde der Schinken von Hand geschnitten — und wie dünn, Donnerwetter! — heute aber dreht man die Maschine an, und die Scheibchen Schinken sind noch dünner als vor einem Vierteljahrhundert!

Wie komme ich eigentlich auf die Scheiben Schinken? Der Hintergrund lieferte die Staffage, ein übrigens sehr liebenswürdiges Hintergrund.

Der behandelte Fall: Ein Ehepaar, nicht mehr ganz junge Generation, speist in einem Lokal (Hotel oder Gaststätte, wie man will), das oder die durch eine Spezialpublizität für eine Sonderspeise warb. Nun ist, dank der geschickten Werbung, die Basis für die Sonderspeise ausgegangen. Was also tun?

Die Leute sitzen da und kamen doch, der Sonderspeise wegen. «Entschuldigen Sie, gnädige Frau, ... ist leider vergriffen ...»

Was tat nun der geschickte Hotelier resp. Gastwirt, der vor diese höchst peinliche Situation gestellt wurde? Er musste nicht — um Verzeihung bittend — die weisse Fahne, sondern offerierte seinen Gästen, die etwas Besonderes erwarteten, etwas Besonderes, das nicht irgendwo geschrieben oder gar gedruckt künftige Genüsse versprach, sondern eine Überraschung bot: drei Scheiben Schinken! Hauchdünn geschnitten. Kostenpunkt gleich sozusagen null, Effekt maximal. «Leider ist unser Spezial-Menü ausverkauft. Das tut uns sehr leid. Aber wir bieten Ihnen dafür zum zweiten Male eine Sonderplatte, die Ihnen Freude und Überraschung bieten wird.»

Drei hauchdünne Scheibchen Schinken — aber nett serviert, mit etwas Petersilie und dem nötigen mündlichen Drum und Dran.

Mit diesen dünnen Scheibchen Schinken, auf Sondertellern serviert, erreichte der kluge Gastwirt eine ganze Menge:

1. liefen ihm die Gäste nicht aus dem Restaurant, obwohl sie das Spezialmenu, auf das sie sich so gegreut hatten, nicht erhielten;
2. konsumierten sie bei ihm und waren erst noch überrascht über das Specialservice, das der Gastwirt ihnen angedeihen liess, notabene ohne dafür etwas Zusätzliches zu berechnen. Sie, die Gäste, machten also auch noch ein Geschäft (wenn auch nur ein minimales);
3. konnte der Wirt in Zukunft auf diese Kundenschaft zählen, die sich eine längere Zeit hindurch irgendwie dem Wirt gegenüber verpflichtet fühlte. «Erinnerst du dich noch an die drei Scheiben Schinken, die man uns gratis servierte? ...»

Ja, man muss halt etwas über seine eigene Nasenspitze hinaussehen können, sagte Johann Peter Hebel in einer «Schatzkästchen»-Geschichte.

A. Traveller

B. Bedienungspersonal

Für die bedienungsgeldberechtigten Arbeitnehmer in Beherbergungsbetrieben gelten die im Gesamtarbeitsvertrag betreffend die Bedienungsgelder im schweizerischen Beherbergungsgewerbe (Bedienungsgeldordnung) festgesetzten Mindesttarifhöhe und Bedingungen.

Von den Löhnen kommen die Beiträge für Versicherungen (staatliche Alters- und Hinterbliebenenversicherung, Nichtbetriebsunfallversicherung usw.) in Abzug. Sie vermindern sich ferner um die Steuern, die entweder direkt vom Lohn abgezogen werden oder vom Lohnempfänger separat an die Steuerbehörden zu entrichten sind.

Altersgrenze und Zivilstand

Von der Ansetzung einer oberen Altersgrenze für saisonnässige Arbeitsplätze soll in Anbetracht der ablehnenden Anträge gestellt werden, besonders des gesetzgebenden Personals abgesehen werden, ausgenommen in jenen Fällen, in denen um Zulassung älterer ausländischer Arbeitskräfte nachgesucht wird, der betreffende Arbeitgeber sich andererseits aber weigert, ältere einheimische Stellensuchende zu berücksichtigen. Bei Saisonpersonal sollen ferner auch des Zivilstandes wegen nicht ablehnende Anträge gestellt werden, besonders nicht, wenn es sich bei beiden Ehepartnern um Saisonangestellte handelt oder wenn überhaupt nur einer der Ehegatten einreist.



ceutiques jusqu'à concurrence de 3000 francs (au Tessin 2000 francs), une indemnité journalière proportionnelle au degré d'incapacité temporaire de travail, indemnité fixée à 80% au moins du salaire en cas d'incapacité totale, une indemnité en cas d'invalidité totale égale à 2000 fois $\frac{1}{360}$ du gain annuel.

Alors qu'au Tessin, l'employeur peut mettre à la charge de l'employé $\frac{1}{3}$ de la prime, celle-ci est due entièrement par l'employeur dans le canton de Genève.

Par contre, dans les deux cantons les primes concernant la couverture des accidents non professionnels sont à la charge des employés.

Partout où des contrats collectifs de travail ou

des assurances collectives conclus par des grandes entreprises pour leurs employés garantissent à ceux-ci des prestations égales ou supérieures à celles prévues par la loi, cette dernière n'est pas applicable. De même les entreprises qui ont déjà un fonds de prévoyance peuvent se contenter de conclure une assurance complémentaire.

La famille de l'employeur et l'employeur lui-même peuvent également s'assurer — de façon facultative — auprès de l'assurance aux mêmes conditions que le personnel.

La nouvelle loi entrera en vigueur à une date qui doit encore être fixée par le conseil d'état, mais qui ne peut être plus éloignée que le 1er janvier 1961.

Wie ist die Lage in Deutschland?

Wir nähern uns allmählich dem Beginn der Saison. Ostern ist dafür ein geeigneter Zeitpunkt. Alle Betriebe sind darauf ausgerichtet, dass der Konkurrenzkampf in diesem Jahre sehr schwer sein wird und dass es erhöhte Bemühungen bedarf, um das erreichte Niveau, vor allem die erreichte Rentabilität, zu halten.

Man rechnet damit, und das ist durch die vorhergehenden Jahre ja immer wieder bestätigt worden, dass ein erheblicher Teil der deutschen Touristen in andere Länder gehen wird. Bei der Liberalisierung des Reiseverkehrs lässt sich eine solche Entwicklung durch staatliche Eingriffe nicht rückgängig machen, und die Hotellerie steht ja wohl in allen Ländern auf dem Standpunkt, dass Europa — ungeachtet seiner Zerteilung in den Gemeinsamen Markt der EWG-Staaten und der Freihandelszone — ein einheitliches Touristenland ist, bei dem die Behinderungen an den Grenzen nach und nach alle verschwinden sollen. Bei dieser Entwicklung erhofft man sich auch ein freihändlerisches Melderecht, so wie es zurzeit in der Bundesrepublik durchgeführt wird. Das Bundesinnenministerium hat vor Jahresfrist eine grosszügige Reform auf diesem Gebiet eingeleitet und das Ausweiswesen nicht nur für die Inländer, sondern auch für die Ausländer beseitigt. Es ist den Ländern anheimgestellt worden, von sich aus das Meldewesen zu regeln, und einige Länder haben die ihnen übertragene Aufgabe grosszügig gelöst. Da ist vor allem Schleswig-Holstein, das den Meldezettel der üblichen Art beseitigt hat und vor allem auch die Ablieferung bei der Polizei am Tage der Ankunft des Gastes. Den Bestrebungen Schleswig-Holsteins folgen andere Länder, und vor allem Bayern und Nordrhein-Westfalen sind bestrebt, ähnliche Wege wie Schleswig-Holstein zu gehen. In beiden Ländern sind gesetzliche Massnahmen in Vorbereitung.

Die ausländischen Länder, in die der deutsche Tourist reist, folgen nur zögernd diesem Beispiel. Überall ist die Passabgabe noch üblich oder die Ausfüllung komplizierter Meldezettel. Es wäre für die Entwicklung des europäischen Fremdenverkehrs zweckmässig, wenn man auch da zu Vereinfachungen und zu Erleichterungen käme.

Selbstverständlich sind die Hotels überall daran interessiert, und dieser Gesichtspunkt wird auch in Deutschland keinesfalls vernachlässigt, die Namen ihrer Gäste zu wissen und nach Möglichkeit auch ihre Berufsstellung. Sie wollen wissen, wen sie im Hause beherbergen. Die Bearbeitung des Meldewesens steht zurzeit im Vordergrund des Interesses der Hotellerie, und man ist sehr daran interessiert, wie die einzelnen Länder ihre Regelungen durchführen.

Selbstverständlich ist das Beherbergungsgewerbe als Ganzes darauf aus, die Frequenzen nach Möglichkeit zu steigern. Das geschieht einmal durch eine Verstärkung des Reiseverkehrs im Innern, und sodann durch eine Verstärkung der Auslandswerbung. Die deutschen Betriebe haben die Modernisierung, die durch neuzeitliche technische Erkenntnisse als notwendig angesehen und unter hygienischen Gesichtspunkten von den Gästen verlangt wird, weitgehend durchgeführt. Es sind Tausende von Privatbädern in den letzten Jahren gebaut worden, zum Teil unter Verwendung öffentlicher Mittel, die bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau zur Verfügung gestellt waren. Die Planungen der deutschen Architekten richten sich immer mehr nach fachlichen Gesichtspunkten aus, und die Rationalisierungsvorschläge, die vor allem von Regierungsbaumeister a. D. Wahl, Köln, gemacht werden, gewinnen in der Praxis grosse Bedeutung. Es ist vor allem erfreulich, dass über solche Vorschläge in Fachkreisen diskutiert wird, ein Zeichen dafür, dass man bei der Modernisierung und Rationalisierung der Betriebe weiterkommen will.

Doch kehren wir wieder zum Inlandsverkehr zurück, der sich auch in Deutschland noch wesentlich verstärken liesse. Vor allem verstärken liesse sich der Verkehr im Frühjahr und im Herbst, der durch die Schlaumeier-Aktion (eine Gemeinschaftsaktion sämtlicher Verbände auf dem Sektor des Fremdenverkehrs) und durch die Gemeinschaft für Sozialtouristik und Reisesparen propagiert wird. Auch in diesem Jahre sind umfangreiche Werbemassnahmen getroffen, um diesem Ziel zu dienen. Wiederum werden Tausende von Plakaten und Werbeschriften versandt, und in den Filmtheatern wird die Aufforderung zum frühen und späten Reisen wiederholt. Sicherlich wird diesen Werbeparolen erneut ein grosser Erfolg beschieden sein.

Die ganze Reisesaison würde besser werden, wenn die Sommerferien anders gestaltet würden. Als Ideallösung schwebt hier die französische Regelung vor, wonach die Sommerferien in einen Raum von 2½ Monaten gelegt werden können. So weit sind wir in Westdeutschland leider noch nicht, und viele hegen Befürchtungen, dass wir auch in den nächsten Jahren nicht dahin kommen werden. Die Länderinteressen stehen sich da gegenseitig im Wege, und besonders bedauerndes ist es, dass die Ferien für das grosse Land Nordrhein-Westfalen wieder später gelegt worden sind, und zwar auf den 24. Juli. Die Nordseinseln bedauern diese Entwicklung insbesondere.

Um alle Kulturfragen und auch die Ferienfrage einmal anders lösen zu können, war von massgebender Seite die Schaffung eines Bundeskultusministeriums erwogen worden, aber dieser Plan fand in Westdeutschland keine Gegenliebe. Er würde wahrscheinlich eine Revolutionierung in den Beziehungen zwischen Ländern und Bund auslösen.

Sehr viele Gefahren sind für das Beherbergungsgewerbe mit der immer weiteren Ausdehnung der Privatbeherbergung verbunden. Die Privatbeherbergung nimmt auf dem gesamten Beherbergungsssektor einen sehr grossen Raum ein, und es war versucht worden, bei der Beratung zur Gewerbeordnung eine Regelung durch die Länder durchzuführen. Was heisst hier Regelung? Der Beirat des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes hatte in seiner Sitzung in Köln, die am 5. Februar stattfand, sich ausgiebig mit dem Thema befasst und sich Bedauern darüber ausgesprochen, dass die verschiedenen Mißstände, die bei der Privatbeherbergung zweifellos vorhanden sind, im Interesse des Fremdenverkehrs nicht beseitigt werden können, vor allem Mißstände bei der Betriebsführung und Betriebseinrichtung, aber auch bei den Zugängen zu diesen Übernachtungsmöglichkeiten. Der Antrag ist im Bundestag nicht durchgegangen, und es bleibt bei den labilen Zuständen, wonach zur

Abgabe von Privatzimmern nur eine Anmeldung nach der Gewerbeordnung notwendig ist. Allerdings ist festzustellen, dass viele, die bisher in Privatzimmern gewohnt haben, infolge der günstigen Wirtschaftsentwicklung sich Zimmern in Gasthöfen oder Hotels zugewandt haben. Man vertritt in vielen Kreisen die Meinung, dass man die Konzessionsbestimmungen auf alle Privatbeherbergungen ausdehnen sollte, die mehr als 6 Betten haben.

Wir kämen nun zu dem Auslandsbesuch. Hierbei ist zunächst die Tatsache zu unterstreichen, dass in Westdeutschland der Amerikaverkehr im letzten Jahr rückläufig geworden ist. Man hofft, in diesem Jahre den Verlust wettmachen zu können. Bei der Werbung im Ausland ist die Stellung der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr in erster Linie zu betrachten. Die Deutsche Zentrale für Fremdenverkehr hat in einer Reihe von europäischen Hauptstädten Werbezentralen eingerichtet und auch in den Vereinigten Staaten Informationsstellen in New York, Chicago und San Francisco geschaffen. Leider sind die Mittel, die der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr für Auslandswerbung zur Verfügung stehen, zu niedrig. Während des Fremdenverkehrstages in Wiesbaden ist diese Tatsache wiederholt herausgestellt worden, ohne dass bisher Abhilfe geschaffen wurde. Die Werbung der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr wird erheblich verstärkt durch die private Werbung der Hotels, die drüben in den Vereinigten Staaten eigene Vertretungen unterhalten und durch ihre Hausprospekte zahlreiche Amerikaner von ihren Leistungen unterrichten. In der vorigen Woche ist ein Spezialführer der Deutschen Sektion Internationale Hotels unter der Bezeichnung „International Hotels Germany“ herausgekommen, der von etwa 200 Betrieben finanziert wurde. Die Deutsche Zentrale für Fremdenverkehr hat die Verteilung über ihre Informationsstellen übernommen.

Die deutsche Hotellerie versucht, die Nachteile, die ihr durch die Abwanderung zahlreicher Deutscher ins Ausland erwachsen, durch eine Steigerung ihrer eigenen Leistungen, vor allem auf dem Küchengebiet, auszugleichen. In diesem Zusammenhang ist die Durchführung der Internationalen Kochkunstausstellung in Frankfurt a. M., die alle vier Jahre stattfindet, von grosser Bedeutung. Auch in diesem Jahre ist mit einer starken Unterstützung seitens ausländischer Verbände und Einzelpersonen zu rechnen.

Dr. M.

Trafic intense en décembre 1959, mais la moitié seulement des lits d'hôtel occupés

Hôtels et pensions

Le mouvement hôtelier a pris un développement favorable en décembre, comme les mois précédents. L'hôtellerie a annoncé 1,19 million de nuitées en tout, ce qui représente 84 000 ou environ 8% de plus qu'en décembre 1958. De ce total, 677 000 nuitées (+10%) reviennent aux étrangers et 513 000 (+5%) aux Suisses, dont la moitié de l'apport supplémentaire est dû aux hôtes permanents exerçant une profession. Ce résultat constitue un nouveau maximum pour le mois de décembre. Le taux moyen d'occupation des lits disponibles est passé de 32 à 33%.

A l'exception des visiteurs venus des Etats du Benelux, de l'Est européen, d'Egypte et de l'Inde, les hôtes de tous les pays ont participé à l'essor, surtout les Français qui, à l'exemple des années précédentes, se placent à bonne distance en tête des touristes de l'extérieur. La fréquentation française a marqué une progression de 16% ou de 25 600 nuitées, portant le total à 185 000. Au regard du même mois de l'année 1958, l'augmentation s'élève à 10 800 nuitées pour les Allemands, à 9 200 pour les Italiens, à 3 000 pour les Américains du Nord et à 2 600 pour les Britanniques.

Le quart de la fréquentation hôtelière a été enregistré dans les grandes villes et la moitié dans les contrées de sports d'hiver.

Dans les Grisons

Les deux cinquièmes du surplus de fréquentation global, soit 33 500 nuitées, s'inscrivent en faveur des Grisons, où le chiffre des nuitées a augmenté de 14% pour atteindre 268 000. La progression est de 17% pour les hôtes indigènes, de 18% pour les Allemands, de 20% pour les Italiens. L'amélioration des résultats est due pour une bonne part à la présence d'un grand nombre de participants suisses et étrangers aux cours d'instructeurs de ski, organisés à Davos du 4 au 19 décembre. Indépendamment de Davos, qui a enregistré 18 000 nuitées de plus qu'il y a un an (+35%), Saint-Moritz (+5700) — station qui héberge 12 jours durant l'équipe olympique suisse venue s'entraîner pour les Jeux d'hiver de Squaw Valley — Pontresina (+2600) et Klosters (+2300) ont également obtenu de substantiels gains de nuitées. Le taux d'occupation des lits disponibles a atteint 76% (79) à Arosa, 70 (69) à Saint-Moritz, 65 (68) à Pontresina, 65 (59) à Davos et 59% (63) à Flims, face à une cote moyenne de 50% (1958: 48%) pour l'ensemble de la région.

En Valais

En Valais, la clientèle suisse a diminué de 14% par rapport à décembre 1958; en revanche, celle de l'étranger a augmenté de 11%. Dans son ensemble, la fréquentation s'est accrue de 5% ou de 5500 nuitées, ce qui a élevé le total à 105 000. Le degré d'occupation des lits a toutefois rétrogradé de 42 à 41 pour cent à la suite de l'accroissement de la capacité de logement. Les stations de Zermatt, Crans, Verbier, Montana et tout particulièrement Grächen ont été plus recherchées qu'il y a une année à pareille époque.

De la Jungfrau au Bodan

L'Oberland bernois est la seule région qui ait connu une régression du trafic. Elle a recueilli 100 000

nuitées, ce qui correspond à une perte de 9700 nuitées ou de 9%. Le taux moyen d'occupation des lits a également fléchi, soit de 38 à 35%. La perte globale doit être portée au compte de Grindelwald (-44%), station qui avait été choisie en décembre 1958 pour les cours d'instructeur de ski, organisés dans le mois en revue à Davos. La plupart des autres centres d'hiver ont enregistré de modestes gains de nuitées, certains sont restés sur leurs positions. Le taux moyen d'occupation des lits disponibles s'est fixé à 67% à Wengen, 66 à Adelboden, 63 à Grindelwald et Gstaad, 60 à Mürren, 59 à Kandertegg et 56% à Lenk.

La majorité des stations d'hiver de la Suisse centrale et orientale ont annoncé le même nombre de nuitées qu'il y a un an, d'autres ont amélioré quelque peu leur résultat; l'occupation des lits a été également un peu plus satisfaisante.

Dans les Alpes vaudoises

Les hôtels et pensions des Alpes vaudoises ont

Die Auswirkung der neuen Autostrasse auf das Bieler Gastgewerbe

In den Jahren 1953 bis 1956 haben die Übernachtungen in der Stadt Biel während der eigentlichen Reise- und Ferienzeit stetig zugenommen. Die Bettenbesetzung lag im Juli 1953 bei 71,2% und erreichte mit Juli 1956 74,8%. Für den August sind die Zahlen noch eindrücklicher, steigt doch die Bettenbesetzung von 80,6% auf 90,1%. Ähnlich liegen die Verhältnisse im September, wo wir 1953 70,2%, 1956 80,5% registrieren. Besonders auffällig wirkte sich diese Tendenz auch bei den Ankünften der Ausländer aus, die in der selben Zeitspanne ständig gestiegen sind. Dies ist bei der günstigen Verkehrslage von Biel und der seit einigen Jahren mit grosser Gründlichkeit durchgeführten Werbekampagne kaum verwunderlich. Seit 1957 wird diese Tendenz unterbrochen. Auch wenn in den ersten Monaten kaum Anzeichen einer Abweichung vorhanden waren, so setzte zu Beginn der Reisesaison ein leichter Rückgang ein, der, sich stets steigend, im Juli 1959 einen neuen Höhepunkt erreichte. Auch das Eidg. Schützenfestjahr 1958 änderte daran nichts. Die Zahlen der Bettenbesetzung mögen dies beweisen:

Juli 1957 . . .	73,5%	Juli 1959 . . .	49,3%
August 1957 . .	84,2%	August 1959 . .	66,5%
September 1957 .	71,5%	September 1959 .	55,0%

Erst die Eröffnung zweier neuer Hotels mit zusammen 150 Betten im August und September 1959 brachte in den Ankünften der Gäste eine leichte Besserung, wogegen die prozentuale Bettenbesetzung weiterhin rückläufig ist. Auch anfangs 1960 hält diese Erscheinung an. Welches ist der Grund einer solchen Entwicklung, zu einer Zeit, wo die Schweiz neue Rekordzahlen aus dem Fremdenverkehr meldet?

Zwischen 1954 und 1957 hat der Kanton Bern die prekären Strassenverhältnisse Biel-Lyss (Bern) zu sanieren begonnen. Dabei wurde nicht, wie beim Ausbau der Strecke Bern-Thun, die bestehende Strasse ausgebaut, sondern eine neue Anlage erstellt. Besonders im Gebiet der Stadt Biel weicht die Linienführung vom alten Trasse ganz wesentlich ab. Die Einmündung ins eigentliche Stadtgebiet erfolgt westlicher als bis anhin und hat zur Folge,

Près de 27 millions de nuitées

D'après les premiers résultats provisoires, les hôtels, auberges, pensions, sanatoriums d'altitude et maisons de cure ont enregistré à peu près 27 millions de nuitées en 1959. De ce nombre, 24,82 millions proviennent du tourisme au sens propre du terme, apport noté au compte des hôtels, auberges et pensions. Les hôtes du pays ont fourni 10,52 millions de nuitées, soit 437 000 ou 4% de plus que l'année précédente. Les visiteurs étrangers en ont apporté 14,30 millions ou 58% du total (1958: 56%), ce qui fait 1,62 million ou 13% de plus qu'en 1958. L'excédent global est donc de 2,05 millions ou de 9%.

Comparativement à l'année 1958, les effectifs d'hôtes des différents pays se sont presque tous considérablement renforcés. Les principaux groupes de visiteurs étrangers s'inscrivent avec les suppléments de nuitées suivants: Allemagne 467 000 (14%), France 426 000 (24%), Grande-Bretagne 346 000 (15%), Etats-Unis 92 000 (8%), Belgique-Luxembourg 91 000 (11%), Italie 73 000 (9%), Pays-Bas 55 000 (8%).

Avec 3,73 millions de nuitées, les Allemands occupent une fois encore le premier rang parmi les étrangers, suivis des Anglais avec 2,65 millions, des Français 2,19 millions, des Américains du Nord 1,29 million, des Italiens 904 000, des Belgo-Luxembourgeois 892 000 et des Hollandais 795 000 nuitées.

Au cours de l'exercice en revue, les touristes venus de l'extérieur ont eu une préférence plus marquée pour les établissements hôteliers des classes de prix moyennes et supérieures. Il s'ensuit que les revenus issus de la fréquentation étrangère seront sans doute plus importants que ceux de l'année 1958.

La fréquentation des sanatoriums d'altitude et maisons de cure s'est réduite de 4% pour se fixer à 2,15 millions de nuitées. Les patients suisses en ont fourni 1 528 000 (-4½%) et ceux de l'étranger 618 000 (-3½%).

bénéficié d'une plus grande affluence d'hôtes du pays (+10%), ainsi que de Français (+17%) et d'Italiens (+19%), si bien que le total général des nuitées est monté de 3000 ou de 6%, se situant à 50 000. Des taux d'occupation excédant la moyenne de la région — qui est de 53% contre 54% l'année précédente — ont été relevés à Villars-Chesières: 62% (66) et à Leyzin: 61% (66).

Les grandes villes

Parmi les grandes villes, seule Berne a été moins fréquentée qu'en décembre 1958 (-3%). L'hôtellerie de Zurich a recueilli autant de nuitées qu'alors, tandis que celle de Bâle, Genève et Lausanne a enregistré des suppléments de 11 à 12%. Le taux moyen d'occupation des lits s'établit à 48% pour l'ensemble de nos cinq grandes villes.

Sanatoriums d'altitude et maisons de cure

La fréquentation des sanatoriums d'altitude et maisons de cure s'est encore amoindrie dans le mois considéré. En effet, le nombre des nuitées a baissé de 13% dans le groupe des malades indigènes et de 6% dans celui des patients venus de l'étranger. Le total général des nuitées a diminué de 16 900 ou de 11% pour descendre à 142 000. L'offre des lits a subi une nouvelle réduction à la suite de la transformation d'établissements climatiques en hôtels et pensions, de sorte que le coefficient d'occupation des lits (60% contre 63 en décembre 1958) n'a pas fléchi dans la même proportion que le nombre des nuitées.

dass der Durchgangsverkehr den Stadtkern in westlicher und dann in nördlicher Richtung umfährt. Diese neue Umfahrungsmöglichkeit steht den Auto-

Dewar's



“White Label”

the “friendliest” Whisky

Dewar's
De Luxe Whisky
“Ancestor”
a rare old
Scotch Whisky

Jean Haecy
Importation S.A. Bâle 18

mobilität seit 1957 offen. Schon bald nach diesem Zeitpunkt zeigten sich die ersten Anzeichen einer Verschiebung bei einzelnen Gastbetrieben. Weit ausgeprägter waren die Einbußen im Jahre 1958, nachdem die Signalisierung dieser Umfahrung im Januar 1958 abgeschlossen wurde. Von diesem Zeitpunkt an stellten sich die Rückgänge auf der ganzen Linie ein. Anlässlich einer Verkehrszählung, die vom Verkehrsbezirk Biel durchgeführt wurde, konnte festgestellt werden, dass im Durchschnitt während der Reisesaison von den 1100 ausländischen Fahrzeugen, die unsere Stadt in nord-südlicher und west-östlicher Richtung oder umgekehrt durchqueren, 38% auf die neue Strasse entfallen. Somit kann füglich die Behauptung aufgestellt werden, dass der Transitverkehr von und nach Bern mit all seinen Möglichkeiten der Stadt zum grossen Teil verloren geht. Nicht nur das Gastgewerbe, sondern auch der gesamte Detailhandel und nicht zuletzt die Stadt selbst sind Opfer dieser Politik. Wie kann dieser Tendenz entgegengegriffen werden?

Langenthaler Porzellan behauptet sich

Die Hotellerie ist mit Langenthal sehr verwachsen, da sie einer der Hauptknoten der führenden schweizerischen Porzellanfabrik ist. Wo zwischen Geschäftspartnern derart enge Beziehungen bestehen, ist auch das Interesse des einen für den andern vorhanden.

Der Geschäftsbericht 1959 der Porzellanfabrik Langenthal — graphisch musterartig gestaltet — stellt fest, dass der vorjährige Rückschlag im Bestimmungseingang aufgefangen und wieder auf das Niveau der vorausgegangenen Jahre gehoben werden konnte. Trotz der etwas gebesserten Beschäftigungslage konnten die vorhandenen Anlagen, wie Direktor Dr. W. Wegmüller an der Generalversammlung des Unternehmens ausführte, jedoch nicht durchgehend voll ausgenutzt werden. Die Marge, die durch dauernde Kostensteigerungen bei kaum veränderten Verkaufspreisen ständig bedroht ist, kann ihre Stütze nur in dem gegenüber früher gestiegenen Produktionsvolumen finden.

Kampf für «gleich lange Spiesse» im internationalen Wettbewerb

Sehr sympathisch wirkte die freihändlerische Einstellung Direktor Wegmüllers: «Wir verlangen», so führte er aus, «mit Ausnahme des Sonderfalls Dumping für unsere Produkte an und für sich keinen Schutz, sondern innert nützlicher Frist nur Beseitigung oder doch wirksame Milderung des zu unsern Ungunsten bestehenden Zollgefälles. Wir bitten unsere zuständigen Instanzen um ernsthafte Bemühungen zur Senkung der von unseren Handelspartnern für Porzellan praktizierten, zum Teil prohibitiven Einfuhrzölle und endlich um die Beseitigung der in verschiedenen, für uns als Abnehmer ernsthaft in Frage kommenden Ländern angewandten rigorosen Mengenbeschränkungen oder sogar Einfuhrsperrn. Eine handelspolitische Gleichbehandlung scheint uns nicht nur ein Gebot der Billigkeit zu sein, sondern grundsätzlich im wirtschaftlichen Interesse unseres Landes zu liegen.» Dieser Kampf um «gleich lange Spiesse» im internationalen Wettbewerb ist um so berechtigter, als Langenthal an Roh- und Betriebsmaterialien jährlich für einige Millionen Franken importiert — und der Import soll ja wiederum der Ausfuhr dienen.

Förderung der Qualität — eine der wirksamsten Waffen Langenthals

In bezug auf die Qualitätsförderung konnte Direktor Wegmüller nicht nur auf den von Jahr zu Jahr steigenden Aufwand für die Forschung, sondern auch auf messbare Verbesserungen auf allen Gebieten der Produktion hinweisen. Die betriebseigene Forschung erstreckt sich ebenfalls auf die langfristige Beurteilung der technischen Zukunftsmöglichkeiten. Auf dem Gebiet der langfristigen fabrikinternen Planung hat sich Langenthal den Erfahrungsaustausch mit gleich oder ähnlich gelagerten Werken des In- und Auslandes zunutze gemacht. Zu den Bemühungen für die Verteidigung seiner Position rechnet Langenthal auch die schrittweise Verbesserung der Marktforschung, bei der das Hauptaugenmerk vorläufig der objektiven Feststellung und der Bearbeitung der Konsumentenwünsche gilt.

Fortschrittlich im Geschirrsortiment

In der Geschirrabteilung, die, im Gegensatz zum technischen Porzellan, durch eine gewisse Elastizität der Nachfrage gekennzeichnet ist, spielen das Suchen und die Befriedigung auch geschmacklicher Bedürfnisse eine bedeutende Rolle. Durch Sortimentsbereinigung wurden greifbare Resultate erzielt. Die bewährten künstlerischen Fachkräfte bemühten sich mit Erfolg an der weiteren Hebung des künstlerischen Niveaus der Produkte der Geschirrabteilung nach der Formel: material-, gebrauchsförmig und formgerecht! Die mit den eigenen Formgebern in Zusammenarbeit mit ausserstehenden Kunstgewerblern geschaffene neue Kaffee- und Teeserviceform «Jeunesse», die eben erst auf den Markt gekommen ist, kann bereits einen erfreulichen Verkaufserfolg buchen.

Über das Hotelporzellansortiment

dessen vor Jahren begonnene Teilerneuerung im Berichtsjahr zu einem vorläufigen Abschluss gekommen ist, wäre zu sagen, dass die neuen, eleganten und doch praktischen Formen den vor allem auf Bruchfestigkeit lautenden Anforderungen des Gastgewerbes weiterhin voll und ganz Rechnung tragen. Schon vor Jahren hat Langenthal als erste Porzellanfabrik der Welt besondere Formen für führende Fluggesellschaften geschaffen und auf diesem Spezialgebiet reiche Erfahrungen und die Zusammenhänge zwischen Formgebung und

Herabsetzung der Bruchempfindlichkeit sammeln können. Nicht nur fliegende Untertassen, auch andere Gebrauchsgefässe aus Langenthaler Porzellan kreisen in den modernsten Maschinen der Swissair, der Air India und der Olympic Airways in der Luft um den Erdball. Eine Stärke des Langenthaler Unternehmens ist zweifellos die grosse Kundentreue, die im Geschäftsbericht hervorgehoben wird, und die gewiss auch in den Geschäftsbeziehungen mit der Hotellerie Gültigkeit hat. Dieses Wohlwollen der Kundschaft ist dem Unternehmen Ansporn zu höchsten Leistungen.

Am Schlusse seiner Ansprache kam Direktor Dr. Wegmüller auf den für das Unternehmen entscheidenden

Kostenfaktor Lohn zu sprechen: Grundsätzlich sind wir überzeugte Anhänger des freien Spiels der Kräfte — und daher müssen wir uns auch ohne Murren dem Gesetz von Angebot und Nachfrage beugen. Der angespannte Arbeitsmarkt kann aber zu Lohnforderungen führen, die wohl vom einzelnen Arbeitnehmer aus gesehen keineswegs übertrieben, deren Verwirklichung durch einzelne Unternehmen oder Branchen aber auf längere Sicht gesehen für diese eine ernsthafte Bedrohung, wenn nicht gar den Untergang bedeuten kann.» Infolge des handelspolitischen bedingten Überangebotes auf dem Schweizer Markt und der aus zoll- und handelspolitischen Gründen zum Teil verwehrt Ausweitungsmöglichkeiten im Ausland spielt das freie Spiel der Kräfte zu Ungunsten des Langenthaler Porzellans, während in bezug auf die Löhne kaum zu bändigende Auftriebskräfte vorhanden sind. Die preisliche Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Ausland beruht z. T. auf der niedrigeren Gewinnmarge. Nun aber sind die Möglichkeiten des Unternehmens, die Lohnsteigerungen und die Auswirkungen der Arbeitszeitverkürzungen aufzufangen, praktisch erschöpft. Der Ernst der Lage wird verständlich, wenn man sich vergegenwärtigt, dass das durchschnittliche gewogene Mittel der Verkaufspreise im Vergleich zum letzten Vorkriegsjahr (1939 = 100%) sich auf 160% erhöhte, während der Nominallohnindex der Porzellanfabrik Langenthal auf 266% gestiegen ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Arbeitslohnanteil an den Gesamtkosten 50% beträgt.

Dennoch glaubt Direktor Wegmüller, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer, ohne der Hysterie der Zeit zu verfallen, gemeinsam die sich dem Unternehmen stellenden Probleme zu lösen imstande sein werden.

Kostenfaktor Lohn

Die Generalversammlung beschloss ... Im weiteren Verlauf der Generalversammlung wurden die geschäftlichen Traktanden unter dem Vorsitz von Verwaltungsratspräsident Spychiger, Langenthal, (Abnahme des Geschäftsberichtes und der Rechnung pro 1959 unter Entlastung der Verwaltungsorgane) diskussionslos erledigt und den Anträgen des Verwaltungsrates auf Verwendung des Jahresergebnisses zugestimmt. Danach erhalten die Aktionäre, wie im Vorjahr, 6% Dividende, und auf die Genußscheine werden je Fr. 20.— ausgezahlt. Die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden einstimmig in globo für eine neue Amtsdauer bestätigt.

Langenthal zeigt seine Neuschöpfungen In einer Reihe von Städten, so kürzlich auch in Basel, hat die Porzellanfabrik Langenthal eine kleine Ausstellung veranstaltet, um der Presse zu zeigen, dass das Unternehmen auf dem Gebiete des Geschirrporzellans, sei es für den Hausgebrauch, sei es für das Hotel, mit neuen, in der Formgebung durchaus neuzeitlichen Schöpfungen aufwarten kann. Wie schlicht und einfach, der heutigen Lebensart entsprechend, aber doch elegant, nimmt sich das kombinierte Tafel-Kaffee-Teeservice aus, das unter Verzicht auf effekthaschende Dekors — rein durch Form und schwarz-weiße Kontraste — geradezu vornehm wirkt. Eine neue, kühne Auffassung liegt mit ihrer Vertikaldominante einem neuen Mokkaservice zugrunde. Beim Hotellsortiment, bei dem Langenthal führt, ist die Entwicklung ebenfalls nicht stehengeblieben. An das Hotelporzellan werden besonders hohe Anforderungen gestellt. Es muss sich im Gebrauch bewähren; seine Krüge, Tassen und Teller müssen zweckdienlich sein, stärker Beanspruchung standhalten, allen praktischen Anforderungen des Service genügen, dennoch soll es den Gast durch seine gefällige Form, durch Schlichtheit und Eleganz erfreuen. «Ambassadeur» nennt sich die neue Hotelporzell-Serie. Das Kaffee- und Teeservice sind Beispiele guten Hotelporzellans, die sowohl in ästhetischer Beziehung dem modernen Geschmacksempfinden entsprechen, wie sie sich

Stagiaires-Austausch und Hotel-Bureau

Die Schweiz hat im Lauf der Jahre mit elf Ländern sogenannte Stagiaires-Abkommen abgeschlossen, die auf staatlicher Ebene den Austausch von jungen Gast-Arbeitnehmern regeln. Neben den technischen und landwirtschaftlichen Berufen beteiligen sich in erster Linie die kaufmännischen und die Berufe des Hotel- und Gastgewerbes an diesem Austausch.

Der Schweizer Hoteller-Verein, in Berücksichtigung der besonderen Anforderungen an das Hotelpersonal, hat sich des Problems des Personalaustausches mit dem Ausland schon seit Jahren mit besonderer Aufmerksamkeit angenommen. Denn für unseren beruflichen Nachwuchs ist ein Aufenthalt im Ausland, angesichts des internationalen Charakters des Hotelberufes, in mancher Hinsicht ein absolutes Erfordernis. Bereits ein Jahr nach Kriegsende erneuerte der Schweizer Hoteller-Verein, das mit der British Hotel- and Restaurant-Association vor Jahrzehnten abgeschlossene Austausch-Abkommen, das von den Behörden beider Länder genehmigt ist. Der Austausch mit England erfolgt nach dem Prinzip «Kopf um Kopf», doch bietet diese starre Vorschrift für die Abwicklung der Geschäfte erhebliche Schwierigkeiten.

Abgesehen von diesem England-Austausch, der auf Grund eines privaten Abkommens abgewickelt wird, bemüht sich das Hotel-Bureau Jahr für Jahr mit wechselndem Erfolg um den Stagiaires-Austausch auf der Basis der staatlichen Vereinbarungen. Seit etwa drei Jahren wird auf der ganzen Linie ein Rückgang in der Stagiaires-Vermittlung festgestellt. Folgende Zahlen beleuchten diese Tendenz eindrücklich: Während im Jahr 1958 noch insgesamt 1933 ausländische und schweizerische Stagiaires ausgetauscht wurden, waren es im Jahr 1957 bereits nur noch 1736, im Jahr 1958 noch 1615 und im Jahr 1959 noch 1487. Diese Erscheinung kann darauf zurückgeführt werden, dass in Europa mit seinen Integrationsbestrebungen die fremdenpolizeilichen Bestimmungen ganz allgemein gelockert werden und die Arbeitsaufnahme im Aus-

land mehr und mehr auf dem ordentlichen Bewilligungsweg möglich ist. Das Hotel-Bureau vermittelte im Jahr 1959 ausser den 42 Schweizern nach England 9 Stagiaires (4 Sekretäre, 3 Kellner und 2 Patissiers) nach Frankreich und 6 Stagiaires (1 Sekretär, 4 Köche und 1 Kellner) nach Deutschland. Umgekehrt wurden neben den 42 englischen Stagiaires 14 Franzosen, 13 Holländer, 4 Spanier, 2 Schweden, 3 Irländer und 2 Dänen der schweizerischen Hotellerie zugeführt. Die nachfolgende Tabelle ist den statistischen Zahlen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, der Stagiaireskommission und einiger Verbände entnommen.

	Stagiaires- Bewilligungen 1959 für	
	Schweizer	Ausländer
Stagiaires-Kommission	22	60
Schweiz. Gewerbeverband	18	72
Schweizer Hoteller-Verein	15*	38*
Union Helvetia	—	—
Schweiz. Bauernverband	117	87
Schweiz. kaufm. Stellenvermittl.	34	44
Schweiz. techn. Stellenvermittl.	2	—

* = plus je 42 Stagiaires durch den Austausch mit der British Hotel- and Restaurant-Association.

Die Bedeutung dieser Tabelle kann erst ermessen werden, wenn man unsere Zahlen mit denjenigen anderer Berufsorganisationen vergleicht, die den Austausch unter gleichen Verhältnissen vorzunehmen und mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben.

Trotz des numerischen Rückganges im Stagiaires-Austausch zweifeln wir nicht an der Bedeutung der Stagiaires-Abkommen, die nach wie vor junge Ausländer auf die mannigfachen Lehr- und Ausbildungsmöglichkeiten in unserer Hotellerie aufmerksam machen und ein wertvolles Hilfsmittel für die gerade für unser Gewerbe so eminent wichtigen Ausland-Austausche darstellen.

durch hohe Gebrauchsqualitäten auszeichnen. Die ovale Form der Teller ist ein Novum, das bald der Frage rufen wird, «warum hat man das nicht schon früher so gemacht?» Dass Langenthal beim Hotelporzellan im Schweizer Geschäft führt, ist zweifellos dem Umstand zuzuschreiben, dass neben der Qualität der Kundendienst hervorragend spielt und Ersatzbeschaffungen innert kürzester Frist möglich sind. Für die Qualität und die guten Eigenschaften in bezug auf Bewährung im praktischen Betrieb sowie für den hohen Stand der Formgebung spricht ebenfalls, dass Langenthaler Hotelporzellan bisweilen sogar hohe Zollmauern zu überspringen mag und erfolgreich mit andern Fabriken auf dem Weltmarkt konkurriert. Der Einfluss Schweizer Hoteliers im Ausland ist an solchen Exporterfolgen unverkennbar.



Ein guter Gedanke von Langenthal war es zweifellos — wie an der Ausstellung seiner Neuschöpfungen zu sehen war — einen hübschen Souvenirartikel in Form einer Tasse geschaffen zu haben, die beim Fremden die Erinnerung an die Schweiz wachhalten soll. Die Tasse wird je mit einem von sieben verschiedenen Städtebildern bemalt und erfüllt ihren Zweck gewiss besser als viel anderes, was auf dem Souvenirmarkt heute angeboten wird. Vasen aus dem Studio zeigen, dass in Langenthal phantasiebegabte Gestalter am Werke sind. In der künstlerischen Ausrichtung der Neuschöpfungen erblicken wir ein gutes Omen für ein Unternehmen, das für die Bedürfnisse des letzten Verbrauchers schafft.

Prix de l'essence et droits de douane

(ACS) On commence à noter en Suisse une certaine tendance à résoudre quelques problèmes de financement par une hausse purement fiscale des droits de douane sur l'essence. Il convient de préciser immédiatement à ce sujet le point de vue des automobilistes et c'est ce que fait «Auto», organe de l'Automobile-Club de Suisse, dans l'editorial de son numéro de février dont voici le texte:

La Suisse qui a eu longtemps la réputation d'être un îlot de vie chère, bénéficie maintenant sur ce

plan d'une renommée plus flatteuse, grâce notamment au prix de l'essence qui y est pratiqué. Le litre d'essence normale coûte en Suisse de 43 à 45 ct. alors que son prix est de 0,98 NF (87 ct.), 0,61 mark (64 ct.), 118 liras (82 ct.), et 3,1 schillings autrichiens (53 ct.) dans les pays qui nous entourent. Cette différence de prix est bien sûr un excellent argument de propagande touristique, mais en même temps elle amène au fisc fédéral les recettes supplémentaires provenant des achats d'essence de nos visiteurs étrangers. On peut estimer qu'en 1959, ces achats ont représenté 20 à 30% du chiffre d'affaires total, ce qui correspond à des recettes douanières d'une cinquantaine de millions de francs. Ces recettes diminueront de plus en plus à mesure que s'amenuisera la différence du prix de l'essence entre la Suisse et ses voisins. C'est ce que semble paradoxalement souhaiter tous ceux qui proposent, pour les raisons les plus diverses, de majorer les droits de douane sur l'essence. Ils raisonnent sans doute ainsi: «Qu'avons-nous besoin des contributions fiscales des automobilistes étrangers, puisque les consommateurs suisses peuvent eux-mêmes en faire les frais?»

Il n'est pas contesté qu'une majoration des droits de douane, dans le cadre de ce qu'a proposé la Commission fédérale, peut être supportée pour contribuer au financement des routes nationales. Mais c'est aller trop loin que de parler d'une majoration de 10 ct., de prévoir un nouveau supplément pour financer l'armement et de vouloir encore ajouter une taxe de 1 ct. pour éliminer les passages à niveau. Cela n'aurait d'autre effet que de tarir les recettes dont il a été question au début de cet editorial. On est donc heureux de constater que ces ballons d'essai se sont déjà dégonflés et l'on espère que les considérations saine ment économiques continueront de prévaloir sur les rêves fiscaux à courte vue.

Zahlungsverkehr

FRANKREICH

Erleichterungen bei Ein- und Ausfuhr von Hartgeld und Banknoten französischer oder ausländischer Währung

1. Abschaffung von Art. 7 der Verordnung vom 15. Juli 1947

Art. 7 der Verordnung über die Zolkontrolle des Devisenverkehrs vom 15. Juli 1947 verpflichtete die Reisenden, deren Wohnort im Franc-Gebiet liegt und die nach einer Auslandsreise dorthin zurückkehrten, zur Rückgabe der mitgeführten Devisenbeträge gemäss den einschlägigen Vorschriften. Diese Verpflichtung erstreckte sich auch auf jene Beträge, die zur Bestreitung der Reisekosten bestimmt waren und nicht verbraucht wurden.

In Abänderung dieser Vorschriften sind die im Franc-Gebiet wohnhaften Reisenden fortan von der Umwechslung der mitgeführten ausländischen Münzen und Noten bei der Rückkehr befreit. Diese Befreiung gilt bis zum Gegenwert von 250 NF des Mutterlandes.

Für Bettwäsche
gibt es
nichts Besseres als
Leinen- und Halbleinen-
Gewebe

Hingegen besteht weiter die Verpflichtung zur Abgabe aller mitgeführten übrigen ausländischen Zahlungsmittel (Checks, Reisechecks usw.) wie auch für ausländisches Hartgeld und ausländische Banknoten, soweit diese den Gegenwert von 250 NF übersteigen.

II. Weitere Erleichterungen

1. Die Einfuhr von Hartgeld (ohne Goldmünzen) und Banknoten, die durch ein Emissionsinstitut der Franc-Zone herausgegeben wurden, ist frei.

Die Ausfuhr von Hartgeld und Banknoten der gleichen Art bleibt, pro Person, auf 250 NF oder 25 000 fr. CFA oder 25 000 fr. CFP beschränkt. Ebenso können Noten und Münzen in Nichtfrancwährung nur bis zum Gegenwert von 250 NF ausgeführt werden.

2. Für die Einfuhr von Hartgeld (ohne Goldmün-

zen) und Banknoten in ausländischer Währung besteht keine betragsmässige Beschränkung.

Die gemäss dem vorstehenden Absatz 1 im Besitz der Reisenden verbliebenen Devisen können durch die Betreffenden ohne besondere Erlaubnis wieder ausgeführt werden.

3. Die Bewohner der Grenzzone bleiben, bei der Einfuhr wie bei der Ausfuhr, der gleichen Erleichterungen teilhaftig wie die übrigen Reisenden. SFV.

Südafrikanische Union erhöht Reisedevisenzuteilung

Wie die Schweizerische Gesandtschaft in Pretoria soeben mitteilt, hat die südafrikanische Regierung beschlossen, die Zuteilung von Devisen für Auslandsreisen von £ 500 für Erwachsene und £ 200 für Kinder auf £ 1250 bzw. £ 625 pro Reise zu erhöhen.

La Société des hôteliers de Genève rend compte de son activité

La Société des hôteliers de Genève vient de tenir son assemblée générale dans les salons de l'Hôtel Richemond, sous la présidence de M. Charles Leppin, qui se trouve à sa tête depuis douze ans. Dans l'assistance, on remarquait la présence de M. Fernand Cottier, vice-président du Conseil administratif de la Ville de Genève, ancien conseiller national, lui-même membre de la société.

Un équipement proportionné aux besoins nouveaux

Dans son rapport, extrêmement clair, précis et détaillé, le président, M. Charles Leppin, remarqua tout d'abord que si, actuellement, l'hôtellerie genevoise connaît une situation prospère, il n'en a toutefois pas toujours été ainsi. Il n'y a pas si longtemps encore que cet important secteur de l'économie genevoise avait à faire face à de grosses difficultés, si considérables même que plusieurs établissements durent cesser leur exploitation. A ce moment-là, on ne se préoccupait guère de l'avenir de l'industrie hôtelière.

Aujourd'hui, il en va tout autrement et, dans certains milieux, on a un peu trop tendance à considérer l'hôtellerie comme un service public, alors que ceux qui la pratiquent, et il serait fâcheux de l'oublier, sont des commerçants indépendants. Certes, ces commerçants sont conscients du rôle qu'ils ont à jouer dans la vie de la cité, et nombre d'entre eux l'ont prouvé en transformant, modernisant et agrandissant leurs installations. Cet effort a été complété, au cours de ces dernières années, par l'ouverture d'un certain nombre de nouveaux hôtels.

Toutefois, les ambitions de ceux qui se préoccupent de l'avenir de Genève sont très grandes et ne vont pas sans présenter certains dangers en ce qui concerne le maintien d'une hôtellerie saine, avec un taux d'occupation suffisant pour assurer une rentabilité normale des établissements exist-

tants. S'ils sont pleinement conscients de la nécessité d'augmenter le nombre des lits, les hôteliers estiment cependant que cela doit se faire avec mesure, en ne perdant pas de vue qu'il s'agit, en définitive, d'une question de proportion.

L'initiative privée ne s'est du reste pas endormie, en deux ans, huit cents lits nouveaux ont été mis sur le marché de l'hôtellerie à Genève, tandis que plusieurs projets de construction, ou d'agrandissement, sont à l'étude. Mais l'Etat, qui croit devoir de plus en plus se substituer à l'effort individuel, fait montre de tendances interventionnistes en ce domaine.

C'est ainsi que, récemment, à la suite d'une entrevue entre M. Max Petitpierre, chef du Département politique fédéral, les représentants des Nations-Unies et ceux des autorités genevoises, il a été décidé d'accélérer la construction d'un hôtel à la place des Nations, à proximité immédiate du siège européen des Nations-Unies, établissement réservé exclusivement au personnel et aux délégués de cette institution.

On ne sait pas encore dans quelles conditions aura lieu cette construction, mais ce que l'on sait, en revanche, c'est que, selon le désir des Nations-Unies, les chambres mises à disposition le seront au prix forfaitaire de vingt et un franc. Il est prévisible que la mise en exploitation de cet établissement pourrait exercer une certaine répercussion sur les prix de l'hôtellerie genevoise en général.

L'effectif de la société

La Société des hôteliers de Genève compte, en ses rangs, trente-neuf membres actifs, exploitant trente-six hôtels, avec un total de 3396 lits, et trois restaurants, ainsi que sept membres personnels (ou individuels), ce qui fait un effectif de quarante-six membres.

Au cours de l'exercice, deux membres ont démissionné — l'Hôtel Alba et l'Hôtel du Barillon — deux établissements ont interrompu leur exploitation, pour cause de démolition — l'Hôtel de l'Ecu et l'Hôtel du Simplon — tandis que M. Werner Hauri, en cessant l'exploitation du Restaurant du parc des Eaux-Vives, a passé de la catégorie des membres actifs dans celle des membres personnels. En revanche, il y a eu une admission, celle de M. U. S. Tschumi, directeur du nouvel Hôtel de l'Ancre.

L'effectif des lits à disposition a quelque peu rétrogradé - c'est la conséquence des mouvements dont il est question plus haut - puisque l'on enregistre une diminution de ceux-ci s'élevant à 129. Mais, il n'en reste pas moins que, avec 3396 lits la Société des hôteliers de Genève groupe, en son sein, plus de la moitié des lits disponibles à Genève, puisque l'on estime à 6200 le total de ceux-ci (offerts par de petits établissements et une multitude de pensions).

L'Hôtel du Simplon doit se reconstruire, avec une capacité portée de 25 à 70 lits, des requêtes en autorisation de construire ont été déposées pour la construction d'hôtels à la rue du Léman, à la rue Pradier et à la rue Rossi, tous dans le quartier des Pâquis. Il est à nouveau question d'un palace, mais au bord du lac et de capacité plus petite, puisqu'il n'y aurait que 300 lits.

On sait que la construction d'un palace géant — 800 lits — dans la campagne de Budé, au Grand-Saconnex, ne se fera pas, en tout cas pas avec l'appui de la collectivité car un référendum lancé contre la décision prise à ce sujet par le Grand Conseil, a incité les promoteurs du projet, proportionné, à retirer leur demande de garantie, avant-qu'elle peuple ne soit amené à se prononcer.

Le comité est intervenu auprès du Département de justice et police au sujet des voyageurs débarquant directement des chambres aux touristes débarquant en gare de Cornavin et l'a invité à faire preuve de compréhension en ce qui concerne l'application du règlement relatif à l'exposition de drapeaux étrangers aux fenêtres des établissements hôteliers.

Les prestations extérieures

La Société des hôteliers de Genève a porté de mille à quinze cents francs sa contribution à l'Office national suisse du tourisme. Une subvention de quinze mille francs a été versée à l'Association des Intérêts de Genève. A ce chiffre, il convient d'ajouter différentes prestations en nature, soit hébergement, repas, réceptions, que l'on peut évaluer aussi à une quinzaine de milliers de francs. Le Concours hippique international de Genève, qui a eu lieu en novembre dernier — cette grande manifestation est organisée tous les deux ans — a donné, une fois de plus, l'occasion aux hôteliers d'offrir une participation de trente mille francs, sous forme de prestations en nature.

Ceux-ci ont également participé au corso fleuri des Fêtes de Genève, en présentant un char qui a remporté un premier prix. Des prix sont réguliè-

Le coin des anciens élèves

Lausanne Hotel Management School Alumni Association, Inc. (Stamm des Etats-Unis)

A la suite de la publication dans l'*Hôtel-Revue* (No 50 du 10 décembre 1959) de la liste des membres du groupement des anciens élèves de l'école hôtelière qui s'est formé aux Etats-Unis sous la présidence de M. Victor C. Fuchs, celui-ci a reçu de très nombreuses lettres, non seulement d'anciens élèves de l'école, mais d'autres intéressés désireux de se rendre aux Etats-Unis pour y occuper un emploi. Devant l'intérêt provoqué par la fondation de ce groupement, M. Fuchs nous a écrit pour nous prier de porter à la connaissance de nos lecteurs les précisions suivantes :

We have had since, a number of letters from various parts of Europe, from Anciens of Lausanne and other Hotel schools, asking our help to place and assist these people in coming to this country. It is impossible for us to help bring people into this country, however we would certainly be happy to help any Anciens of Lausanne to find suitable placement, once they arrive in this country, provided they have a reference letter from the Ecole Hoteliere de la SSH to us, and make their own arrangements to come to the United States.

Il est donc clair que le Stamm des Etats-Unis ne peut servir d'office d'immigration et de placement pour tous les jeunes hôteliers européens qui désirent se rendre aux Etats-Unis, mais qu'il est prêt à rendre service en tout premier lieu aux anciens élèves de l'école hôtelière de Lausanne, une fois qu'ils sont en Amérique, c'est-à-dire après qu'ils aient rempli eux-mêmes toutes les formalités et obtenu les permis nécessaires pour s'établir outre-Atlantique.

Une taxe de séjour à l'étude

Il faut s'attendre à l'instauration d'une taxe de séjour. Souhaitée avec insistance par l'Association des Intérêts de Genève, cette taxe éventuelle avait été combattue par les hôteliers, pour lesquels elle ne constitue pas seulement un travail de percep-

Neu!

Stalden
Kaffee-Rahm
UPERISIERT

Stalden
Kaffee Rahm
UPERISIERT

Crème pour le café

STALDEN

Stalden

Kaffee - Rahm
uperisiert 15% Fettgehalt

Herrlicher Geschmack, rein und wunderbar rahmig.
Uperisiert! Das heisst: völlig keimfrei und ganz ohne Kochgeschmack. Haltbarkeit ein halbes Jahr.

Hervorragende Weisskraft: wenige Tropfen genügen, um dem Kaffee eine verlockende Farbe zu geben. Deshalb ist Stalden Kaffee-Rahm besonders ausgiebig.

Vielseitig verwendbar: ausgezeichnet zu Fruchtsalat, Puddings, Corn Flakes etc.

2 praktische Dosengrössen: Normaldose 410 g extra-günstige Grossverbraucherdose 1875 g.

Als Gratismuster senden wir Ihnen gerne eine Originaldose zu 410 g.

Berner Alpen Milchgesellschaft, Konolfingen Emmental
Tel. (031) 68 43 01

[illegible]

tion, mais encore une sorte d'impôt supplémentaire. Cependant, dès que le principe de cette taxe a paru admis par les autorités compétentes, la Société des hôteliers de Genève est intervenue à nouveau, pour rechercher le moyen le plus simple de l'appliquer et faire une proposition consistant en une taxe de nuitées, de dix ou quinze centimes, selon l'importance de l'établissement. Toutefois cette proposition n'a pas rencontré l'approbation du Département du commerce, de l'industrie et du travail, qui a estimé le montant insuffisant, déclarant d'emblée que celui-ci devrait être au moins doublé. Avant qu'un projet instituant ladite taxe ne soit soumis au Grand Conseil, la Société des hôteliers a demandé à être de nouveau entendue, ce qui a été accepté. Mais cette rencontre n'a pas encore eu lieu. Il s'agit d'un problème important pour l'hôtellerie genevoise et qui mérite d'être suivi avec la plus grande attention.

La formation professionnelle doit être intensifiée

La formation et le recrutement du personnel constituent, eux aussi, des problèmes dont l'importance est loin d'être négligeable. Certes, actuellement, la main-d'œuvre étrangère représente un apport à la fois bienvenu et appréciable. Mais il n'en reste pas moins que la qualité de ce personnel a tendance à baisser tandis que son effectif est en augmentation. Il faut tenir compte aussi que, à mesure que les pays qui nous entourent intensifient leur développement touristique, les employés étrangers auront plus de facilité à trouver du travail dans leur patrie.

C'est pourquoi il est nécessaire et urgent de prendre toutes mesures utiles pour encourager et développer, toujours davantage, la formation professionnelle. La Société suisse des hôteliers, qui suit avec attention l'évolution du marché du travail, a déjà pris une série de dispositions propres à faciliter la formation d'apprentis par l'hôtellerie saisonnière. Il importe donc que l'hôtellerie des villes ne reste pas en arrière.

Une commission, constituée au sein de la Société des hôteliers de Genève, s'est occupée de la question. Mais, avant tout, il est désirable que chaque hôtelier fasse un effort tout particulier et accepte de former des apprentis. Préparer et encourager la relève dans la profession, c'est édifier l'avenir de l'hôtellerie.

Très léger fléchissement du taux d'occupation

Pour l'ensemble de la Ville de Genève, le nombre des arrivées s'est élevé, l'an passé, à 479 939, ce qui représente une augmentation de 19 272 arrivées par rapport à 1958.

Quant aux nuitées, elles ont atteint le chiffre de 1 563 757, soit un accroissement de 35 462 par rapport à l'année précédente.

Alors que le taux d'occupation était de 73,4 % en 1958, il a été de 72,3 l'année dernière, ce qui constitue un recul de 1,1 %.

En ce qui concerne la Société des hôteliers de Genève, les arrivées ont passé de 314 530, en 1958, à 321 438 l'année passée, ce qui laisse apparaître une augmentation de 6908.

Quant aux nuitées, elles ont progressé de 911 246, en 1958 à 932 430 en 1959, ce qui constitue un accroissement de 21 184. L'incidence sur le taux d'occupation, s'est traduite par un léger fléchissement de celui-ci: 76,2 % en 1958 contre 75,3 % en 1959, soit une diminution de 0,9 %.

On constate aussi que la durée moyenne de séjour a tendance à se réduire quelque peu. Alors qu'elle était encore, il y a deux ans, de 3,3 jours pour la Ville de Genève, elle s'est abaissée à 3,2 jours l'année dernière.

En revanche, les établissements affiliés à la Société des hôteliers de Genève n'ont guère ressenti ce phénomène puisque, pour eux, la durée moyenne du séjour est restée la même que l'année précédente, soit 2,9 jours.

Si la situation peut être qualifiée de très satisfaisante, il n'en reste pas moins que le maximum d'occupation atteint en 1957, n'est plus égalé aujourd'hui, en dépit de l'augmentation tant des arrivées que des nuitées. Et cela amène la constatation suivante: à savoir que les lits supplémentaires ne sont occupés qu'à 45 % sur la base du taux de 76,7 %, record atteint en 1957. Il y a lieu de relever également que le taux de 100 % n'a été atteint, l'an passé, que pendant un mois seulement, soit celui d'août.

Mais optimisme pour l'avenir

L'avenir s'annonce sous des auspices favorables. A en juger par les commandes déjà parvenues, la saison sera à nouveau, très satisfaisante. Hormis la taxe de séjour, la Société des hôteliers de Genève n'a pas d'ennuis sérieux en perspective. Peut-être faudra-t-il envisager de nouvelles charges sur le plan social.

En terminant son rapport, M. Charles Leppin a tenu à adresser ses remerciements à tous ses collègues du comité, pour leur étroite et aimable collaboration, ainsi qu'au secrétaire de la société, M. Pierre Lilla, dont la compétence et la souriante gentillesse sont appréciées de tous les membres.

Le président réélu par acclamations

Au cours des opérations statutaires, qui suivirent le rapport du comité, M. Charles Leppin, qui compte déjà douze ans d'activité et de dévouement à la tête de la société, a été réélu à la présidence, à l'unanimité et par acclamations, pour une nouvelle période de deux ans. M. Charles Leppin remercia pour cette marque d'estime et de confiance.

Hommage à M. Jean Armleder

Après la séance de travail, un apéritif fut offert, par la société, puis un dîner, auquel les dames avaient

été conviées fut servi dans le même établissement.

Au dessert, M. Charles Leppin prit la parole pour déclarer que l'année 1960, avec l'entrée en service des gros-porteurs à réaction, allait marquer un tournant dans le déplacement des touristes à grande distance, comme aussi dans l'évolution de l'équipement hôtelier.

Il tint à féliciter M. Jean Armleder, maître de céans, pour le travail fécond qu'il accomplit, en faveur du tourisme et de l'hôtellerie, ainsi que dans la domaine délicat de la carte de crédit, au sein du comité de l'Association internationale de l'hôtellerie, dont il fait partie.

Une sauterie termina joyeusement cette soirée, tout au long de laquelle ne cessa de régner l'ambiance la meilleure. V.

Vers l'Exposition nationale

La Haute commission de l'Exposition nationale de 1964, à Lausanne, avait siégé pour la dernière fois il y a deux ans, soit le 12 février 1958. Les décisions qui ont été prises depuis lors par le Comité d'organisation ont permis de fixer les bases administratives, de choisir l'emplacement de l'exposition et de confier à la direction — nommée entre-temps — la mission délicate d'établir le projet de programme et l'avant-projet de budget.

En deux ans, un grand chemin a été parcouru. Le travail qui a été accompli a été considérable, dont le public aura prochainement connaissance. Les bases de l'Exposition sont maintenant fixées. Une fois que le programme aura été adopté par la Haute commission, la phase des réalisations pourra commencer.

Nous apprenons que la Haute commission, qui est présidée par M. le chef du département fédéral de l'économie publique, M. le conseiller fédéral Wahlen, va bientôt tenir une nouvelle et importante séance fixée au 30 mars à Lausanne.

L'un des problèmes qui intéressent particulièrement l'hôtellerie est celui des logements. La commission qui est chargée de s'en occuper est présidée par M. F. Tissot, vice-président de la SSH et président de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers. Cette commission a tenu une première séance et a confié à trois sous-commissions le soin d'étudier certains aspects du problème. A.

Die Schweizer Skischulen – Schaufenster der modernen Skitechnik

Einem Aufsatz des bekannten Sportjournalisten Albert Allgaier aus Stuttgart entnehmen wir auszugswiese folgendes:

«Der Erfolg des Schweizer Skiunterrichts ist im

Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser persönliches Mitglied

Herr

Conrad Manz

Zürich

im 81. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes

der Zentralpräsident:

Dr. Franz Seiler

Prinzip der Schweizer Einheitsskischule begründet, die seit mehr als 25 Jahren ein von keinem anderen Alpenland auch nur annähernd erreichtes Lehrsystem aufgebaut hat. In über 100 Schweizer Skischulen lehren mehr als tausend Skilehrer nach ein und derselben Methode, deren Grundsatz die Einfachheit, fern von jedem sportlichen Ehrgeiz, ist. Denn es geht ja schliesslich darum, dem Lernenden einen leicht verständlichen Gebrauchsskilauf beizubringen, der es ihm ermöglicht, Abfahrten jeglichen Schwierigkeitsgrades zu meistern. Dabei nehmen sich die Schweizer Skischulen der Erstkursklassen und der Fortgeschrittenen, der Köhner und der Tourenfahrer in einem sorgfältig ausgearbeiteten Programm in gleicher Weise an. Es wird selten über etwas so oberflächlich, einseitig und tendenziös geschrieben wie über den Skilauf. Rennen und Rennerfolge werden oft zum Anlass genommen, die grosse Familie der Skifahrer von der Richtigkeit einer Technik zu überzeugen, ohne daran zu denken, dass nicht einmal 0,1 % der Skiläufer einem Rennteam angehören. Und deshalb besteht auch kein Anlass, Lehrpläne grundsätzlich zu ändern und alte, bewährte Erfahrungen über den Haufen zu werfen. Die Schweizer Skilehrkräfte erteilen während 25 Jahren neun Millionen Halbtagslektionen Gebrauchsskilauf. Der Schweizer Skischulleiterkurs, der alljährlich im Dezember stattfindet, ist die grösste Massendemonstration auf Skiern und bietet die beste Vorbereitung für die Skilaufsaaison.»

Für Neubauten und Innenrenovationen

Glanz-Eternit, das schöne und kostensparende Wandverkleidungsmaterial mit seiner sprichwörtlichen Unverwundlichkeit für Küchen, Bad, WC, als Toilettenrückwand in den Gästezimmern, für Trennwände in WC-Anlagen und für zahlreiche andere Anwendungen. Glanz-Eternit ist in 20 verschiedenen Farben erhältlich, schlag- und kratzfest, feuerhemmend und unempfindlich gegen Feuchtigkeit.

Muster, Prospekte und Auskunft über Bezugsquellen nachweis durch

GLANZ ETERNIT AG

Niederurnen GL Tel. 058/41671

100%

**élec
trique**

La machine comptable RUF-Intramat-54-Electric est automatique à l'extrême:

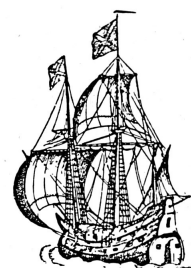
L'introduction des formules comme leur arrêt sur la ligne voulue s'exécute sans la moindre intervention, simplement en laissant tomber la feuille dans le guide. L'éjection s'effectue d'elle-même également: pas besoin d'actionner un levier ou de presser un bouton. A cela s'ajoutent les avantages bien connus des machines Intramat: 2 guides permettant d'introduire 2 formules, de les fixer à des hauteurs différentes et de les éjecter. Passation simultanée de 3 écritures sans papier carbone.

Cette machine, qui atteint la perfection, pousse son rendement au maximum grâce à la frappe électrique et au retour électrique du chariot, ce qui permet d'écrire sans fatigue, rapidement et régulièrement. La comptabilité devient un plaisir.

RUF-Intramat-54-Electric échappe à toute description; il faut la voir fonctionner. Demandez-nous le prospectus ou une démonstration, sans engagement de votre part.

Ruf

Comptabilité RUF, Lausanne
15, Rue Centrale, Téléphone 021/227077



Magie des épices ...

Un rien, et la saveur d'un met est changée. Encore, faut-il choisir cet assaisonnement avec goût! La «Worcester Sauce» de LEA & PERRINS vous donnera toute satisfaction à cet égard. Cette sauce relevée, préparée selon d'anciennes recettes hindoues, n'est pas seulement un assaisonnement mais aussi un stimulant de la digestion. Elle fait obligatoirement partie de l'arsenal gastronomique de tout ménage moderne.

C'est pourquoi il vous faut de la sauce Worcester pour vos potages, ragouts, grillades, sauces de poisson, fromages et spécialement aussi pour le jus de tomates. Mais exigez expressément la LEA & PERRINS, la Worcester Sauce originale et seule véritable.

LEA & PERRINS
WORCESTERSHIRE SAUCE

Belläsana

Ein neuer Service für Ihre Kunden!

Hotelbesitzer! Offerieren Sie Ihren Gästen

die individuelle Sauna im Hotelzimmer

Das Dampfschwitzbad «BELLASANA» wird von Ärzten, Kosmetikerinnen und anspruchsvollen Kunden in gleicher Weise gerühmt. «BELLASANA» bewirkt ausgiebige Entschlackung bei Temperaturen bis 50 Grad. Inhalationen im «BELLASANA»-Dampfschwitzbad reinigen die Atmungsorgane, erfrischen oder beruhigen – je nach Kräuter-Zusätzen. — Patent-IKS Nr. 24910.



Generalvertretung:

Egon Thoma, Meilen
General-Wille-Strasse 229
Tel. (051) 73 14 35



Aber gewiss

... nur bei Inserenten kaufen!

Wegen Geschäftsaufgabe günstig zu verkaufen

Neue, ungebrauchte Silberpollermaschine Fr. 4000.—; Kühlkompressor revidiert Fr. 1500.—; Chromstahl-Frizer mit res. Spachtel, fast neu, mit Tisch Fr. 1600.—; Grosse Lips-Kombimaschine Fr. 2500.—; Grosse silberne Suppenschüssel mit Deckel Fr. 350.—; Flambierapparat Fr. 86.—; mehrere neuerliche Silberplatten in verschiedenen Grössen; silberne Mokkakännli, Kaffee-, Tee-Kannen, neues Silberbesteck. Neue Tisch- und Bettwäsche, Kupfer-Casserolen, grosse Bratpfannen, Vitruv-Kasten mit Besteckschubladen Fr. 350.—, und verschiedenes anderes.

Tel. (051) 90 67 47 oder 90 06 16, von 9–13 Uhr od. von 19–22 Uhr.

Squaw Valley aus der Vogelschau

2000 Kilometer — zwischen Suppe und Dessert

Ohne einen Ruck zu verspüren, einer Rakete gleich, wird unsere Boeing 707 von der Startbahn des San Francisco Airport in die Höhe geschleudert. Ein kurzer Blick hinunter auf die herrliche Bucht, auf die Stadt der zwanzig Hügel, hinüber zu dem einzigartigen Waldparadies der tausendjährigen und bis zu 100 Meter hohen Baumgiganten.

Endlich kommen wir dazu, unseren fliegenden Riesen etwas näher zu betrachten. Trotzdem uns das Fliegen bereits zur Alltätigkeit geworden ist, sind wir beim Betreten dieses 12 Meter hohen und 46 Meter langen Ungetüms beinahe erschrocken. Dass dann aber ein solcher Koloss, vollgepfropft mit 144 Menschen und Hunderten von Koffern und weiterem Gepäck, was einem Startgewicht von 141 Tonnen entspricht, sich mit solcher «Leichtigkeit» in ungefähr 10 000 Meter Höhe hinaufschraubt, scheint uns ans Phänomenale zu grenzen.

Es ist punkt 18 Uhr Ortszeit und die Hostess bringt die herrlich duftende «Real Turtle Soup». Wir überqueren soeben die bereits tiefverschneiten, höchsten Gipfel der «Sierra Nevada». Zur Linken liegt «Squaw Valley», das Tal der Indianerfrau, wo die diesjährige Winterolympiade ausgetragen wird.

Noch vor 80 Jahren jagten in diesem einsamen Bergtal Indianer ihre Büffel. Im Zeichen des ganz Kalifornien in Aufruhr bringenden Goldrausches mussten diese den begierigen Blassgesichtern ihre Jagdgründe überlassen, und momentan wird hier, in diesem über Nacht zur Weltberühmtheit gewordenen Ort eine neue Race, diejenige nach der Zehntelsekunde, einsetzen.

18.20 Uhr wird der «Fresh Crabmeat and Avocado Cocktail» sozusagen als letzter Gruss des kalifornischen Wunderlandes serviert, während unser Auge hinausgeschweift zu dem eleganten, pfeilartig gebauten Flügel. Wer würde es glauben, dass dieser, zusammen mit seinem «Kollegen zur Rechten», die unvorstellbare Menge von 80 000 Liter Treibstoff fasst. Dabei sieht man so gar nichts von einem Motor. Das Fliegen in der altväterischen Art mit Propeller können wir «greenhorns» noch einermassen verstehen, aber dass wir — einfach so durch vier an den Flügeln angebrachte Riesenröhren — vorwärtsgetrieben werden, das will uns nicht einleuchten! Da wenden wir uns denn schon besser bekannten Gefilden, wie zum Beispiel dem soeben aufgetragenen, köstlich servierten, butterzarten «Sirloin Steak» zu. Und wenn der Küchenchef, Mitte Februar, «New Potatoes» — also neue Kartoffeln — auf das Menu setzt, so glaube ich ihm dies ohne weiteres. Kunststück, in einem Land, wo vom Januar bis Dezember Kartoffeln geerntet werden können! Der Blick schweift wieder durch eines der 98 Fenster unseres grössten und schnellsten Flugzeugs der Welt, hinunter auf die Traumwelt des Colorado-Gebietes. Die Sicht ist so klar, dass wir die in gewundener Linie fahrende Eisenbahn, welche Denver mit Salt Lake City verbindet, erkennen können. Unser Blick-

feld umfasse momentan — meldet die Stimme des Commanders — bei etwas mehr als 10 000 Meter Höhe rund 330 Kilometer! Oder, um sich ein besseres Bild machen zu können: würden wir uns in gleicher Höhe im Zentrum der Schweiz befinden, so könnten wir links zum Beispiel Basel und Genf, rechts Romanshorn und Lugano erkennen! —

Verweilen wir aber noch einen kurzen Moment bei der Wirklichkeit: «Colorado-River» — ein Begriff — Romantik — Songs — Pistolen und Wilder Westen. Ade, wir eilen, 960 Kilometer pro Stunde — so lautet die Devise vorne im Cockpit. Und was wäre schon unsere Technik, wenn wir in einem Nonstopflug bis New York (einer Distanz wie New York—London) die vorgeschriebene Zeit von vier Stunden und vierzig Minuten nicht einhalten könnten! —

Wie unterschiedlich ist unsere kleine Welt da oben, auf zehntausend Metern: Vorne fünf Mann im Kampf mit dem Chronometer gegen die Sekunde — und hinten: nahezu zwölf Dutzend Passagiere im Kampf gegen — zu viel und zu gutes Essen!

19.45 Uhr. Die wohl köstlichste Spezialität der American Airlines-Küche wird aufgetragen: «Macaroon Ice Cream Ball and Brandied Apricot Sauce», heisst die verführerische Süßspeise. Wie der Name sagt eine sehr leichte, schaumige Vanille-Eis-Creme die knusperige «Makkaroni»-Masse enthält, nebst einer mit Brandy abgeschmeckten Aprikosen-Sauce. A propos Brandy! Weil es in letzter Zeit infolge alkoholischer Exzesse sogar zur Bedrohung der Flugsicherheit gekommen ist, sehen sich die Fluggesellschaften zur drastischen Vorschrift gezwungen, im inneramerikanischen Verkehr keinen Alkohol mehr zu servieren. Für heute «heften» wir uns so, dass wir das reichlich servierte Eiswasser aus unserer eigenen Whiskyflasche perfumieren. Wenn diese Zeilen erscheinen, werden dann die Bestimmungen dermassen verschärft sein, dass, wer ohne ausdrückliche Bewilligung der Stewardess einen mehr oder weniger kräftigen Schluck aus seiner privaten Brandy-Flasche nimmt, eine Strafe bis zu tausend Dollars riskiert.

(Ich, für meinen Teil, habe etwas Mühe, mir die Hostess vorzustellen, die entscheidet, ob ein Flugtag eine «Stärkung» nötig hat und wann das Stadium der strafbaren Trunkenheit beginnt.)

Werner Wymann

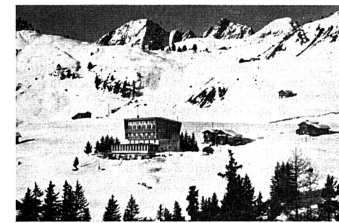
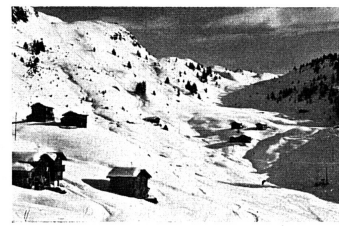
Winterpracht über dem Rhonetal

Neuer Ski- und Sessellift Riederalp—Blausee

v. Die von Mörel an der Furka-Oberalp-Bahn mit zwei Luftseilbahnen erreichbare Riederalp auf über 1900 m weist seit einigen Jahren erfreulich wach-

sende Winterfrequenzen auf. Viele Schweizer und Ausländer wissen geruhsame Skiferien auf diesem hoch über dem Rhonetal und unfern dem Verkehrszentrum Brig gelegenen sonnigen und schneereichen Plateau zu schätzen.

Ende letzten Jahres ist der 1953 errichtete Skilift Riederalp—Blausee mit einem Aufwand von 200 000 Franken durch eine ganz moderne, pro Stunde 500 Personen befördernde Anlage ersetzt worden. Dieser von Josef Zurschmitt, Brig, konstruierte und am 14. Februar eingeweihte, 1230 m lange neue Skilift führt mit 350 m Höhenunterschied auf 2300 m ü. M., von wo verschiedene schöne Abfahrten bis April möglich sind. In der Sommersaison soll die landschaftsschonende neue Anlage als Einsitzer-



Mitten im Skigebiet der Riederalp steht das neue, der Familie Cathrein gehörende, Hotel Alpenrose.

Sesselbahn dienen und die prächtige Wanderung Blausee—Grat—Aletschwald—Riederfurka—Riederalp erleichtern.

Eine anlässlich dieser neuen Etappe erschienene kleine Gedenkschrift des bekannten Historikers Peter Arnold, Pfarrer in Mörel, schildert die 120-jährige touristische Entwicklung der berühmten Riederalp, deren Aufschwung und internationale Anziehungskraft der Hotelierfamilie Cathrein zu verdanken ist. Über 145 000 Personen beförderten die vereinigten Luftseilbahnen Mörel-Riederalp im Jahre 1959; inneren sieben Jahren ein Plus von über 100 000 Personen! Die durch heute allzu kleine Kabinen beschränkte Leistungsfähigkeit dieser sowohl durch die Furka-Oberalp-Bahn wie durch den Strassenverkehr alimentierten beiden Transportmittel wird mit einem Aufwand von ca. 1,2 Mio Fr. wesentlich erhöht werden müssen.

Verkehrsfachleute und Pressevertreter, die am 14. Februar im zweckmässig-gediegenen, 65 Betten aufweisenden neuzeitlichen Sporthotel Alpenrose sehr gastfreundliche Stunden genossen, hatten sogar Gelegenheit, die in voller Winterpracht strahlende Riederalp-Landschaft und ihre grossartige Umwelt aus hohen Luftebenen zu bewundern: der unermüdliche Gletscherpilot Martignoni startete mit seinem wendigen Piper auf der tiefverschneiten Riederalp zu zahlreichen Rundflügen.

Du nouveau à Riederalp

Située à plus de 1900 mètres et accessible de Mörel — sur la ligne du Furka—Oberalp — la station de Riederalp connaît depuis quelques années un succès croissant auprès des hivernants. A la fin de 1959, on y construisait un ski-lift permettant d'atteindre la région du Blausee. Cette installation vient d'être complètement modifiée; en effet, le ski-lift pourra désormais fonctionner en été comme télésiège; sa capacité a en outre été portée à 500 personnes à l'heure.

Inauguré le 14 février dernier, il marque une nouvelle étape dans le développement touristique de Riederalp. A leur tour, les deux téléphériques de Mörel à Riederalp vont être transformés et leur capacité accrue, travail dévisé à 1,2 million de francs.

Les téléferiques de Verbier ont transporté plus de 500 000 personnes en 1959

Le développement de la station de Verbier déconcerte un peu, même les spécialistes du tourisme, tant il est rapide. Alors que la société des téléferiques tenait son assemblée générale et décidait d'agrandir au val de Tartin, alpage de la commune de Nendaz, la zone touristique de Verbier, le journal «Le Rhône» publiait les intéressants renseignements que nous reproduisons ci-dessous.

Disons encore qu'une liaison de Verbier à la plaine du Rhône par Nendaz assurera la liaison de la grande station du val de Vaud avec la capitale valaisanne, permettant aux sportifs du Valais central de faire du ski jusqu'à fin mai. L'équipement de Verbier en moyens de remontée mécanique, qui est déjà l'un des plus étendus de Suisse et même de l'étranger, sera encore complété par la construction d'un téléski de l'alpage de La Chaux au col de Médran.

Verbier en 1959

Un nouveau pas de géant a marqué le développement touristique de Verbier durant l'année 1959, à ce que nous apprend le rapport annuel de la Société des téléferiques.

La station a vu se construire 62 chalets et un hôtel de 60 lits. Un autre a été agrandi. D'autre part, les installations mécaniques se sont enrichies de deux téléskis, d'un télésiège et d'un téléferique.

Inutile de dire que ces réalisations ont provoqué un extraordinaire bond en avant dans les nuitées et dans l'occupation des moyens de remontée mécanique. Tous les records ont été largement battus et Dieu sait pourtant s'ils avaient déjà atteint



NATRIL OMAG pour le lavage et la cuisson: DILO pour prélever les effets très sales; PURSOL (OXYL) pour le blanchiment. La gamme des produits HENKEL destinés aux automates modernes affirme brillamment sa supériorité: Linge frais et aéré — Douceur exemplaire — Simplicité — Economie.

Pour les automates modernes...
NATRIL OMAG, DILO, PURSOL

Henkel modernise lavage et nettoyage à l'échelle de l'entreprise. Dans ce secteur, nos laboratoires font autorité. Des spécialistes hautement qualifiés sont à votre service pour apporter une solution valable aux problèmes sortant de l'ordinaire. Sans engagement pour vous, nous établissons un programme de lavage calqué sur vos besoins personnels. N'hésitez pas à en profiter!

Henkel & Cie S.A., Pratteln/BL
Consommation en gros Tél. (061) 81 63 31

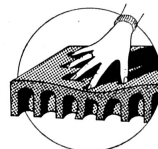
Le matelas Dunlopillo est connu dans le monde entier: il est hygiénique



Le matelas Dunlopillo n'a pas le défaut qu'on a fort justement reproché autrefois au matelas en caoutchouc: l'imperméabilité.

Le matelas Dunlopillo est au contraire poreux et l'air circule sans cesse à travers ses alvéoles. Il est constamment à la température ambiante: chaleur confortable en hiver et frais l'été. Il est surtout souple et ferme et ne s'affaisse pas, même après 20 ans de service.

Aseptique par sa nature même: il ne laisse accès ni à la poussière, ni même aux mites. Son succès dans le monde entier est total.



Une production
DUNLOP

— 20 ans de garantie

Zu vermieten,
eventl. zu verkaufen

bekannter Landgasthof

an der Hauptstrasse Bern—Zürich, mit Restaurant, Rosli-Stübli, Saal, Gartenterrasse, 19 Betten. Grosser Parkplatz. Offerten an Otto Rhy-Dill, Gasthof Rössli, Hunzenschwil b/Aarau.



Früh verreisenden Gästen ein extrafeines Frühstück servieren. Den Kaffee frisch zubereiten im Melitta-Kaffeefilter. Auskünfte durch alle Fachgeschäfte.

Prospekte und Auskünfte durch

MELITTA AG, ZÜRICH 9/48, TELEPHON 051/54 88 54

Inserieren bringt Gewinn!

Le Chef

Das Beste



für
die Besten...

Das Speisefett für die gepflegte Gaststätte.

Ein ASTRA-Produkt

unerreicht hoher
Rauchpunkt, 245°C,
der bis zu 55°C
über jenem der anderen
Fettstoffe liegt.

reines Pflanzenfett —
universell verwendbar

absolut neutral
im Geschmack

de très hauts sommets. Les chiffres que nous publions plus loin démontrent une idée de ce développement qui fait l'étonnement du monde touristique.

Pour le moment, disons que l'année 1959 a vu la construction du télésiège du lac des Vaux qui peut transporter 500 personnes à l'heure. Il met en valeur des pistes où la neige se maintient poudreuse jusque tard dans l'année et permet aux skieurs rentrant de Tordin (val de Nendaz) ou descendant du Mont-Gelé de regagner Verbier par les Atteas.

Deuxième construction particulièrement intéressante: celle du télésiège parallèle de Médran. On sait quels embouteillages se produisaient très souvent à la gare inférieure du télécabines de Médran. En remontant 300 personnes à l'heure, le nouveau télésiège a résolu une question ennuyeuse.

La société a eu l'idée heureuse de construire un deuxième télésiège dans la partie supérieure de la Combe de Médran, avec station inférieure située à la hauteur des Ruinettes. Cette installation a été très appréciée de la clientèle durant les mois de novembre et décembre. Elle le sera davantage au printemps, car elle facilitera l'accès à la Haute Route et à la cabane de Mont-Fort.

Quant au télésiège du Mont Gelé, les travaux ont commencé en 1959 par la station inférieure. Les montages débiteront l'été prochain et le télésiège sera prêt à fonctionner en novembre. On sait qu'il transporterait les passagers jusqu'à l'altitude de 3023 mètres, avant d'aller plus tard au sommet même du Mont Fort.

Quelques chiffres

Nous avons proposé au début de ces lignes de citer quelques chiffres se rapportant aussi bien au degré d'occupation des hôtels et chalets de Verbier qu'à l'activité des téléferiques et autres moyens de remontée de la station.

En 1959, le nombre des nuitées s'est élevé pour les douze mois de terminant au 30 novembre à 196537! La saison d'hiver vient naturellement en tête avec 117 000 nuitées contre 78 677 pour l'été. A titre de simple comparaison, Verbier annonçait 54 565 nuitées en 1951 et 100 000 en 1954. On a presque doublé depuis. Autrement dit, une telle progression laisse le lecteur abasourdi.

Les installations mécaniques ont suivi le mouvement dans des proportions encore plus effarantes. Alors qu'on notait 52 000 courses en 1951, elles furent de 502 942 en 1959. Les recettes passèrent de 109 000 fr. et quelque pousière à 679 806.29 en 1959.

Bien entendu, le nombre des installations a quadruplé si ce n'est plus, mais cela dit bien l'essor fabuleux enregistré au cours des dix dernières années à Verbier.

L'activité touristique est intense aux Diablerets

Les milieux touristiques et hôteliers des Diablerets sont optimistes et ils estiment que si février et mars sont aussi favorables au point de vue fréquentation que les mois de décembre et janvier, un nouveau record de nuitées et de trafic sera atteint.

D'autre part les demandes affluent déjà pour l'été prochain, en particulier en ce qui concerne les appartements et chalets.

La station a continué à compléter son équipement touristique et des projets sont en voie d'achèvement ou en voie de réalisation. Citons dans ce domaine l'édification d'un grand hôtel — qui remplacera le Grand Hôtel détruit par le feu il y a quelques années — la construction de nouveaux moyens de remontée mécanique — parmi lesquels nous rappellerons le plus important, c'est-à-dire le télésiège du futur aérodrôme du glacier des Diablerets et celui qui assurera la liaison entre les Diablerets et Villars par Le Meilleret — l'ouverture d'une salle de théâtre et de congrès, etc.

On apprend aussi que l'Hôtel Victoria n'est pas à vendre, comme le bruit en avait couru, mais qu'il poursuit normalement son exploitation pour le plus grand bien de la station.

La situation des marchés

Légumes de garde très abondants

Chaque année, l'Union suisse du légume effectue le 1er février une enquête sur les provisions de légume de garde. Les résultats de cette enquête indiquent que les quantités de légumes stockées l'automne dernier et disponibles actuellement sont beaucoup plus importantes que ces dernières années à pareille époque. Les provisions sont donc plus que suffisantes pour assurer l'approvisionnement du pays en légumes de garde jusqu'au printemps; il serait même désirable de pouvoir effectuer de nouvelles exportations, afin de dégorgier le marché.

Les consommateurs peuvent acheter actuellement des choux-cabus, des choux de Milan, des céleris-pommes, des carottes jaunes et des scorsonères. Il ne convient d'importer que les légumes de saison qui, pour le moment, ne peuvent être obtenus en suffisance ou pas du tout dans le pays.

Consommes davantage d'œufs du pays

Comme on le sait, la saison des œufs a commencé très tôt cette année. Etant donné les livraisons croissantes d'œufs du pays et l'accroissement surprenant de la marchandise importée, les prix ont subi une adaptation. Les œufs indigènes de qualité peuvent être obtenus actuellement à des prix très favorables.

La saison du vacherin bat son plein

Voici maintenant quelque temps que le vacherin arrive sur nos marchés. Cette spécialité jurassienne est toujours fortement demandée par une clientèle fidèle. Elle le doit avant tout à son excellente qualité qui, en ces temps de pénurie de marchandise concurrente étrangère sur notre marché, s'est acquise une large diffusion dans toutes les régions du pays. La saison bat son plein; une marchandise de premier choix est encore à disposition des connaisseurs, et ceci jusqu'à fin mars.

La viande de veau est bon marché

On constate une légère augmentation de l'offre de gros bétail de boucherie; la demande, en revanche,

tend plutôt à diminuer. L'écoulement du bétail à saucisse est satisfaisant. Même si les importations ont pu être réduites en raison de l'offre élevée, on importe encore d'importantes quantités de gros bétail et de bétail à saucisse, afin de couvrir les besoins. Les prix des veaux de boucherie se meuvent actuellement à la limite inférieure des prix de soutien. Il en est de même pour les prix des veaux d'étal qui sont restés longtemps stables au cours de la saison. La viande de veau est donc très avantageuse en ce moment.

Kleine Chronik

Baubeginn der linksufrigen Brienzsee-Strasse voraussichtlich Ende 1961

Die Generalversammlung des Uferschutzverbandes Thuner- und Brienzsee nahm Stellung gegen die zunehmende Verschärfung von Liegenschaften an Ausländer, wie sie mehr und mehr auch im Berner Oberland erfolgt.

Der bernische Baudirektor, Regierungsrat Bräuer, referierte alsdann über das Projekt einer neuen linksufrigen Brienzsee-Strasse, deren Ausführungspläne nunmehr vorliegen.

Im Einvernehmen mit dem Eidg. Oberbaupraktikum wurde eine Autostrasse von 9 m Breite und einer Maximalsteigung von 5% vorgesehen. Die Kosten dürften sich auf über 50 Millionen Franken belaufen. Sofern die Vorarbeiten auf keine wesentlichen Schwierigkeiten stossen, darf man mit einem Baubeginn auf Ende des Jahres 1961 rechnen. Projekt ist eine grosszügige Umfahrungsstrasse südlich von Interlaken vorgesehen, durch welche der Anschluss an die rechts- und linksufrige Thunersee-Strasse verwirklicht wird. In der Diskussion kamen einzig Meinungsverschiedenheiten wegen der Umfahrung des Dorfes Bönigen zum Ausdruck.

Um das Hotel Bernina-Hospiz

pl. — Das Hotel «Spazio Bernina» auf der Bernina-Passhöhe ist in den Besitz einer aus Puschlaver Industrie-, Handels- und Handwerkerkreisen gebildeten Aktiengesellschaft übergegangen. Es soll einer gründlichen Renovation unterzogen werden. Das Hotel auf dem Berninapass wurde im Jahre 1865 eröffnet, kurze Zeit nachdem die Berninastrasse dem Verkehr übergeben worden war. Es wurde in den ersten Jahrzehnten als Hospiz geführt, um dann, beim Aufblühen der Warentransporte auf der Berninastrasse, in ein Hotel umgewandelt zu werden. Besitzer war seit der Gründung eine Aktiengesellschaft, die es im Jahre 1929 einem Sanktgaller Hotelier verkaufte. Jedoch bereits zwei Jahre später kam das Hotel in den Besitz eines Puschlaver Hoteliers, Domenico Cortesi, der es während fast dreissig Jahren selbst führte.

St.-Moritzer Prominenzen

«sp.» St. Moritz berbergt auch in dieser Wintersaison, die eine der besten zu werden scheint, die Engländer Metropole je erlebte — wieder äusserst zahlreiche prominente Gäste. Schon über die Weihnachtszeit und Neujahr waren Fürstlichkeiten und Industrie-Spitzenleute in grosser Zahl

Totentafel

Conrad Manz †

pl. — In Zürich verschied im Alter von 80 Jahren Hotelier Conrad Manz. In den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg war der Verstorbene an leitendem Posten im Palace Hotel St. Moritz tätig, und im Jahre 1914 übernahm er die Direktion des neubauten Hotel Carlton in St. Moritz und war bis 1921 Vorstandsmitglied dieses Vereins. In den dreissiger Jahren wurde ihm der Titel eines Delegierten des Verwaltungsrates zuteil. Während vieler Jahre war er Präsident der Organisation der «Big Five»-Hotels von St. Moritz. — Bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges zog sich Conrad Manz ins Privatleben nach Zürich zurück, doch zeigte er von dort aus bis an sein Lebensende grosses Interesse für die Begebenheiten im Engadin. — Der Verstorbene erfreute sich in in- und ausländischen Hotelierskreisen grosser Achtung, gern und oft wurde er um seinen Rat geschlagen. Von aufrechter Gangart, gehörte die kleine und energische Gestalt Conrad Manz' mit zum Dörfli von St. Moritz. Er erfreute sich hier zufolge seiner freundlichen und korrekten Art grösster Beliebtheit.

in St. Moritz, und die auf Hochtouren laufende Februarssession brachte neue Prominenzen. Die vier Luxushäuser Kulm, Carlton, Palace und Suvretta, die einzigartig an einem Wintersportplatz, zeigen Dutzende von grossen Namen. Im Suvretta-Haus führte die Liste der berühmte Franzose Jean Cocteau, der zu den ständigen St.-Moritzer Gästen gehört, an. Im Palace sind es Fürstlichkeiten und Leute aus der Industrie, darunter Graf Bernadotte, Duc d'Alba, Duc de Sangro, Prinzessin von Baroda usw. Auch der Präsident der Paramount Film, Babalan, ist mit seiner Familie nach St. Moritz gekommen. Die Autoindustrie ist vertreten durch die Familien Agnelli, die Inhaber der Fiat-Werke in Turin, und durch Miss Charlotte Ford, der Ford-Werke. Zu den Berühmtheiten aus der Filmwelt gehört im weiteren der Produzent der «Brücke am Kwai», Sam Spiegel.

Schneeketten auch im Frühjahr schätzlich!

Bern. — Der Automobil-Club der Schweiz (ACS) und der Touring-Club der Schweiz (TCS) haben an den Zufahrtsstrassen zu den wichtigen Wintersportplätzen des Landes einen gemeinsamen Leihdienst für Schneeketten eingerichtet, wobei die Schneeketten bei jeder beliebigen von über 35 angeschlossenen Garagen bezogen und nach Gebrauch zurückgegeben werden können. Die beiden Autovereinigungen weisen darauf hin, dass neuerdings auf gewissen Bergstrassen Winterreifen oder Schneeketten im Interesse einer reibungslosen Verkehrsabwicklung als obligatorisch erklärt werden können. Entsprechende Warntafeln sind an allen in die verschneiten Gebiete führenden Strassen angebracht. Über den Strassenzustand in der Schweiz gibt auch Telefon Nr. 163 Auskunft. Wer trotz aller Warnungen in «Schneenot» gerät, kann auf offener Strecke über eine der mehr als 300 SOS-Rufstationen, welche es am schweizerischen Bergstrassenetz gibt, durch Einstellung der Nr. 11 die «Autohilfe» herbeirufen.



Mit einem **X**, mit einem großen
Pflegt man auf **X**undheit anzustreben

Und der alte Brauch hat recht:
Ein wackerer Schluck zur rechten Zeit,
mit guten Menschen getrunken,
tut Leib und Seele wohl.

Bier ist etwas Gutes

Kleines
Berghotel oder Speiserestaurant

zu kaufen oder zu pachten
gesucht.

Gefälligst Offerten unter Chiffre M H 2758 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Abfall-Boy

crème lackiert, Deckel vernickelt, Ein-
satz emailliert, Treppenecke, Höhe 58 cm
Stück nur 12.- Fr. 71.-
Bestellen Sie heute noch
Telefon (041) 2 36 81

Abegglen-Pfister AG Luzern

Hôtel

A louer

pour le 1er mai 1960, région horlo-
gère,

bel hôtel

complètement rénové.

Mobilier, installation et agencement
modernes.

Pour tous renseignements écrire sous
chiffre **P 297 - 1 N** à Publicitas Neu-
châtel.

**HOTEL
RESTAURANT
ST. PETER, ZÜRICH**

beim Paradeplatz

Ruhig. 70 Betten
Mittelpreise

Exquisite Menus
ab Fr. 5.50

Pot au feu, jeden Tag
Lunchteller

Konferenz-Zimmer

Walter Rüger-
Brönmann

**HOTEL
RESTAURANT
ST. PETER, ZÜRICH**

**ANKAUF
Alt und Neu
VERKAUF**

von Hotel-
und Wirtschaftsmobiliar

Neue Stühle ab Fr. 17.50

Übernehme jede Liquidation
O. Locher, Baumgarten, Thun

Inserate

sind das Qualitäts-
zeichen für bewährte
Produkte!

Zu vermieten

per 1. Dezember 1960 in bester zentraler Lage der Stadt Biel in unse-
rem modernen

Neubau Tea-Room mit Café-Bar

Bei rechtzeitiger Fühlungnahme können im Innenausbau die Wün-
sche des Mieters weitgehend berücksichtigt werden.
Kapalkräftige Interessenten melden sich unter Chiffre J 40113 U
der Publicitas AG., Dufourstrasse 17, Biel.

Zu verkaufen

**Russ.
Billard**

(Morgenthaler)

2,20 x 1,10 m, inkl. 6 Stücke
und 7 Kugeln, in gutem Zu-
stand, Teil. Ausk. während
der Geschäftszeit unter Nr.
(051) 25 91 94.

Zu verkaufen

**antikes
Wirtschaftsschild**

(Krone), kann auch abge-
ändert werden, sowie versch.
antike Schränke, Kommoden
und Buffet. Unverb. Besch.
tigung bei Jos. Blattmann,
Holzbildhauer, Wollerau SZ,
Telefon 95 05 89.



Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Re-
staurantbetrieb notwendigen kaufmännischen u. betriebswirt-
schaftlichen Fächern, einschl. Fremdsprachen. Individueller
Unterricht, Rasche u. gründliche Ausbildung. Diplome. Stellen-
vermittlung. Eintritt jederzeit. Auskunft und Prospekte durch
GADEMANN FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

**Sehr schöne, preiswerte,
gediegen gerahmte**

**Oel-
Gemälde**

50-150 Fr. mit Rahmen. Bringe
Ihnen gerne eine Auswahl.
H. Luchinger, Luzerner-
ring 87, Basel, Tel. (061)
43 94 26.

**Nierstücke
Schweinscarrees
Kalbsstotzen
Zungen, Schinken
Ia Wurstwaren**

vorteilhaft bei
Metzgerlei Müller, Brugg,
Telefon (056) 41 22 22.



Zufriedene Gäste

mit **Kaiser-Kaffee**

Verlangen Sie Gratismuster unserer Spezialmischungen
für das Gastgewerbe. KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT AG
Engros-Abt. Güterstrasse 311 Basel 061/34 02 88

Zu verkaufen

modernes, guteingeführtes

**Traiteur-Comestibles-
Geschäft**

an bester Lage in Gens/Champel. Preis Fr. 90.000.-
plus Waren. Langjähriger Mietvertrag. Offerten
unter Chiffre W 60842 X an Publicitas Genf.

Zu kaufen gesucht

von gut ausgewiesenen Interessenten

Hotel

mittlerer Grösse, möglichst mit Restaurants-
betrieb, an Fremdenplatz mit Sommer-
und Wintersaison. Offerten erbeten unter Chiffre
H O 2852 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Inseratenschluss für Stellen-Inserate

Im Interesse einer beidseitig reibungslosen Abwicklung der Stellen-Inserataufträge möchten wir unsere verehrten Mitglieder erneut bitten, ihre Inserate je-weilen schriftlich und frühzeitig aufzu-geben und telefonische Aufträge nur in wirklich dringenden Fällen vornehmen zu wollen.

Die Überlastung des Telefons führt zu unliebsamen Störungen, so dass für telefonische Aufträge künftighin keine Verantwortung übernommen werden kann.

Inseratenschluss Montag 18 Uhr

Schriftliche Aufträge, die Dienstag früh noch bei uns einlaufen, können für die betreffende Wochen- ausgabe berücksichtigt werden.

Wir bitten unsere Mitglieder und alle weiteren In- serenten um Verständnis für diese sich auflösende Massnahme und danken hierfür im voraus ver- bindlichst.

Die Administration

Veranstaltungen

Uraufführung eines PTT-Films in St. Moritz

Die PTT hatte in den letzten Jahren mit der Her- ausgabe ihrer Werbefilme eine glückliche Hand. Die beiden farbigen Alpenfilme «Fahrt ins Glück — sonnige Tage», die die Europabusstrecke Chur— St. Moritz—Lugano und die Linien Luzern—Schöl- len—Furka—Grimsel—Genfersee zeigen, fanden dank ihrer gutüberdachten Regie und der abwech- slungsreichen Gestaltung allgemeinen Anklang. Im Beisein von J. Dierker, Sektionschef der General- direktion PTT, W. Rütishauser, Chef der kommer- zialen Sektion PTT Automobilbild, und von Kreis- postdirektor Fl. Coray, Chur, fand letzte Tag in St. Moritz die Uraufführung des neuesten PTT-Dok- umentarfilms «Von den Dolomiten zum Bernina» statt.

Dieser vom Zürcher Filmfachmann J. Burlet auf- genommene Film vermittelt auf eindrückliche Art und Weise aus dem Blickfeld einer bequemen Post- autofahrt die Schönheiten rund um die Strecke von Bozen nach St. Moritz. Plastisch und farbenfroh treten Täler, Berge, Wolken und das Auf und Ab unserer Berg- und Paßstrassen hervor. Dem Natur- freund gefallen vor allem die Ausschnitte aus dem Nationalpark mit seinen Blumen- und Tierbildern, während Sehenswürdigkeiten, Denkmäler und die Zeugen mittelalterlicher Bergwerksarbeit am Ofen- pass Einblick in die wechselvolle Geschichte der Länderecke Südtirol-Münstersee-Engadin gewäh- ren. Einige ausgesuchte folkloristische Momente, wie die Tiroler Trachtenleute anlässlich des Kirch- ganges und die Attribute einer Schlitteda-Ausrüs- tung, verleihen dem Film eine charakteristische Note. Den Abschluss des Streifens, der in Balde seinen Weg durch die Schweiz und die Welt an- treten wird, bilden einige Sportaufnahmen aus der Fremdenmetropole St. Moritz.

Calderons «Grosses Welttheater» in Einsiedeln 1960

Eines der Hauptereignisse in der Schweiz im Som- mer 1960 ist das unter der Spielleitung von Erwin Kohlud vor dem grossartigen Hintergrund der Barockfassade der Klosterkirche von Einsiedeln am 11. Juni in Szene gehende «Grosse Welttheater» von Calderon. Einsiedelns mehr als tausendjährige Theatertradition ist in Europa einmalig. Wiederum sind sämtliche Rollen von einheimischen Laien- spielern besetzt. So wird die «Schönheit» von einer 40jährigen Hausfrau und Mutter von 4 erwachsenen Söhnen verkörpert, während der 55jährige Dorf- briefträger Anton Hensler, Vater von 6 Kindern, den «Bettler» mimt. Vorstellungen finden bis 24. Sep- tember jeden Samstag- und Mittwochabend statt.

Der Fremdenverkehr im Thurgau im Jahre 1960

fb. Das Jahr 1959 darf für den Kanton Thurgau als gutes Fremdenverkehrsjahr bezeichnet werden, was aus einer Zusammenstellung des Eidg. Stat. Amtes hervorgeht. Der Thurgau zählt rund 160 Fremden- verkehrsbetriebe (Hotels und Pensionen) mit einer Gastbettenzahl von rund 2000. Im Jahre 1959 wur- den nun insgesamt 74 646 Ankünfte verzeichnet, 40 190 entfallen auf die Schweiz und 34 456 kamen

aus dem Ausland, also eine nicht zu unterschätzen- de Zahl. Bei den Logiernächten zeigte es sich, dass die 40 190 Schweizer längere Aufenthalte als die Ausländer verzeichneten, nämlich 196 056, während die 34 456 Ausländer total 57 833 Logiernächte buchten, durchschnittlich somit nicht einmal zwei Tage pro Gast. Die Gesamtzahl der Logiernächte betrug 259 889, der Durchschnitt pro Gast 3,4 Über- nachtungen. In diesen 259 889 Logiernächten sind allerdings 93 259 von 566 berufstätigen Dauergästen inbegriffen, so dass die übrige Gästezahl wohl rund 74 000 betrug, während deren Logiernächtezahl auf 166 630 zusammenschumpft, jedoch für den Thur- gau doch recht ansehnlich ist.

Die Bettenbesetzung war im August mit 63,9 % am höchsten, gefolgt vom Juli mit 54,4 % und vom September mit 42,2 %. Die geringste Bettenbe- setzung weisen der Januar mit 21,1 %, der Februar mit 21,6 und der Dezember mit 22,5 % auf.

Von den Auslandsgästen stellen die Deutschen mit 17 570 Ankünften und 29 728 Logiernächten das Hauptkontingent. Ihre Aufenthaltsdauer ist jedoch im Durchschnitt kurzfristig mit nicht einmal zwei Übernachtungen pro Gast. Doch ist die durch- schnittliche Übernachtungsdauer bei den andern Auslandsstaaten auch nicht besser, ein Zeichen, dass viele Auslands Gäste nur eine Nacht bleiben und sich auf der Durchreise befinden. Die Fran- zosen stehen mit 5618 Ankünften und 8387 Logier- nächten an zweiter Stelle, dann folgen die Italiener mit 2773 Gästen und 4328 Übernachtungen, die Österreicher mit 1462 bzw. 2758, die Engländer mit 1224 und 2661, die Nordamerikaner mit 1240 und 2176, die Holländer mit 1376 und 1952, die Belgier mit 1018 und 1692 und die Schweden mit 557 An- künften und 1034 Logiernächten. Die Feriengäste und Passanten kamen neben der Schweiz aus 45 verschiedenen Staaten.

Vermischtes

Ein weiterer Vizedirektor des Biga

Der Bundesrat wählte Dr. phil. und Fürsprecher Hans Ryffel, Privatdozent an der Universität Bern, zum weiteren Vizedirektor des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit. Ryffel ist im Jahre 1939 in den Bundesdienst eingetreten. Er war wäh- rend des Krieges Sekretär des Kriegsindustrie- und -arbeitsamtes und hierauf Chef der Sektion für Ge- werbe und Leiter des Direktionssekretariates im Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit. Im Zusammenhang mit der Neuordnung der Ämter- klassifikation wurden die Sektion für Arbeitskraft und Auswanderung und die Sektion für Arbeitneh- merschutz und Arbeitsrecht in Unterabteilungen umgewandelt. Die bisherigen Sektionschefs Dr. iur. Georg Pedotti und Dr. iur. Karl Wegmann wurden zu Unterabteilungschefs ernannt. Wir gratulieren den genannten Herren zu ihrer Beförderung.

Das Emmishofer Tor an der Spitze

fb. Das grösste Einfallstor aus dem Ausland in die Deutsche Bundesrepublik ist nach einer Mitteilung des Passkontrollamtes das Emmishofer Tor in Kreuzlingen, das im Dezember 1959 rund 5 % sämtlicher Einreisen in die Bundesrepublik bestritt. Von den 10,4 Mio Einreisen entfielen auf das Emmis- hofer Tor 433 000. Das Kreuzlinger Tor stand mit 290 500 Einreisen an vierter Stelle.

Ein neues Bodenseeschiff

fb. Gegenwärtig wird in der Werft von Kressbronn ein neues Bodensee-Passagierschiff gebaut, das im Sommer 1960 eingesetzt werden soll und seinen Standort in Friedrichshafen nimmt. Es handelt sich um einen modernen Salondampfer, der rund 800 Passagiere fassen wird, 57,8 m lang und 12 m breit ist, eine Wasserverdrängung von rund 390 Tonnen aufweist und im Maximum 24 km in der Stunde zu- rücklegen kann. Es wird in der Sommersaison auf dem Bodensee sehr gute Dienste leisten können. Sein Aussehen gleicht dem schweizerischen Passa- gierschiff «Santis».

Eislauf das ganze Jahr

Villars. — An schönster Lage des bekannten Som- mer- und Winterferienortes Villars in den Waadt- länder Alpen soll die erste ganzjährig betriebene Kunstseilbahn der Schweiz erstellt und bereits im Sommer 1960 dem Betrieb übergeben werden. «Wir hatten zahlreiche Schwierigkeiten zu überwinden», erklärte Herr Henri Jakob, Direktor des Kur- und Verkehrsvereins, «aber heute steht der Verwirkli- chung nichts mehr im Wege. Sobald das Gelände

schneefrei ist, wird mit dem Bau begonnen. Die maschinelle Einrichtung stammt von der Firma Escher-Wyss in Zürich, die daran schon seit Mona- ten arbeitet. Wir rechnen mit der Eröffnung zu Be- ginn der Sommersaison.» Villars, dessen Kurgebiet sich von 1300 bis 2200 m ü. M. erstreckt, kann in seinen Hotels 1500 Gäste unterbringen. Ferner fin- den 400 Familien in mobilisierten Ferienhäusern Unter- kunft. Das neue Eisstadion, dessen Eisfläche 60 zu 30 Meter beträgt, wird 3000 Zuschauern Platz bieten.

Ein Kursanatorium am Untersee

fb. Auf der Halbinsel Mettnau am Untersee soll das bisherige Kurhotel im neuen Jahr als «Kursanato- rium» unter eigener Regie eröffnet und weiterge- führt werden. Das Kursanatorium steht in Verbin- dung mit der sogenannten «Mettnau-Kur», die vor zwei Jahren eingeführt wurde, einer Bewegungs- therapie, die weiter vervollkommen wird.

Wintersport-Flugplatz Leysin

Leysin. — Das in den letzten Jahren in den Rang der populärsten schweizerischen Wintersportplätze und Sommerfrischen aufgerückte Leysin in den Waadtlands Alpen hat eine neue Attraktion: seinen eigenen Betrieb genommenen Wintersport-Flug- platz. Mit dem berühmten Schweizer «Gletscher- piloten» Hermann Geiger, dem Direktor des im Rhonetal gelegenen Flugplatzes von Sitten, wurden mehrmals wöchentlich stattfindende Flüge nach umliegenden Ausgangspunkten von Skiabfahrten vereinbart. Der Transport der Skiläufer von Leysin in die alpinen Skigebiete erfolgt mit Helikoptern sowie mit Sportflugzeugen, deren Fahrgestelle mit Kufen ausgerüstet sind. Die neue «Luftbrücke» in die Gefilde des ewigen Schnees wird insbesondere von den Liebhabern von Frühlings- und Frühsom- merskizturen geschätzt werden.

Ausländischer Autocarverkehr nach der Schweiz im Jahre 1958

Aus dem Ende 1959 erschienen «Statistischen Jahrbuch der Schweiz» ist zu entnehmen, dass 1958 52 197 ausländische Autocars (1957: 51 753) mit total 1 583 797 Touristen (1 601 910) in die Schweiz ein- gereist sind. Mehr als die Hälfte, nämlich 781 950 Carreisende, kamen aus Deutschland, 385 998 aus Frankreich und 152 857 aus Italien. Gegenüber 1957 sind über 100 000 Carreisende weniger aus Frank- reich zufolge der Devisenrestriktionen eingetroffen. Ein gewisser Rückgang von Carreisenden ist auch aus Schweden und Dänemark festzustellen, was in der wachsenden Beliebtheit der Charterflüge be- gründet ist.

Flugzeug überflügelt Schiff

Den in London veröffentlichten Statistiken ist zu entnehmen, dass im vergangenen Jahr doppelt so viele Passagiere den Atlantik im Flugzeug als mit dem Schiff überquert haben. 884 000 Reisende wählten das Schiff (gegenüber 950 000 im Jahre 1958), während 1 650 000 Personen das Flugzeug vorzogen (1958: 1 292 000). Die «Atlantic Passenger Steamship Conference», der die Schifffahrtsgesellschaften angehören, die den Transatlantikdienst versehen, heben hervor, dass der Rückgang der Passagier- zahl im vergangenen Jahr namentlich in den ersten Monaten spürbar war, während im letzten Quartal eine ermutigende Verbesserung eintrat.

TWA senkt die Preise für Jet-Flüge

Herr H. G. A. Meili, TWA-Verkaufsdirektor für die Schweiz, teilt soeben mit, dass die TWA ab 1. März die bis heute üblichen Zuschläge für Transatlantik- flüge mit Düsenmaschinen abschaffen wird.

Dies gilt sowohl für die «de Luxe-Klasse» wie für die «Economy-Klasse».

Bis heute betrugen die Zuschläge pro Trans- atlantik-Überfahrt Fr. 87,20 für die «de Luxe- Klasse» und Fr. 43,60 für die «Economy-Klasse».

Achtzehn Nationen am Genfer Automobilsalon

Genf. — Zum zweitenmal wird am Internationalen Automobilsalon, welcher vom 10. bis 20. März zum dreissigstenmal in Genf durchgeführt wird, die Re- kordzahl von 18 Nationen vertreten sein, nämlich: Deutschland, Österreich, Belgien, Kanada, Däne- mark, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Irland, Italien, Japan, Norwegen, die Niederlande, Schwe- den, die Schweiz, die Tschechoslowakei, die Ver- einigten Staaten von Amerika und die Sowjetunion. Die Jahr für Jahr bedeutendere werdende Genfer Veranstaltung gilt als eine der tonangebenden Auto-

Einmal eine andere Idee

Die Pflege eines kontinuierlichen Kontaktes mit den Hotelgästen ist ein besonders schwieriges und nicht zuletzt auch kostspieliges Problem. Es ist er- staunlich, in welcher mannigfaltigen Weise beispie- lweise auf Weihnachten-Neujahr hin durch das Hotelgewerbe die Kundschaft angesprochen wird. Leute, die viel unterwegs sind, werden mit Glück- wunschkarten, die meist recht attraktiv und damit auch teuer sind, geradezu überhäuft. Es ist anzu- nehmen, dass viele Empfänger gar nicht dazu kom- men, alle zu lesen und sie, sofern sie überhaupt der Form halber beantwortet werden, oft bei den Sekre- tariaten der Geschäftswelt usw. ihre Erledigung (meist wohl im Papierkorb) finden. Es scheint, dass die Aufwendungen und der Effekt zwischen solchen Glückwunschkarten und der erzielten Erinnerungs- werbung oft mager ist. Gleichwohl wird just auf die Feiertage hin die Kartothek durchstöbert, Adressen werden geschrieben und die Post mit diesen Mas- sensendungen belastet.

Das Berliner Hotel Stephanie, das in zentraler Lage gleich an einer Ecke des Kurfürstendamms im westlichen Teil der Stadt liegt, hat seit Jahren eine andere Methode gewählt. Auf Grund der Pol- lizeiangelegenheiten registriert die Leitung des Hauses die Geburtsdaten der Gäste und lässt diesen auf den Geburtstag hin eine kleine Glückwunschkarte adressieren. Die Hotel-Direktion hat die Ge- wissheit, damit besser aufzufallen, als wenn sie die «Neujahrsummel» mitmachen würde, und die Adressarbeit verteilt sich auf das ganze Jahr und lässt sich als Füllarbeit bewerkstelligen. Am Ge- burtstag eine solche Aufmerksamkeit auf dem Tisch zu finden, überzeugt und wirbt auf jeden Fall mehr als im Rahmen der ohnehin überlasteten Feiertage. Die Idee verdient, beachtet zu werden. —lg-

mobilausstellungen der Welt. Traditionsgemäss wird der «Salon» vom schweizerischen Bundespräsi- denten — diesmal von Herrn Max Petitpierre — eröffnet werden.

Lugano stellt auf Trolleybus um

Die Strassenbahnen von Lugano werden aus dem Stadtbild verschwinden. Bereits ist die neue Trol- leybuslinie Lugano—Castagnola in Betrieb, und im Dezember wurde das Tram Lugano—Paradiso provisorisch durch eine Autobuslinie ersetzt. Im kommenden Frühling tritt an Stelle des Autobus ebenfalls ein Trolleybus. Das ganze Gebiet von Lu- gano (Besso, Castagnola, Paradiso, Molino Nuovo) wird dann von Trolleybussen bedient sein. Die ersten Strassenbahnen erschienen in Lugano im Jahre 1882 und wurden von einer privaten Gesellschaft betrieben. Die Gemeinde übernahm sie erst 1918. Die Umstellung auf Trolleybus wird insgesamt sechs Millionen Franken kosten.

La fondue a fait son apparition dans l'«ordinaire» de la troupe

Lors de mon dernier cours de répétition — cela remonte au mois d'août 1959 — je me suis aperçu, une fois de plus, que les petits-déjeuners constitués de cacao, de pain, de beurre et de confiture étaient beaucoup plus appréciés que ceux se composant de café au lait, de pain et de fromage. Mais, il n'en reste pas moins que le fromage est un produit na- tional et que l'on compte sur l'armée pour en écou- ler une partie. C'est si vrai que le fourrier «touche» soixante-dix grammes de fromage, par homme et par jour. Comme ce produit n'est pas convertible en une autre denrée, il est nécessaire de l'incor- porer à l'«ordinaire» de la troupe.

Jusqu'à maintenant, ce fromage n'était guère ap- paru, aux soldats, que sous la forme d'un petit bloc pour le repas suivant immédiatement la diane, sous celle aussi de lamelles en salade, sous celle enfin de «craie», pour accompagner les spaghetti à la tomate, les cornettes ou le risotto. L'été dernier, je me suis aperçu qu'une nouvelle recette avait été introduite dans le répertoire des «cuistots» mili- taires. La voici: pour chaque homme, une boîte de «singe» (d'ailleurs d'excellente qualité, car la conserve de viande hachée que l'on sert mainte- nant à la troupe ne mérite plus du tout cette quali- fication, mais l'argot militaire est vivace), une boîte de «singe» donc, coupée en deux, de manière à in- troduire, entre les deux moitiés, un morceau de fro-

Marcel Humbert

INNENARCHITEKT KSZ

Rennweg 12, Zürich 1
Tel. (051) 237756

Planung und Ausführung
von Tea-Rooms, Restaurant- und
Hotel-Einrichtungen
in Stil und Modern.
Möbel, Vorhänge.

HOTEL

IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS

P. Kestmann
Seidengasse 20, Telefon (051) 23 63 64

Ältestes Treuhänderbureau
für Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten,
Pensionen.
Erstklassige Referenzen.

Reklame-Verkauf!

500 Lavabo- und Badevorlagen

la saugkräftige Baumwolle, 60/100 cm, rot, blau,
grün, per Stück nur Fr. 7.25

Telephon (041) 238 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

Zürich, den 18. Februar 1960
Stampfenbachstrasse 75

TODESANZEIGE

Nach langem Leiden, jedoch unerwartet, ist heute mein lieber Gatte, unser Schwager, Onkel und Cousin

Conrad Manz

im 81. Lebensjahre sanft entschlafen.

Margot Manz
und Trauerfamilien.

Die Abkandung fand am Montag, 22. Februar, um 17 Uhr, im Krematorium statt.

Anstelle von Blumenspenden bitte ich, der Stiftung «Für das Alter» zu gedenken. Postcheck- konto VIII 8501 Zürich. Leidskizulare werden keine versandt.

Motel-Restaurant

an der Autobahn Luzern-Süd, Nähe Stadtgrenze, 100 Betten, 100 Sitz-
plätze. Kapitalkräftige Fachmänner, die an aktiver Mitarbeit in der
Detailberatung und an späterer Übernahme als

Käufer, Mieter oder Gerant

interessiert sind, melden sich unter Chiffre T 32910 Lz an Publicitas
Luzern. Wirtschaftspatent zugesichert.

Tagespreise vom 6. Febr. 1960:

Tischnelken

per hundert Fr. 30.—

Bunte Sträusse

per Stück Fr. 2.50

Preisänderungen vorbehalten.

Blumen-Kummer

Baden, Tel. (056) 662 88

Zu verkaufen

Einmalige Gelegenheit am Lago Maggiore
(Italien), 30 Automoten von Bellinzona, auf ca.
2000 m³ Seegrundstück

Hotel-Restaurant mit Bar und Kiosk

direkt an Hauptstrasse der Schweizer Grenze. In
Neubau. 18 Betten. Grosser Tanzsaal, Terrasse
und Tanzboden direkt am Seeufer. Autoparkplatz.
33 000 m² Bergwald unbegrünt. Preis sFr. 150 000.
Umsatz ca. Fr. 60 000.—, Nettovordienst ca.
Fr. 20 000.—. Interessenten melden sich unter
Chiffre L M 2893 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ein gutgeschliffenes
Wellenmesser hält
länger und schneidet
besser

Barstühle ab Fr. 35.—
verkauft und ver-
mietet.

50 Polsterstühle

rot und gelb, Kunstleder,
8 Tage gebraucht.

O. Locher, Thun
Baumgarten

Jeune garçon libéré des écoles le 1er avril
cherche place comme

apprenti-cuisinier

région Léman

Faire offres à Pasquale Bernhard, La Neuveville.

mage épais, pour ensuite rouler le tout dans de la chapelure et faire dorer à la grande friture. Ainsi que j'ai pu en juger personnellement, le résultat est très satisfaisant.

Mais, voilà qui me réjouit infiniment, et certainement beaucoup d'autres avec moi. Dans un numéro de janvier, l'hebdomadaire «L'industrie laitière suisse» m'apprend que la fondue maintenant fait son apparition à l'armée. C'est un excellent moyen d'utiliser les soixante-dix grammes de fromage qu'il faut, à tout prix — commissariat central des guerres dixit — faire consommer par les hommes. Et l'on s'y est pris d'une très heureuse manière.

L'Union suisse du commerce de fromage a acquis un certain nombre de réchauds, de caquelons et de fourchettes à deux longues dents, qu'elle met gratuitement à la disposition des fournisseurs qui lui en font la demande, pour les unités auxquelles ils appartiennent. De cette manière, et c'est là un début réjouissant, plus de dix mille soldats ont déjà eu l'occasion de manger une fondue. Il s'agit en outre, pour les producteurs de fromage, d'une excellente propagande, peu coûteuse de surcroît, car il s'est révélé qu'un certain nombre d'hommes, appartenant à des unités allemandes principalement, n'avaient jamais eu l'occasion, auparavant, de déguster une fondue. Maintenant qu'ils la connaissent, on peut valablement supposer qu'ils en repaieront chez eux et que la maîtresse de maison va l'inclure désormais dans le roulement des mets qu'elle fait paraître sur la table de famille. Il est possible qu'ils la réclament aussi au restaurant.

«L'industrie laitière suisse» m'informe également que l'on confectionne aussi, à l'armée, d'excellentes brochettes et rissoles, les unes et les autres au fromage.

Du lac de montagne gelé aux patinoires artificielles

Le fait qu'une patinoire artificielle et indépendante des conditions atmosphériques offre bien des avantages en comparaison avec un lac gelé, a conduit, en 1930, à la construction de la première patinoire artificielle de Suisse, celle du Dolder à Zurich. Par la suite, de nombreuses installations du même genre furent créées, dues essentiellement à l'enthousiasme provoqué dans toutes les régions de la Suisse par la belle tenue de l'équipe nationale de hockey sur glace. Aujourd'hui, on compte 26 patinoires artificielles, totalisant 64 800 m² de surface et pouvant loger 175 000 spectateurs. Elles servent à la fois aux amateurs et aux professionnels du patinage, comme aux férus de curling. L'Association suisse de curling, fondée en 1942, compte aujourd'hui 75 clubs qui groupent près de 2000 membres. On s'attend à ce que le total des patinoires artificielles soit doublé ces prochaines années. En automne 1960, Arosa et Coire inaugureront les premières patinoires de ce genre dans les Grisons. St-Gall et Adelboden suivront cet exemple. Des installations analogues sont prévues à St-Moritz, Davos, Wetzikon, Villars-sur-Bex et Lucerne.

La Suisse est bon marché

Il ressort des enquêtes statistiques du bureau international du travail à Genève que, depuis 1953, les prix des denrées alimentaires n'ont que peu augmenté en Suisse par rapport à la courbe ascendante qu'ils ont suivie dans 7 autres pays d'Europe ainsi qu'aux Etats-Unis et au Canada.

Le pouvoir d'achat des travailleurs est évidemment encore plus important que l'évolution des prix. Dans ce domaine aussi la situation est favorable pour notre pays puisqu'il n'y a qu'en Suède que le pouvoir d'achat des travailleurs est supérieur à celui des Suisses.

L'hôtellerie suisse fait école

(TCS) Quelque cinquante inscriptions sont déjà enregistrées pour les cours théoriques et pratiques que va donner cette année la première école hôte-

lière d'Egypte, au Caire. L'enseignement s'étendra sur une période de trois ans et sera donné en partie par des spécialistes étrangers.

On nous apprend que cette institution sera organisée selon les méthodes appliquées à l'école hôtelière de Lausanne.

Nouvel hôtel à Gruyères

Gruyères (Fribourg), la charmante bourgade moyenâgeuse, disposera d'un nouvel hôtel au printemps 1960: l'Hôtelierie St-Gingolph comptera 24 chambres de style moderne.

Un village-caravane sous la neige à Zweisimmen

Pour la première fois en Suisse, Zweisimmen organise le 9e Rallye international des Neiges, du 25 février au 3 mars, sous les auspices de l'«Auto Camping et Caravaning Club de France». Des membres de France, de Hollande, de Grande-Bretagne, de Belgique, d'Allemagne et de la Suisse, passeront ainsi quelques journées plaisantes à pratiquer les sports d'hiver dans ce village très ensoleillé qui se trouve au pied du Rinderberg. On escompte quelque 300 participants; à leur intention, un riche programme de sport et de détente a été mis sur pied.

Nouveaux moyens de transport d'automobiles à travers les Alpes

Les automobilistes qui, en 1960, feront transporter leurs voitures par le tunnel du St-Gothard, s'apercevront que cet acheminement est devenu à la fois plus simple et plus rapide. Un nouveau quai de chargement et une seconde entrée du tunnel ont été aménagés. De cette manière, le transport de véhicules à moteur est séparé des autres wagons et c'est seulement à l'intérieur de la montagne que les deux tracés se rejoignent. — Les nouvelles installations pour le transport de voitures par le Simplon — le tunnel le plus long du monde — ont été ouvertes le 1er décembre dernier; le transport des gros camions, étant comme auparavant acheminés sur la distance Brigue-Domodossola, le trajet que doivent effectuer les wagons à voitures est dorénavant réduit à la distance Brigue-Iselle. Toutes les formalités — achat de billets, etc. — se font à Iselle exclusivement. Les voyageurs ne doivent, en outre, pas quitter leurs voitures durant le transport.

Nouveaux téléphériques et skilifts

27 téléphériques et skilifts ont été inaugurés, depuis la fin de l'année 1958, dans les stations de sports d'hiver suisses. L'élan a été tout spécialement grand dans les trois cantons suivants: Grisons (8 nouvelles installations), Valais (7) et Vaud (9). Le nouveau skilift sur le Finfeld, dans la région de Davos (Grisons) a ceci de particulier, qu'il fonctionne durant toute l'année et transporte même au gros de l'été, dans un magnifique paysage, les skieurs à la recherche de hautes pistes.

Les champs de neige du Mont-Blanc à moins de quatre heures de Paris

(TCS) Depuis le 18 décembre, les vendredis, samedis et dimanches, les deux courriers quotidiens d'Air France, dont la Caravelle, et les deux vols de Swissair ont été mis en correspondance à leur arrivée à Genève-Cointrin avec un autocar en partance immédiate vers les stations du Mont-Blanc.

En s'embarquant à Orly un samedi matin à 9 h. 30 à bord de Caravelle, le skieur avec ses skis arrive à 10 h. 30 à Genève. Après les formalités d'usage, un autocar l'emporte vers Bonneville (arrivée à 12 h 15), Sallanches (12 h. 55), Saint-Gervais (13 h. 15) ou Megève (13 h. 35).

Ainsi l'amateur de sports d'hiver, ce qui soit la station choisie, se trouve sur un champ de neige moins de quatre heures après son départ de Paris!

Ajoutons que depuis peu les voyageurs français en transit n'ont à subir aucun contrôle. Les coffres à bagages des cars à destination de la Savoie sont simplement plombés. A la frontière, les douaniers suisses contrôlent l'existence des plombs français qui sont ensuite enlevés sitôt franchi le Foron.

Esthétique moderne à Vevey

(TCS) A Vevey, le quai Perdonnet aura bientôt sa physionomie complètement modifiée et deviendra en quelque sorte l'élément pilier de futures modernisations. On y plantera de nouvelles essences, un éclairage d'avant-garde y sera installé, tandis que de nombreux parcs de stationnement seront aménagés tout au long de la promenade, permettant ainsi aux touristes de s'arrêter au centre de celle-ci pour y fumer ou se rafraîchir à la terrasse des établissements qui la bordent.

Le programme de cette importante transformation se réalisera par étapes successives, afin de gêner le moins possible la circulation extrêmement dense sur ce tronçon de la Riviera suisse.

Trafic aérien en 1959

Evolution et développement du trafic aérien...

Comme le communique l'ICAO, les compagnies aériennes des 74 états membres ont transporté en 1959 près de 96 millions de passagers. Par rapport à 1958, l'augmentation est de l'ordre de 9 millions ou de 10 %. Le nombre des passagers s'est accru sans interruption dès 1945, bien que, à partir de 1955, le pourcentage d'augmentation ait été un peu plus faible que pendant les 10 premières années d'après-guerre.

Par rapport à 1958, le nombre des passagers-kilomètres s'est élevé de 12 %, tandis que le total des heures de vol diminuait de 1 %, ce qui est imputable à la plus grande vitesse des avions à réaction qui sont entrés en service au cours du dernier exercice.

Les statistiques publiées à Londres nous apprennent dans ce domaine que, l'année dernière, il y a eu deux fois plus de passagers qui ont traversé l'Atlantique en avion que par bateau. 884 000 voyageurs ont choisi le bateau (950 000 en 1958), tandis que 1 650 000 personnes préférèrent l'avion (1 300 000 en 1958). L'Atlantic Passenger Steamship dont font partie les compagnies de navigation maritime relève que le recul du nombre des passagers a été spécialement sensible pendant les premiers mois de l'année, tandis qu'on enregistrait une encourageante amélioration au cours du dernier trimestre.

... et du trafic routier

Comme le trafic aérien, le trafic routier se développe constamment. Sans insister sur l'accroissement du nombre des véhicules à moteur privés qui franchissent chaque année la frontière suisse, nous révélerons qu'en 1958 plus de 52 000 autocars étrangers transportant 1,6 million de touristes sont entrés en Suisse. Si le nombre des autocars a augmenté par rapport à l'année précédente, celui des touristes qui emploient ce moyen de locomotion a légèrement diminué. On a recensé quelque 782 000 touristes allemands — soit plus de la moitié du total — 386 000 touristes français et 153 000 touristes italiens voyageant par autocar. Il faut dire que ces chiffres — qui sont fournis par le dernier annuaire statistique suisse paru à la fin de l'année dernière — portent sur 1958, année où les restrictions de devises imposées aux touristes français avaient provoqué un sensible fléchissement du trafic.

Les autocaristes venant de Scandinavie et des pays du nord en général sont en diminution, celle-ci étant compensée par une réjouissante augmentation des vols commandés et des vols spéciaux.

Sans travail en hiver?

La surabondance de personnel en hiver est presque aussi grande que la pénurie de personnel en été. L'employé d'hôtel prévoyant se met à temps en sécurité en adhérant à la caisse professionnelle d'assurance contre le chômage.

PAHO

L'une des conditions préalables de la loi pour l'obtention de la première indemnité de chômage est un **sociétariat de six mois comportant le paiement des six premières primes mensuelles**!

La PAHO est une caisse avantageuse d'assurance-chômage, valable dans toute la Suisse. (En cas de changement de lieu de travail ou de domicile, les primes payées ne sont pas perdues.)

Demandez des formulaires d'adhésion à votre employeur, aux services professionnels de placement des organisations professionnelles ou directement à l'administration de la PAHO, Case postale 103, Zurich 39, tél. (051) 23 11 35.

Année record pour Swissair

Les recettes totales de Swissair en 1959 ont dépassé 1/4 de milliard de francs pour atteindre plus de 270 millions. L'exercice qui vient de s'achever a été ainsi le meilleur que l'entreprise ait connu depuis sa fondation. Malgré les frais supplémentaires résultant des préparatifs nécessaires par la mise en service des avions à réaction dès le mois de mai 1959, les dépenses n'ont pas excédé les prévisions. Le bénéfice d'exploitation permettra, en plus des amortissements statutaires de quelque 20 millions, de consacrer environ 10 millions aux amortissements supplémentaires. L'introduction des avions à réaction dans le réseau Swissair sera ainsi grandement facilitée.

Zeitschriften

«Der öffentliche Verkehr», Heft 2, Februar 1960

Im Leitartikel von Nummer 2 wird das Problem des Autobahnbaues in der Schweiz erörtert, wobei insbesondere die finanziellen Fragen beleuchtet und in dieser Hinsicht verschiedene Punkte ins richtige Licht gestellt werden. In der Begrüssung des neuen Chefs des Eidg. Post- und Eisenbahndepartements, Herrn Bundesrat Dr. W. Spühler, wird dessen Laufbahn geschildert und gestützt auf eine direkte Anfrage gesagt, worin er seine Hauptaufgaben sieht. Ein Bilderbericht über die neue Parallel-Luftseilbahn Engelberg-Trübssee und der Bericht über «Die Normung neubereiteter Fahrzeuge», die Reportage über eine Betriebsbesichtigung bereichern u. a. die Zeitschrift, die jedem Leser viel Interessantes zu bieten vermag. (An allen Kiosken 70 Rp.)

«AVIATIK»-Flugzeitschrift

Die Februar-Nummer der gediegenen Flugzeitschrift «AVIATIK» ist der interessanten Frage der Raumfahrt gewidmet. «Wer ist für die Raumfahrt geeignet?», «Wie ist die Ernährung?», und «Was wird von der Rakete verlangt?» sind einige Themas von grösster Aktualität. Selbstverständlich fehlen auch Zukunftsvisionen über eine Stadt auf dem Mond nicht. Eine Tabelle der heute abgeschlossenen Satelliten wird ergänzt durch eine Übersicht über Raketen und ballistische Geschosse im Jahre 1959.

Flugzeuge des Monats, der interessante Roman, «Aktuelles aus aller Welt» und «Einige Probleme der Luftfahrt» vervollständigen abschliessend die reich illustrierte «AVIATIK». (Verlag Gasser & Eggerling, Chur)

Gepflegte Hände trotz harter Arbeit



Dies ist die Wirkung von aatrix, der Handcreme mit dem Doppelschutz. Bewahren Sie sich Ihre hübschen Hände, indem Sie sie vor und nach jeder nassen oder harten Arbeit mit aatrix behandeln.

Eine wissenschaftlich erprobte Kombination lässt die pflegenden Bestandteile tief in die Haut eindringen. Gleichzeitig bleibt ein hauchzarter Schutzfilm auf der Haut-Oberfläche zurück, ohne dass deswegen die Haut nicht mehr atmen könnte.

aatrix-Handcreme hat das Prüfzeichen für die gut bestandene praktische und wissenschaftliche Prüfung des Schweiz. Institutes für Hauswirtschaft in Zürich erhalten.



Aufhängenruben à Fr. 1.90. Dosen à Fr. —.95, Fr. 1.90, Fr. 3.30. In Ap., Drog. und Parf.

aatrix

macht Ihre Hände glücklich!

Diese Stuhle kosten Fr. 30.50



Bitte Muster verlangen
Stuhlvertrieb Kreuzlingen
Inhaber A. Spohn
Postfach 250

Wenn Sie

Hotel-Möbiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Hotel-Revue!

Demi-Chef

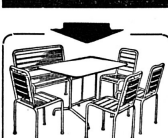
Schweizer, sprachkundig, sucht Saisonstelle in Erstklasshotel im Tessin. Offerten unter Chiffre D M 2745 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Maître d'hôtel suisse

35 ans, grande expérience internationale, fort organisateur, bon vendeur, cuisinier, 5 langues, meilleures références, cherche place. Offres sous chiffres A 5 3928 J aux Annonces Suisses S.A. «ASSA» Bienne.



Theo Kneubühler & Co., Luzern



Gartenmöbel
Gartenschirme
günstiger direkt vom Hersteller

Beutler, Wichtlach
Tel. (031) 68 21 52



Vertretung für das Engadin:

Biergrosshandlung Adolf Hörler, St. Moritz

Telephon (082) 332 39

Gut präsentierende, charmante junge Frau sucht Stelle als

Vertrauensperson oder zu Direktion

(bevorzugt Zürich, Umgebung oder langes Saisonengagement). Abschluss der Wirtschafsschule mit bestem Zeugnis, gute Sprachkenntnisse, aus bestem Hause, mit ausgezeichnetem Allgemeinbildung. Eintritt ca. 10. März. Offerten unter Chiffre V D 2898 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fortus zur Belebung des Temperaments

Bei Mangel an Temperament und bei Funktions-Störungen eine VOLL-KUR mit Fortus. So werden die Nerven bei Sexual- und Nervenschwäche, bei Gefühlskälte angeregt und das Temperament wird belebt. Vollkur Fr. 25.—, Mittelkur Fr. 10.—, Proben Fr. 5.— und 2.—. In Apotheken und Drogerien, wo nicht vorrätig:

Lindenhof-Apotheke, Zürich 1

am Rennweg 46 Tel. (051) 27 50 77

Konditor-Pâtissier

22 Jahre, sucht neuen Wirkungskreis ab 4. April 1960 in der Schweiz. Angebote von erstklassigen Häusern sowie Gehaltsangabe erbittet: Georg Heinrich, Düsseldorf (Deutschland), Roterdamerstrasse 15.

Italiener-Ehepaar, mehrere Jahre in der Schweiz, sucht per 1. April vorzugsweise Jahresstelle.
Mann:

Portier-Hausbursche

Frau:

Zimmer / Lingerie

Offerten gefällt am Ehepaar Roberto Dalosio, Hotel Azaarhof, Aarau.

Suche

für die Dauer der Sommersaison Stelle als

Bureau-Praktikant

in gutgehendem Hotel (Graubünden bevorzugt). Offerten sind zu richten an: Werner Widmer, Grund, Althaus (St. Gallen).

Junger, deutscher Koch sucht Jahresstelle in Zürich oder nähere Umgebung als

Alleinkoch

Offerten mit Gehaltsangaben bitte unter Chiffre A K 2897 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fachmann

bestens vertraut mit allen einschlägigen Arbeiten im Hotel, speziell auch im Restaurationsbetrieb, sucht Wirkungskreis als

Gérant, Maître d'hôtel

Chef de service
Eintritt ab sofort. Offerten bitte an M. E. P. in der Mont-Blanc, Genève.

Junger Koch sucht

Aushilfsstelle

von Ende März bis Mitte Juni. Gutes Haus in Zürich oder Luzern wird bevorzugt. Off. unter Chiffre 2238 an Publicitas St. Moritz.

Junger Kellner mit guten Bankkenntnissen und praktischer Erfahrung sucht Stelle als

Barman

Muttersprache Italienisch (Italiener), Französisch, und deutsche Kenntnisse. Luigi Cardinale, Brunnengasse 42, Bern.

Junger, deutscher

Bücker

mit guten Kenntnissen in der Konditorei, sucht Stelle ab Anfang April im Tessin. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gute italienische Sprachkenntnisse. Offerten unter Chiffre P 7464 Z an Publicitas Zürich 1.

Barmaid

derzeit in ungekündigter Stellung, sucht ab Anfang April Stelle in gutgehendem Bar in Zürich und Umgebung. Offerten unter Chiffre B D 2891 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch

sucht Sommerengagement in Grouperment- oder Erstklasshotel in Brigade als

Commis oder Aide

zur Weiterbildung. Offerten erbeten unter Chiffre CA2815 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf Frühjahr 1960 gute

Koch-Lehrstelle

für jungen Burschen. Offerten unter Chiffre K L 2738 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Praktikantinstelle

in Hotel, Platz Zürich, auf 15. April, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch-vorkenntnisse. Offerten unter Chiffre OFA 7753 Z an Orell Füssli-Annouen, Zürich 22.

HILFSKÖCH

oder dergleichen. Offerten unter Chiffre H K 2824 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wer bietet jungen Burschen mit guten Kochkenntnissen, der sich im Hotelkuch weiterbilden möchte, Stelle als

Koch-Lehrstelle

auf 1. Mai. Offerten erbeten an E. Pauli, Rest. zum Rössli, Grasswil, B. Herzogenbuchsee (Bern).

Sekretär-Praktikantenstelle

in der französischen Schweiz gesucht von deutschem, jungem Mann, um die französische Sprache zu erlernen. Kochlehre, Hotelkuchenschule sowie Praktikum als II. Journalführer absolviert (teilweise in der Schweiz). Offerten erbeten an Hans Butz, Bahnhofplatz 7, Zürich 1.

Junger Koch

(Schweizer), verheiratet, sucht Jahresstelle in kleinerem Restaurant oder Spital. Offerten unter Chiffre P M 1819 W an Publicitas, Winterthur.

portier de nuit

Français, allemand, italien. Région Léman en Tessin. Date d'entrée à convenir. Ecrire sous chiffre U 3096 à Publicitas Lugano.

apprenti cuisinier

Cherche pour jeune homme sortant de l'école au printemps place en Suisse romande comme

Koch-Lehrling

in gut gehendem Betrieb. Offerten sind zu richten an Kurt Wittwer, Heistrich, Utigen, Telefon (031) 67 24 10.

Portier de nuit

Suisse, 41 ans, cherche place convenable, de préférence un établissement à l'année. Parlant allemand et français. De bons certificats et références sont à disposition. Offres sous chiffre P N 2705 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Koch-Lehrstelle

Ich suche für meinen Sohn, 16-jährig

Koch-Lehrstelle

in nur erstem Betrieb. Er ist sauber, treu und zuverlässig, spricht französisch und deutsch. Offerten an E. Emmenegger, Vieux (Jura).

5 Rp.

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Abenden-Adresse verschlossen, diskret d. Interes. illust. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an Drogerie Schaefer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.

Gerant, Aide du patron oder Chef de service

Eintritt März oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre G T 2743 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärin

(Réception) sofort oder nach Übereinkunft. Schon in der Schweiz tätig gewesen. Offerten an I. Schroeder, Duisburg-Buchholz, Lindenstrasse 18.

Stellen-Angebote in der Hotel-Revue haben Erfolg!

Zwei nette Freundinnen, 20 und 28 Jahre alt, eine deutsch und französisch, die andere deutsch und englisch sprechend, suchen passende Jahresstelle in nur gutem Haus als

Restaurationsstochter

auf Anfang Mai, womöglich in Gegend, wo deutsch und französisch gesprochen wird. Bitte ausführliche Offerten, nur wenn Zimmer im Haus und guter Verdienst, an Frau E. Camenisch, «Bella Vista», Rhodans (Graubünden).

Witwer

Hoteldirektor und Leiter eines nicht unbedeutenden Betriebes, ohne Anhang, Ende 50, wünscht viele

Geschäftsrau oder Sekretärin

24-jährige Schweizerin, ehrlich, sucht Stelle als

Serviertochter

in gutgehendem Tea-Room oder Passanten-Hotel/Restaurant. Anfängerin, geschickt, intelligent. Deutsch, Französisch, etwas Englisch und Holländisch. Gebiet Innerschweiz, Zürich oder Aargau. Eintritt 10. April. Rechte Behandlung bedingung. Zuschriften mit näheren Angaben sowie Verdienstmöglichkeit erbeten unter Chiffre E 32967 Lz Publicitas Luzern.

Je cherche places pour l'entre-saison

mi-mars à mi-juin 1960 pour

chef pâtissier

4 chefs de parties
3 commis de cuisine
maître d'hôtel
chefs de rang et commis

Faire offre à Edouard Maire, chef de cuisine, Kulm Hôtel, St. Moritz.

GERANTIN

Junge, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige

Junger, zuverlässiger Metzger sucht auf Frühjahr gute Stelle als

GERANTIN

Junger, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige

Junger, zuverlässiger Metzger sucht auf Frühjahr gute Stelle als

GERANTIN

Junger, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige

Junger, zuverlässiger Metzger sucht auf Frühjahr gute Stelle als

GERANTIN

Junger, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige

Junger, zuverlässiger Metzger sucht auf Frühjahr gute Stelle als

GERANTIN

Junger, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige

Junger, zuverlässiger Metzger sucht auf Frühjahr gute Stelle als

GERANTIN

Junger, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige

Junger, zuverlässiger Metzger sucht auf Frühjahr gute Stelle als

GERANTIN

Junger, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige

Junger, zuverlässiger Metzger sucht auf Frühjahr gute Stelle als

GERANTIN

Junger, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärin

(Réception) sofort oder nach Übereinkunft. Schon in der Schweiz tätig gewesen. Offerten an I. Schroeder, Duisburg-Buchholz, Lindenstrasse 18.

Stellen-Angebote in der Hotel-Revue haben Erfolg!

Zwei nette Freundinnen, 20 und 28 Jahre alt, eine deutsch und französisch, die andere deutsch und englisch sprechend, suchen passende Jahresstelle in nur gutem Haus als

Restaurationsstochter

auf Anfang Mai, womöglich in Gegend, wo deutsch und französisch gesprochen wird. Bitte ausführliche Offerten, nur wenn Zimmer im Haus und guter Verdienst, an Frau E. Camenisch, «Bella Vista», Rhodans (Graubünden).

Witwer

Hoteldirektor und Leiter eines nicht unbedeutenden Betriebes, ohne Anhang, Ende 50, wünscht viele

Geschäftsrau oder Sekretärin

24-jährige Schweizerin, ehrlich, sucht Stelle als

Serviertochter

in gutgehendem Tea-Room oder Passanten-Hotel/Restaurant. Anfängerin, geschickt, intelligent. Deutsch, Französisch, etwas Englisch und Holländisch. Gebiet Innerschweiz, Zürich oder Aargau. Eintritt 10. April. Rechte Behandlung bedingung. Zuschriften mit näheren Angaben sowie Verdienstmöglichkeit erbeten unter Chiffre E 32967 Lz Publicitas Luzern.

Je cherche places pour l'entre-saison

mi-mars à mi-juin 1960 pour

chef pâtissier

4 chefs de parties
3 commis de cuisine
maître d'hôtel
chefs de rang et commis

Faire offre à Edouard Maire, chef de cuisine, Kulm Hôtel, St. Moritz.

GERANTIN

Junge, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige

Junger, zuverlässiger Metzger sucht auf Frühjahr gute Stelle als

GERANTIN

Junger, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige

Junger, zuverlässiger Metzger sucht auf Frühjahr gute Stelle als

GERANTIN

Junger, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige

Junger, zuverlässiger Metzger sucht auf Frühjahr gute Stelle als

GERANTIN

Junger, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige

Junger, zuverlässiger Metzger sucht auf Frühjahr gute Stelle als

GERANTIN

Junger, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige

Junger, zuverlässiger Metzger sucht auf Frühjahr gute Stelle als

GERANTIN

Junger, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige

Junger, zuverlässiger Metzger sucht auf Frühjahr gute Stelle als

GERANTIN

Junger, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige

Junger, zuverlässiger Metzger sucht auf Frühjahr gute Stelle als

GERANTIN

Junger, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärin

(Réception) sofort oder nach Übereinkunft. Schon in der Schweiz tätig gewesen. Offerten an I. Schroeder, Duisburg-Buchholz, Lindenstrasse 18.

Stellen-Angebote in der Hotel-Revue haben Erfolg!

Zwei nette Freundinnen, 20 und 28 Jahre alt, eine deutsch und französisch, die andere deutsch und englisch sprechend, suchen passende Jahresstelle in nur gutem Haus als

Restaurationsstochter

auf Anfang Mai, womöglich in Gegend, wo deutsch und französisch gesprochen wird. Bitte ausführliche Offerten, nur wenn Zimmer im Haus und guter Verdienst, an Frau E. Camenisch, «Bella Vista», Rhodans (Graubünden).

Witwer

Hoteldirektor und Leiter eines nicht unbedeutenden Betriebes, ohne Anhang, Ende 50, wünscht viele

Geschäftsrau oder Sekretärin

24-jährige Schweizerin, ehrlich, sucht Stelle als

Serviertochter

in gutgehendem Tea-Room oder Passanten-Hotel/Restaurant. Anfängerin, geschickt, intelligent. Deutsch, Französisch, etwas Englisch und Holländisch. Gebiet Innerschweiz, Zürich oder Aargau. Eintritt 10. April. Rechte Behandlung bedingung. Zuschriften mit näheren Angaben sowie Verdienstmöglichkeit erbeten unter Chiffre E 32967 Lz Publicitas Luzern.

Je cherche places pour l'entre-saison

mi-mars à mi-juin 1960 pour

chef pâtissier

4 chefs de parties
3 commis de cuisine
maître d'hôtel
chefs de rang et commis

Faire offre à Edouard Maire, chef de cuisine, Kulm Hôtel, St. Moritz.

GERANTIN

Junge, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige

Junger, zuverlässiger Metzger sucht auf Frühjahr gute Stelle als

GERANTIN

Junger, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige

Junger, zuverlässiger Metzger sucht auf Frühjahr gute Stelle als

GERANTIN

Junger, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige

Junger, zuverlässiger Metzger sucht auf Frühjahr gute Stelle als

GERANTIN

Junger, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige

Junger, zuverlässiger Metzger sucht auf Frühjahr gute Stelle als

GERANTIN

Junger, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige

Junger, zuverlässiger Metzger sucht auf Frühjahr gute Stelle als

GERANTIN

Junger, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige

Junger, zuverlässiger Metzger sucht auf Frühjahr gute Stelle als

GERANTIN

Junger, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige

Junger, zuverlässiger Metzger sucht auf Frühjahr gute Stelle als

GERANTIN

Junger, tüchtige sucht neuen Wirkungskreis per 1. April 1960. Offerten unter Chiffre G N 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärin

(Réception) sofort oder nach Übereinkunft. Schon in der Schweiz tätig gewesen. Offerten an I. Schroeder, Duisburg-Buchholz, Lindenstrasse 18.

Stellen-Angebote in der Hotel-Revue haben Erfolg!

Zwei nette Freundinnen, 20 und 28 Jahre alt, eine deutsch und französisch, die andere deutsch und englisch sprechend, suchen passende Jahresstelle in nur gutem Haus als

Restaurationsstochter

auf Anfang Mai, womöglich in Gegend, wo deutsch und französisch gesprochen wird. Bitte ausführliche Offerten, nur wenn Zimmer im Haus und guter Verdienst, an Frau E. Camenisch, «Bella Vista», Rhodans (Graubünden).

Witwer

Hoteldirektor und Leiter eines nicht unbedeutenden Betriebes, ohne Anhang, Ende 50, wünscht viele

Geschäftsrau oder Sekretärin

24-jährige Schweizerin, ehrlich, sucht Stelle als

Serviertochter

in gutgehendem Tea-Room oder Passanten-Hotel/Restaurant. Anfängerin, geschickt, intelligent. Deutsch, Französisch, etwas Englisch und Holländisch. Gebiet Innerschweiz, Zürich oder Aargau. Eintritt 10. April. Rechte Behandlung bedingung. Zuschriften mit näheren Angaben sowie Verdienstmöglichkeit erbeten unter Chiffre E 32967 Lz Publicitas Luzern.

Je cherche places pour l'entre-saison

mi-mars à mi-juin 1960 pour

chef pâtissier

4 chefs de parties
3 commis de cuisine
maître d'hôtel
chefs de rang et commis

Faire offre à Edouard Maire, chef de cuisine, Kulm Hôtel, St. Moritz.

GERANTIN

Junge

Stellen-Anzeiger

Moniteur du personnel Nr. 8

Offene Stellen - Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Cherchez par Buffet de la Gare Genève-Cornavin pour entrée immédiate ou à convenir: dame de buffet, aide dame de buffet, gouvernante, officier-café, commis de cuisine, aide caviste, aide cafetier-homme, aide lingère, commis de restaurant, commis de bar, lingère. Faire offres avec copies de certificats, photo, adresse à: salaise à la direction. (692)

Gesucht per sofort Hilfskitchen in Jahresstelle, tüchtige Köchin oder Koch für lange Sommer- und Winterseason, evtl. Jahresstelle. Offerten erbeten an Hotel Bellevue, San Bernardino GR. (693)

Gesucht Saal-Restauranttochter, sprachkundig, Saal-Praktikantin, Hausmädchen (nähend), für Saison April bis Oktober. Offerten an Hotel Paradisi, Weggis. (694)

Gesucht in Fussantelhotel in Basler Badestadt-Verwaltung: sprachkundig, Lingiermädchen, Eintritt 15. März, Buffettochter, evtl. Anfängerin. Eintritt sofort. Offerten an Hotel St. Gott, hard-Torinus, Basel. (695)

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellendienst!

Hotel-Bureau, Basel 2

Gartenstrasse 112 - Telefon (041) 54 86 97

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten. Stellensuchende, die beim Fachbetrieb nachweis der SHV eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter «Vakanzenliste» ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

- 5822 Commis de cuisine, 1. März, Hotel 170 Betten, Zürich.
5823 Buffetdame oder -tochter, sofort, kleineres Hotel, Basel.
5824 Gouvernante, sofort, Hotel 30 Betten, Graubünden.
5831 Serviertochter, Mitte/Ende März, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
5858 1. Sekretärin, nach Überinkunft, Hotel 120 Betten, Zürich.
5869 Sekretärin, Küche, deutsch sprechend, nach Überinkunft, Hotel 40 Betten, Luzern.
5900 Restauranttochter, nach Überinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Bern.
5908 Buffetdame, sofort, Buffettochter, Buffetpraktikantin, nach Überinkunft, Hotel 50 Betten, Biel/See.
5911 Commis de cuisine, Engadiner-Gouvernante, Economatgouvernante, Lingiermädchen, nach Überinkunft, grosses Passantenhotel, Bern.
5938 Chasseur, nach Überinkunft, Hotel 50 Betten, Genf.
5942 Restauranttochter, Engadiner, Lingiermädchen, Buffetdame oder -tochter oder -bursche, sofort, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
5981 Buffettochter, sofort, Passantenhotel, Basel.
5985 Hausbursche-Portier, sprachkundig, Buffettochter, Sekretärin, englisch sprechend, sofort, Hotel 50 Betten, Kanton Glarus.
6001 Nachportier, französisch, deutsch sprechend, nach Überinkunft, Passantenhotel, Genf.
6002 Nachportier, 1. März, Commis de cuisine, 1. April, Commis de cuisine, 1. Mai, Restaurant-Praktikantin, Mitte Mai, Hotel 80 Betten, Zürich.
6023 Junge Economat-Officer-Gouvernante, Buffetdame oder -tochter, nach Überinkunft, Hotel 50 Betten, Kanton Neuchâtel.
6032 Koch, Küchenmädchen, Officiemädchen, 1. März, Hotel 30 Betten, Graubünden.
6035 Restauranttochter, sofort, kleineres Hotel, Graubünden.
6038 Restauranttochter, junge Tournante für Buffet und Service, nach Überinkunft, kleines Hotel, Nâhe Basel.
6041 Buffetdame, nach Überinkunft, Hotel 100 Betten, Nâhe Basel.
6066 Küchenbursche mit Kochkenntnissen, Mitte März, Serviertochter, Zimmer-Lingiermädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Zürichsee.
6081 Chef-Tournant, Chef de partie, Commis de cuisine, nach Überinkunft, Erstklasshotel, Zürich.
6084 Portier, Hausmädchen, nach Überinkunft, kleineres Hotel, Berner Oberland.
6091 Buffettochter, nach Überinkunft, Hotel 30 Betten, Berner Jura.
6092 Chef-Gardemanger, Commis de cuisine, Commis-Pâtissier, Chef de rang, Restauranttochter, Lingiermädchen, Hausmädchen, Buffettochter, sofort oder nach Überinkunft, Hotel 110 Betten, Ostschweiz.
6110 Hausbursche-Portier, sofort oder nach Überinkunft, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
6155 Commis de rang, 1. März, Commis de bar (H. Barman), 8. März, Erstklasshotel, Basel.
6156 Commis de cuisine, Buffetbursche, sofort, Restaurant, Nâhe Basel.
6160 Alleinköchin, Alleinallsalotter, Zimmermädchen, Tochter für Zimmer, Hausbursche, Küchen-Officiemädchen, Hausbursche-Portier, nach Überinkunft, Hotel 30 Betten, Thunersee.
6167 Serviertochter, nach Überinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton St. Gallen.
6175 Buffetbursche, Serviertochter für Tea-Room, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
6178 Officiergouvernante, Götter, oder nach Überinkunft, Grossrestaurant, Nâhe Zürich.
6193 Kellner, nach Überinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Neuchâtel.
6195 Alleinallsalotter, nach Überinkunft, kleines Hotel, Kanton Graubünden.
6212 Zimmermädchen, nach Überinkunft, Hotel 80 Betten, Zürich.
6219 Buffetdame, nach Überinkunft, Hotel 30 Betten, Zürichsee.
6220 Sekretärin, evtl. Anfängerin, nach Überinkunft, Grossrestaurant, Zürich.
6221 Grillkoch, Restaurantkellner, Commis de restaurant, Buffetdame, Buffettochter, Gardemanger, Ende April, Hotel 60 Betten, Zürich.
6229 Commis de cuisine, Mitte März, Passantenhotel, Basel.
6231 Commis de cuisine, 1. März, Bahnhofbuffet, Kanton Aargau.
6251 Commis de cuisine, 1. März, Buffetbursche, nach Überinkunft, Bahnhofbuffet, Zentralisweiz.
6254 Commis de cuisine, 1. März, Buffetdame, nach Überinkunft, Passantenhotel, Basel.
6258 Restauranttochter, sofort, kleines Hotel, Kanton Fribourg.
6259 Köchin, Hilfskitchen, sofort, Hotel 30 Betten, Vierwaldstättersee.
6289 Commis de cuisine, Pâtissier, Buffettochter, evtl. Anfängerin, nach Überinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Aargau.
6292 Portier-Chauffeur, Köchin, Lingiermädchen, Anfangs-Zimmermädchen, sprachkundig, sofort, Hotel 40 Betten, Zürich.
6300 Lingiermädchen, Sekretärin-Praktikantin, Lingère, Saaltochter, Küchenmädchen, Masseuse, Hilfskitchen, Kaffee-Köchin, sofort, Hotel-Kurhaus, Zentralisweiz.
6308 Demi-Chef, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Stofpörm, Gouvernante-Tournante, Commis de cuisine, Angestelltenkochen, nach Überinkunft, Erstklasshotel, Bern.
6334 Saucier, Entremetteur, Buffettochter oder Buffetdame, nach Überinkunft, Bahnhofbuffet, Bern.
6341 Chasseur, nach Überinkunft, Passantenhotel, Genf.
6342 Koch, Lingère, Bureaufürsolen, Bureaupraktikantin, Zimmer-Hausmädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Kanton Solothurn.
6348 Junge Köchin, sofort oder nach Überinkunft, Restaurant, Ostschweiz.
6349 Serviertochter, Hausmädchen, sofort oder nach Überinkunft, Bahnhofbuffet, Bodensee.
6352 Officiemädchen, nach Überinkunft, Demi-Chef, sofort, Demi-Chef, Ende März, Hotel 80 Betten, Biel/See.
6356 Angestellten-Kaffee-Köchin, Mitte März, Glättern-Nâhen, 1. März, Hotel 70 Betten, Genf.
6386 Kellner oder Restauranter, Buffettochter, evtl. -dame, evtl. Schenkburschen, junger Küchenchef, nach Überinkunft, kleines Hotel, Nâhe Bern.
6421 Hilfskitchen, Buffetbursche, Portier-Conducteur, nach Überinkunft, Hotel 80 Betten, Luzern.
6423 Portier, 1. März, nach Überinkunft, Hotel 50 Betten, Biel/See.
6441 Buffetbursche, Buffetdame, nach Überinkunft, kleines Hotel, Biel/See.
6443 Lingère, nach Überinkunft, Hotel 50 Betten, Nâhe Basel.

Gesucht von neuernoviertem Berghaus-Restaurant Niesen-Kulm im Berner Oberland für die Sommeraison Mai bis Oktober: tüchtige Buffetdame, Hausmädchen, Officiemädchen, Küchenbursche, Sprachkonditor, Serviertochter, Götter, Portier, eine Freischaft mit der Niesenbahn pro Woche. Bitte Offerten mit Zeugnisschriften und Lohnangebe an: J. Leisinger, Via Beau Rivage, Montreux. (696)

Gesucht für Sommeraison in kleineres Hotel: Hotelsekretärin, Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Offerten an Hotel Rothaus, Luzern, Tel. (041) 2 20 30. (700)

Gesucht per sofort Buffetdame in Jahresstelle. Offerten an Restaurant Mustermesse, Basel. (698)

Gesucht zur Aushilfe für Monat März: Saaltochter, Zimmermädchen, Hausmädchen, zu sofortigem Eintritt Saaltochter, Sporthotel Regina, Davos, Tel. (028) 3 53 32. (696)

Gesucht von Hotel Bahnhof, Burgdorf: Restauranttochter, Zimmermädchen, Köchin, Buffettochter, Küchenmädchen oder -bursche, Jahresstellen, Wirtsonntag, geregelte Arbeitszeit. Offerten bitte an Familie Dallenbach, Tel. (034) 2 12 95. (691)

Gesucht in Jahresstelle nach Basel, für modernisiert eingerichteten Betrieb, tüchtige Lingère, Eintritt 1. Mai oder früher, nach Überinkunft, Offerten unter: Chiffre 707. (702)

Gesucht von Hotel Vitznauerhof, Vitznau, für Saison April/Oktober: Bureaupraktikantin(in), Kellner, Saaltochter, Saalpraktikantin(in), Chasseur, Restauranttochter, Personalnâhen, Lingiermädchen, Küchenmädchen, Offerten an Familie Keller, Postfach 8, Rigi-Kaltbad. (706)

Gesucht in gepflegtes, gut frequentiertes Hotel-Kurhaus der Ostschweiz, sprachkundig, 1. Sekretärin, 1. März, Zimmermädchen, Hausmädchen, Tournante für Zimmer und Saal, Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter: Chiffre 705. (705)

Gesucht per sofort, freundliche, gewandte, sprachkundige Tea-Room-Tochter in Jahresstelle. Berner Oberland, Offerten mit Bild sind zu richten unter: Chiffre 703. (703)

Gesucht in Hotel Lago Lugano, tüchtiges Zimmermädchen auf 15. März, eventuell 1. April, Hotel Schweizerhof, Capolago. (704)

Gesucht auf 1. April tüchtige Alleinköchin oder Alleinkoch, Guter Lohn. Offerten an Hotel Taube, Einsiedeln. (702)

- 6444 Chasseur, nach Überinkunft, Hotel 70 Betten, Genfersee.
6446 Buffettochter oder -dame, deutsch sprechend, eventuell Anfängerin, nach Überinkunft, Passantenhotel, Basel.
6449 Commis de rang, Buffetdame, Saaltochter, sofort, Hotel 100 Betten, Genf.
6452 Commis de cuisine, Köchin oder Hilfskitchen, sofort, Hotel 90 Betten, Badoort Kanton Aargau.
6461 Küchenchef, Serviertochter, Mitte März/Anfang April, Hotel 30 Betten, Badoort Kanton Aargau.
6475 Buffettochter oder -dame, März, Grossrestaurant, Zürich.
6476 Bureaufürsolen, für Tournante für Zimmer und Lingère, sofort, Hotel 100 Betten, Kanton Aargau.
6479 Nachportier, Sekretärin, sofort, Serviertochter, nach Überinkunft, Hotel 60 Betten, Kanton Solothurn.
6482 Tournant für Nachportier, Chasseur, Portier, sofort, Hotel 100 Betten, Zürich.
6483 Hotelpraktikantin, sofort, Hotel 100 Betten, Zürich.
6484 Oberkellner (Restaurant), Oberkellner (Bankett), Officiergouvernante, nach Überinkunft, Grossrestaurant, Zürich.
6488 Commis de cuisine, Restauranttochter, Mitte März, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
6505 Engadiner-Gouvernante, sofort, grosses Hotel, Genf.
6507 Restauranttochter, Mitte März, mittelgrosses Hotel, Kanton Aargau.
6509 Entremetteur, Mitte März, Barkellier, sofort/nach Überinkunft, Restaurant, Basel.
6511 Hausbursche-Portier, deutsch sprechend, sofort/1. März, Passantenhotel, Basel.
6513 Engadiner, 1. März, Hotel 100 Betten, Engadin.
6516 Sekretärin, 1. April, Hotel 50 Betten, Bern.
6541 Commis de cuisine, Bureaufürsolen, Bureaupraktikantin, Restauranttochter, 15. 30. März, Hotel 60 Betten, Kanton Solothurn.
6563 Commis de cuisine, Buffettochter, nach Überinkunft, Serviertochter, sofort, Restaurant, Basel.
6575 Hausbursche, Portier, deutsch sprechend, eventuell nur Sommeraison, nach Überinkunft, Hotel 70 Betten, Luzern.
6577 Kellnerische, sprachkundig, Buffetdame oder -tochter, Restauranttochter, sofort/nach Überinkunft, Bahnhofbuffet, Biel/See.
6590 Sekretärin-Kassier, Frühjahr, Hotel 100 Betten, Zürich.

Wintersaison

- 5979 Sekretärin, eventuell Sekretär, Saalpraktikantin, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.
6030 Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 20 Betten, Graubünden.
6060 Küchenbursche, sofort, Hotel 120 Betten, Zentralisweiz.
6070 Chef de rang oder Demi-Chef, sofort, Chef de rang oder Demi-Chef, Commis de rang, Engadiner, Zimmermädchen, 1. März, Hotel 160 Betten, Graubünden.
6157 Küchenbursche, Officierebursche, Warenkontrollier, Küchenmädchen, Officiemädchen, sofort, Erstklasshotel, Graubünden.
6158 Köchin, nach Überinkunft, Hotel 40 Betten, Graubünden.
6177 Alleinrestauranttochter, 1. März, eventuell anschliessend Sommeraison, Hotel 100 Betten, Graubünden.
6296 Zimmermädchen, Küchenmädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Graubünden.
6299 Zimmermädchen, sofort, Erstklasshotel, Graubünden.
6469 Entremetteur, Saaltochter, eventuell Anfängerin, sofort, Hotel 120 Betten, Zentralisweiz.
6478 Hilfskitchen, sofort, Hotel 100 Betten, Erstklasshotel, Wallis.
6498 Serviertochter, Saaltochter, Office-Hausmädchen, Alleinköchin oder Köchin, Küchenmädchen, Barpâtissier, sofort/nach Überinkunft, kleines Hotel, Kanton Graubünden.
6506 Serviertochter für Barbetrieb, sofort, Hotel 40 Betten, Engadin.

Frühjahrs- und Sommeraison

- 5811 Serviertochter, 1. März oder nach Überinkunft, Küchenmädchen, Hausmädchen, Praktikantin, Sommeraison, Hotel 40 Betten, Graubünden.
5815 Buffetdame oder -bursche, eventuell Anfängerin(in), Demi-Chef, Lingère, Zimmermädchen, Küchen-Officierebursche, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.
5825 Zimmermädchen, Anfang März, Hotel 50 Betten, Genfersee.
5826 Portier, Saaltochter oder Kellner, Hausbursche oder -mädchen, nach Überinkunft, Hotel 30 Betten, Graubünden.
5831 Hausmädchen, Zimmermädchen, Ende April, Alleinköchin oder Köchin, kleine Hotel, Kanton Graubünden.
5839 Buffetbursche, Küchenmädchen, sofort/nach Überinkunft, Zimmermädchen, Mitte Mai, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
5839 Küchenchef, Gouvernante, Anfangsgouvernante-Kaffee-Köchin, nach Überinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.
6247 Chef de rang, Saaltochter oder Commis de saile, nach Überinkunft, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
5859 Zimmermädchen, sprachkundig, Kaffee-Personalköchin, nach Überinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.

Hilfskräfte für die Hochsaison

Für die Monate Juni, Juli und August stehen einige amerikanische Studentinnen und Studenten als Küchen- und Officierepersonal (Studentinnen auch als Kindermädchen) zur Verfügung. Sie wollen bei uns Land und Leute kennenlernen, sind jedoch ausdrücklich zu normaler Arbeitsleistung bereit. Sie sprechen genügend Deutsch und werden durch eine amerikanische Studenten-Organisation vermittelt. Anmeldungen sind unverzüglich an das Hotelbureau Basel (Gartenstrasse 112) zu richten.

- 5865 Commis de cuisine, Mitte März, Bureaupraktikantin, 1. April, Hotel 35 Betten, Kanton Valais.
5871 Bureaupraktikantin, Saucier-Rôisseur, Economatgouvernante, Commis de rang, nach Überinkunft, Hotel 120 Betten, Lago Maggiore.
5906 Junge Serviertochter, evtl. Anfängerin, Zimmermädchen, nach Überinkunft, kleines Hotel, Vierwaldstättersee.
5915 Saaltochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Anfangs-Zimmermädchen, Lingère, Buffetdame, Buffettochter, nach Überinkunft, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
5922 Koch, Köchin, Hotelmestrier, Hilfskitchen, Restaurant-Saaltochter, englisch sprechend, Zimmermädchen, Officiemädchen, Bureaufürsolen, Götter, Portier, sofort/nach Überinkunft, Hotel 100 Betten, Zentralisweiz.
5931 Küchenchef-Alleinköchin, 1. April, Commis de cuisine, 15. April, Ende 1. Mai, Hotel, Restaurant, Kanton Graubünden, sprachkundig, Ostern, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
5935 Zimmermädchen, evtl. Anfängerin, Saaltochter, englisch sprechend, Saalpraktikantin, Ende Mai, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
5946 Zimmermädchen, Sekretärin(in) oder Praktikantin(in), Economatbursche, Konditor, Köchin, deutsch sprechend, Zimmermädchen, Commis de cuisine, nach Überinkunft, Hotel 20 Betten, Thunersee.

On demande jeune cuisinier seul à côté d'un apprenti. Menu et carte, Place à l'année. De suite ou à convenir. Offres avec copie de certificats et prétentions de salaire à R. Magnenet, Rest. Cha-Noir, Lausanne. (701)

Stellengesuche - Demandes de places

Bureau und Reception

Töchter, intelligente, 22jährige, kaufmännisch ausgebildet, bisher als Sekretärin tätig, aus 3 Monate Hotel, mit Englisch-, Französisch- und Spanischkenntnissen, sucht Stelle in Hotelbureau in der Zentralschweiz. Offerten unter: Chiffre 287. (287)

Salle und Restaurant

Barmaid, berufstätig, sucht auf Mustermesse Aushilfe auch in guten Spieserrestaurant. Offerten unter: Chiffre 291. (291)
Buffetdame, gesetztes Alters, gut präsentierend, spricht 4 Sprachen, absolut tüchtig und zuverlässig, sucht sofortigen Posten in nur guten Betrieb (Zimmer im Hause). Allfällige Offerten erbeten unter: Chiffre 289. (289)
Buffetdame, gesetztes Alters, fachkundig, tüchtig und flink, sucht passenden Posten. Offerten unter: Chiffre 292. (292)
Obersaaltochter sucht Stelle für Sommeraison. Luzern oder Tessin bevorzugt. Offerten unter: Chiffre 281. (281)

- 5954 Kocher-Kondukteur, Köchin, Saaltochter, Zimmermädchen, Barmaid, 1. April, oder Sekretärin, nach Überinkunft, Hotel 60 Betten, Thunersee.
5959 Zimmermädchen, Saalpraktikantin, nach Überinkunft, Hotel 60 Betten, Thunersee.
5962 Sekretärinnen, Hallenportier, Saaltochter, Saalpraktikantin, Commis de cuisine, nach Überinkunft, Hotel 110 Betten, Lugano.
5967 Sekretärin-Anfängerin, Saaltochter, evtl. Anfängerin, beide englisch sprechend, Zimmermädchen, nach Überinkunft, Commis de cuisine, Anfang/Mitte Mai, Hotel 50 Betten, Lugano.
5971 Chef-Saucier, Commis de cuisine, Chef de rang, Demi-Chef, Glättern, nach Überinkunft, Nachportier, Anfangssekretärin, 1. April, Hotel 120 Betten, Lugano.
5976 Sekretärin-Praktikantin, Nachportier, beide sprachkundig, Saalpraktikantin, Mitte März, Hotel 100 Betten, Lugano.
5982 Sekretärin, sprachkundig, Mitte März/1. April, Hotel-Kurhaus, Tessin.
6015 Saucier, Saaltochter, beide sprachkundig, Chasseur, Sommeraison, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
6018 Engadiner, März, Chasseur für Restaurant und Dancier, Buffettochter, 1. März, Restauranttochter, Mail/Jan, Saaltochter oder Saalpraktikantin, April/Mai, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
6026 Saucier, Pâtissier, Chef de rang, oder Demi-Chef, nach Überinkunft, Erstklasshotel, Badoort, Kanton Aargau.
6044 Portier-Hausbursche, Kellner, Küchenbursche, Zimmermädchen, Saalpraktikantin, evtl. Praktikantin, Restaurantgouvernante, Köchin oder Hilfskitchen, ca. 5. April, Hotel 30 Betten, Nâhe Lugano.
6053 Serviertochter, Küchenbursche, Restauranttochter, Saaltochter, Officiemädchen, Küchenmädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Kanton Waadt.
6061 Zimmermädchen, Saaltochter, Saalpraktikantin, Officiemädchen oder -burschen, nach Überinkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
6065 Alleinköchin, nach Überinkunft, Hotel 40 Betten, Lago Maggiore.
6066 Zimmer-Lingiermädchen, 15. Mai, Hotel 40 Betten, Zürich.
6075 1. Sekretärin, 1. Sekretärin, Saaltochter, Saalpraktikantin, 1. April, Hotel 80 Betten, Badoort, Kanton Aargau.
6085 Barmaid, Mitte März, Saaltochter oder Commis de rang, 1. April, Hotel 50 Betten, Thunersee.
6102 Saucier, Saaltochter, Zimmermädchen, nach Überinkunft, Buffettochter, April, Hotel 60 Betten, Thunersee.
6107 Sekretärin, sprachkundig, Gouvernante, Chef-Pâtissier, Buffettochter, Hallenportier, sprachkundig, Officiemädchen, Hausmädchen, Sommeraison, Grossrestaurant, Berner Oberland.
6112 Kochpraktikant, Portier, 1./15. Mai, Zimmermädchen, 1. Juni, Saalpraktikantin, 1. April, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
6113 Barmaid, 1. Mai, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
6118 Engadiner, Wäscherin(in), Officiemädchen, Kellner, deutsch sprechend, nach Überinkunft, Hotel 70 Betten, Zentralisweiz.
6129 Küchenchef, Commis de cuisine (Tournant), 1. Buffetdame, Buffettochter, Weinbutter, Restauranttochter, Commis de cuisine, 1. April, Hotel 100 Betten, Graubünden.
6130 Zimmermädchen, Lingiermädchen, Officierebursche-Argentinier, Küchenmädchen, Hausbursche, sofort/nach Überinkunft, Hotel 70 Betten, Graubünden.
6171 Restauranttochter oder Kellner, Commis de cuisine, Buffettochter, Lingère, 1. April, kleines Hotel, Kanton Fribourg.
6179 Bureaufürsolen, sprachkundig, 1./15. März, junge Saaltochter, Saalpraktikantin, Alleinköchin, italienisch sprechend, Ende März, Hotel 40 Betten, Lugano.
6189 Portier, Küchenbursche, deutsch sprechend, Lingiermädchen, Zimmermädchen, Frühjahr, Hotel 80 Betten, Lago Maggiore.
6196 Chef de réception, Anfang März, Erstklasshotel, Engadin.
6197 Telephonist-Hilfscouciere, sprachkundig, Anfang/Ende Mai, Oberkellner, sprachkundig, Demi-Chef, Serviertochter, Mitte Juni, Chef de partie, Pâtissier, Commis de cuisine, 1. Commis de cuisine, Anfang Juni, Economatgouvernante, Hilfspersonnâhen, Zimmermädchen, Ende Mai, Hotel 100 Betten, Engadin.
6208 Entremetteur, Officiemädchen, Gärtner, nach Überinkunft, Hotel 100 Betten, Thunersee.
6211 Chasseur, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
6214 Bureaupraktikantin, Kinderfürsolen, Lingiermädchen, Küchenmädchen, Küchenbursche, nach Überinkunft, Hotel 80 Betten, Kanton St. Gallen.
6228 Economatgouvernante, nach Überinkunft, Hotel 40 Betten, Genfersee.
6239 Chasseur, nach Überinkunft, Hotel 150 Betten, Berner Oberland.
6242 Küchenchef, Commis de cuisine, nach Überinkunft, kleines Hotel, Vierwaldstättersee.
6247 Demi-Chef, Commis de rang, Kaffee-Köchin, Kellnerische, Restauranttochter, nach Überinkunft, Hotel 130 Betten, Lugano.
6248 Sekretärin, sprachkundig, Koch-Pâtissier, Engadiner, sprachkundig, Commis de cuisine, nach Überinkunft, Hotel 60 Betten, Lago Maggiore.
6261 Portier, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Restauranttochter, nach Überinkunft, Alleinköchin, Mitte Mai, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
6266 Ingen-Officiergouvernante, Journalführer(in), Engadiner, Hilfspersonnâhen, Angestellten-Serviertochter oder -bursche, Kellnermeister oder -bursche, Chasseur, Kaffee-Köchin, Economatgouvernante, nach Überinkunft, Erstklasshotel, Berner Oberland.
6274 Restauranttochter, Ende April/Anfang Mai, kleines Hotel, Zentralschweiz.
6275 Sekretärin-Praktikantin(in), Officiemädchen, Kellnerische, Pangoghilfen(in), Badkassierin, Chef de partie, Pâtissier, Commis de cuisine, Angestelltenkoch, Argentinier, Küchenmädchen, Chef de rang, Demi-Chef, Commis de rang, Sommeraison, Erstklasshotel, Graubünden.

- 6315 Hausbursche, Saaltochter, Kioskverkäuferin, Anfangssekretärin, nach Überinkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
6316 Sekretärin, sprachkundig, Commis de cuisine, Engadiner, Zimmermädchen, Saaltochter, Saalpraktikantin, Lingère, Antivallentisch, eventuell Jahresstelle, Anfangsgouvernante, Hotel 60 Betten, Engadin.
6337 Kellner, Saaltochter, Buffetdame, Buffettochter, Office-Küchenmädchen, Anfang/Mitte Juni, Hotel 70 Betten, Graubünden.
6358 Barmaid, Serviertochter, sprachkundig, Hausbursche, Zimmermädchen, nach Überinkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
6362 1. Sekretärin, nach Überinkunft, Hotel 40 Betten, Lago Maggiore.
6363 Chef de rang, Hausmädchen, nach Überinkunft, Hotel 100 Betten, Thunersee.
6365 AnfangsZimmermädchen, Maschinenwäscherin(in), nach Überinkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
6367 Küchenchef, eventuell Saucier, Commis-Pâtissier (Mithilfe an Herd), Personalköchin, Saaltochter, Mitte März, Hotel 100 Betten, Graubünden.
6371 Gardemanger, Chef-Saucier, Chef-Pâtissier, Commis de cuisine, Casseroier, Küchen-Officiemädchen, Engadiner, Portier, Zimmermädchen, Götter, Portier, deutsch sprechend, Buffetdame, Buffettochter, Lingiermädchen, Wäscherin(in), Chasseur, nach Überinkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
6391 Kassier, sprachkundig, 1. Oberkellner, Küchenchef, Sekretärin-Kontrollier, Entremetteur, Gardemanger, Pâtissier, deutsch sprechend, Zimmermädchen, Götter, Portier, nante, eventuell Tournante, Barcommis, englisch sprechend, Officiergouvernante, Lingiermädchen, Nâhen, Zimmermädchen, Konditor, Köchin, deutsch sprechend, Zimmermädchen, Sommeraison, Erstklasshotel, Luzern.

Cuisine und Office

Koch, perfekt, 26 Jahre, sucht Jahresstelle in gutem Hause oder Restaurant (ausreist in Stellung). Schriftliche Offerten sind erbeten an Herrn Horst Hofmann, Fr. Eberstrasse 21, Wetzikon (Deutschland). (290)
Küchenchef, frei ab März, sucht Saison- oder Jahresstelle, Schweiz oder Ausland, nur Erstklasshotel. Offerten an Tricrier Caporelli, Via Giberti 4, Trino Vercelesse (Italien). (288)

Etage und Lingerie

Engadiner-Gouvernante mit Fachkenntnissen sucht passende Stelle in Saison- oder Jahreshotel. Offerten unter: Chiffre 293. (293)
Engadiner, Schweizer, gutgewillter, arbeitsfreudiger, zufriedener Mann, gute Zeugnisse, wünscht Saison- oder Jahresstelle nach Überinkunft. Offerten erbeten unter: Chiffre 285. (285)
Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle auf 1. März. Umgebung Zürich. Nur in gutes Hotel. Schriftliche Offerten zur Weiterleitung an Jugendsekretariat des KMS, Kasernenstr. 5, Zug. (279)

Divers

Küchenchef-Alleinkoch mit guten Referenzen sucht Saisonstelle, wo die Frau als Zimmermädchen mitarbeiten könnte. Eintritt Osten oder später. Offerten unter Chiffre 2 6961 T an Publicitas Thun. (1979)

Personne de confiance (des 2 langues) ayant des expériences dans l'hôtellerie, cherche emploi comme aide-gouvernante (economy office, ou dame de buffet) dans hôtel à Genève. Entrée à convenir. Offres sous chiffré M 7351 2 a Publicitas, Zürich 1. (980)

- 6411 Lingiermädchen, nach Überinkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
6417 Obersaaltochter oder junger Oberkellner, Mitte März, Sekretärin oder Sekretärinpraktikantin, 1. März, Saaltochter, sofort, Hotel 80 Betten, Lugano.
6419 1. Kaffee-Köchin, Officiemädchen, Sommeraison, Hotel 100 Betten, Lago Maggiore.
6425 Engadiner eventuell Anfängerin, Alleinallsalotter, Saalpraktikantin, Alleinbursche-Portier, Zimmermädchen, Kaffee-Hilfskitchen, Küchenmädchen, Sommeraison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
6432 Bureaupraktikantin, 21. April, Hotel 90 Betten, Badoort Kanton Aargau.
6433 Commis de cuisine, Saaltochter, Saalpraktikantin, 20. März, Hotel 40 Betten, Lago Maggiore.
6436 Buffettochter, Mitte April, Hotel 40 Betten, Lugano.
6437 Junger Engadiner, Saalpraktikantin, Anfangszimmermädchen, 20. März, junger Pâtissier, 1. April, Hotel 100 Betten, Lugano.
6445 Saalpraktikantin, Mitte März/1. April, Hotel 80 Betten, Lugano.
6447 Saaltochter, Saalpraktikantin, April/Mai, Hotel 90 Betten, Badoort Kanton Aargau.
6456 Saaltochter, Zimmermädchen, nach Überinkunft, Hotel 60 Betten, Genfersee.
6458 Saaltochter, Restauranttochter, Köchin, nach Überinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
6464 Saucier, Entremetteur, Zimmermädchen, Küchenmädchen, 1. Saaltochter, Mitte März, Hotel 60 Betten, Lago Maggiore.
6471 Chef de partie, Anfang April/nach Überinkunft, junge Buffettochter, 1. Mai, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
6490 Hilfskitchen, Restauranttochter, Saalpraktikantin, Küchenmädchen, Sommeraison, Hotel 50 Betten, Kanton St. Gallen.
6504 Commis de cuisine, sofort/nach Überinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Aargau.
6512 Zimmermädchen, nach Überinkunft, kleines Hotel, Engadin.
6514 Commis de cuisine oder Hilfskitchen, Küchenburschen, Hausbursche-Engadiner, 15. Juni, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
6518 Küchenchef, Saucier, Entremetteur, Gardemanger, Pâtissier, Commis de cuisine, Juni, Hotel-Kurhaus, Berner Oberland.
6534 Alleinköchin, Saaltochter, 1. April, Hotel 50 Betten, Kanton Waadt.
6537 Chef de réception, Oberkellner, 1. April, Wäscherin, sofort, Officiergouvernante, nach Überinkunft, Erstklasshotel, Lugano.
6545 Alleinallsalotter, Zimmermädchen, Anfangs-Portier, nach Überinkunft, Buffettochter, April, Hotel 60 Betten, Thunersee.
6548 Oberkellner, sprachkundig, Saal-Restauranttochter oder Kellner, sprachkundig, Anfang April, Buffettochter, eventuell Praktikantin, Anfang März, Hotel 50 Betten, Nâhe Mitte Mai, Sekretär-Praktikantin, Buffetpraktikantin, Juni, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
6554 Zimmerbursche, Commis de cuisine, Kellner, Engadiner, Officiemädchen, nach Überinkunft, Hotel 80 Betten, Badoort Kanton Aargau.
6559 Chef-Gardemanger, Chef-Entremetteur, Commis de cuisine, Küchenmädchen, nach Überinkunft, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
6566 Junger Commis de cuisine, Anfang April, Hotel 80 Betten, Kanton Aargau.
6567 Koch (oder Köchin), Kaffee-Köchin, Mitte April/Mai, Zimmermädchen, 1. April, Saaltochter, nach Überinkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
6571 Allportier, 1. Juni, Hotel 70 Betten, Engadin.
6572 Pâtissier, Commis de cuisine, Kioskverkäuferin, englisch, französisch sprechend, Mitte März, Hotel 50 Betten, Nâhe Bern.
6580 Buffetpraktikantin, nach Überinkunft, Hotel 60 Betten, Thunersee.
6582 Köchin, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Economatbursche, Gartenhille, Concierge-Kondukteur, Sekretärin(in) oder Praktikantin(in), nach Überinkunft, Hotel 80 Betten, Thunersee.

Lehrstellen

- 6160 Kochlehrtöchter, nach Überinkunft, Hotel 30 Betten, Thunersee.
6592 Kochlehrtöchter, nach Überinkunft, Hotel 50 Betten, Basel.

Aushilfen

- 6041 Oberkellner, über Mustermesse, Grossrestaurant, Basel.
6042 Küchenchef, Küchenmädchen, für ca. 1 Monat, Hotel 60 Betten, Graubünden.
6100 Alleinköchin, Mitte April bis Mitte Mai, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
6167 Buffetbursche, sofort, für 14 Tage, Hotel 30 Betten, Kanton St. Gallen.
6254 Commis de cuisine, für Mustermesse, Passantenhotel, Basel.
6473 Commis de cuisine, Mitte März bis 20. April, Hotel 90 Betten, Wallis.

6496 Chef de partie, für Mustermesse, Passantenhotel, Basel.

Ausland - Etranger

Italien. Bureaufürsolen in Erstklasshotel nach Florenz gesucht. Offerten von Bewerbern mit nur guten Zeugnissen und Referenzen sowie mit Fr. 3.- in Briefmarken sind unter Chiffre 18/6591 zu richten an das Hotel-Bureau, Basel 2.

Hôtel-Bureau, Lausanne

17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Tel. (021) 23 52 58. Les offres concernent: les postes vacants ci-après. Les lettres doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

- 8688 Gouvernante générale, chef de réception, secrétaire, à convenir, grand hôtel, Lausanne.
8670 Fille de lingère, somnolière, de suite

8936 Laveur de linge, repasseuse, de suite, hôtel 95 lits, Oberland bernois.
 8939 Commis de cuisine, femme de chambre, de suite, hôtel-restaurant, 50 lits, Lausanne.
 8942 Fille de salle, tournaute, lingère, laveuse de linge, portier, Suisse, mars, hôtel moyen, Lac Léman.
 8947 Lingère, de suite ou à convenir, place à l'année, hôtel moyen, Lausanne.
 8949 Concierge, maître d'hôtel, gouvernante office-économe, pâtissier, mars-avril, hôtel 100 lits, Lac Léman.
 8953 Jeune portier, de suite ou à convenir, hôtel moyen, Vaud.
 8955 Commis de cuisine, de suite, fille de buffet, à convenir, places à l'année, grand restaurant, Neuchâtel.
 8961 Secrétaire réception maincourante, de suite, grand hôtel, Suisse centrale.

8966 Dame de buffet, chefs de rang qualifiés, chefs de partie, cuisiniers, casseroles, première lingère, de suite, grand hôtel, Lac Léman.
 8972 Pâtissier, fille de bar, laveuse de linge (jeune), de suite, grand hôtel, Lac Léman.
 8977 Commis de cuisine, de suite, grand restaurant, Lausanne.
 8979 Une secrétaire qualifiée, une secrétaire débutante, de suite ou à convenir, femme de chambre, hôtel garni 50 lits, Vaud.
 8980 Première lingère, laveuse, filles de salle, tournaute, cuisinière qualifiée, portier, Suisse, mars, hôtel moyen, Lac Léman.
 8985 Filles de salle, aide économe-café, repasseuse, hôtel 70 lits, région Vevey.
 8988 Portier d'étages, gouvernante lingerie-repasseuse, aide femme de chambre, de suite, hôtel 65 lits, Alpes valaisannes.

8992 Cuisinier pour le personnel, chef tournant, caissier de restaurant, aide maincourante, femme de chambre pour le personnel, gouvernante d'office, aide économe, de suite, grand hôtel, Genève.
 9000 Maître d'hôtel, un secrétaire, de suite ou à convenir, hôtel 70 lits, Lac Léman.
 9003 Commis de hall, volontaire de bureau, jeune chef de rang, de suite ou à convenir, hôtel 80 lits, Valais.
 9008 Première dame de buffet, sommeliers tea-room, casseroles, mars, grand restaurant, Berne.
 9012 Pâtissier-cuisinier, chef de rang, demi-chefs, femmes de chambre, aide femme de chambre, filles d'office, de suite, hôtel 70 lits, Lac Léman.
 9019 Chefs de cuisine, maîtres d'hôtels, saison d'été, grands hôtels, Alpes valaisannes.

9021 Pâtissier-cuisinier, de suite, hôtel-restaurant, Alpes valaisannes.
 9024 Fille de salle, femme de chambre, secrétaire expérimentée, avril, hôtel 100 lits, Lac Léman.
 9028 Fille de maison, avril, hôtel moyen, région Montreux.
 9029 Sommeliers, allemand, anglais indispensables, de suite, hôtel moyen, Lac Léman.
 9035 Une(e) secrétaire de langue maternelle française, filles de salle, commis de salle, commis de cuisine, plongeur, saison d'été, hôtel 80 lits, Alpes valaisannes.
 9040 Gouvernante générale, nettoyeur de nuit, garçon d'office, de suite ou à convenir, grand restaurant, Fribourg.
 9046 Femme de chambre, jeune, fille de maison, de suite, hôtel moyen, Vaud.
 9051 Femme de chambre, tournaute, fille de salle, mars, hôtel 50 lits, Lac Léman.

BAD SCHINZNACH AG

sucht für die Sommersaison 1960 im

Parkhotel-Kurhaus

(April bis Oktober)

Chef de réception
I. Maître d'hôtel
Bureaupraktikantin
Warenkontrollleur
Kaffeeköchin
Commis-Pâtissier
Communard (Angestellten-Koch)
Zimmermädchen
Glätterin, Lingeriemädchen
Stopferinnen
Office- u. Küchenmädchen
Laborantin-Sekretärin

Kurhotel Habsburg

(März bis November)

Kaffeeköchin
Commis de cuisine
Köchin (für die Spitalabteilung)
Anfangs-Serviertochter
Office- u. Küchenmädchen
Zimmermädchen-Tournaute
Kurhaus-Schwester (diplomiert)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind einzureichen an: Direktion Bad Schinznach AG in Schinznach-Bad AG. Letztjährige Angestellte, welche wiederum auf ihre Stelle reflektieren, sind gebeten sich sofort zu melden.

Gesucht

für Sommersaison 1960

Chef de réception
Journalführer-Sekretär
Oberkellner
 für mittleres Haus mit Passantenbetrieb
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Hausgouvernante
Aide-Office-Gouvernante
Pâtissier
Chef de partie
Commis de cuisine

Offerten sind erbeten an Hotels Seiler, Gletsch.

Hotel St. Gotthard, Luzern

sucht für die Sommersaison 1960 (April bis ca. Ende September):

Journalführer(in)
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Zimmermädchen
Zimmermädchen-Tournaute
Etagenportier
Conducteur
 alle sprachkundig
Entremetier
Gardemanger
Pâtissier
Koch-Tournaute
Angestelltenkoch oder -köchin
Officegouvernante
Kaffeeköchinnen
Buffetochter
Officemädchen
Officeburschen
Küchenmädchen
Küchenburschen
Lingeriemädchen
Chasseur
Kellerbursche

Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an Direktor Nützli, Hotel St. Gotthard, Luzern.

Wir suchen
 auf sofort junge, tüchtige

Serviertochter

die grossen Anforderungen gewachsen und sprachkundig ist. Interessante Dauerstelle und sehr gute Verdienstmöglichkeiten. Offerten mit Bild und Zeugniskopien oder persönliche Vorstellung nach telefonischer Voranmeldung an Vegetarisches Restaurant Gleich, Seefeldstrasse 9, Zürich, Tel. (051) 32 32 03.

Palace-Hotel

sucht für Sommersaison 1960

(Ende Mai bis ca. 20. September)

Gute Verpflegung und Unterkunft

Gefl. Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

General-Kontrollleur
Empfangschef-Kassier
Kassier-Journalfürer

Hôtel premier ordre, region Léman
 cherche

directeur

en possession du certificat vaudois de capacité.
 Faire offres avec photo, références, copies de certificats, curriculum vitae sous chiffre R L 2779 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Ich suche einen freundlichen, fach- und sprachkundigen

Sekretär - Aide-patron

für das im Juli neu zu eröffnende Hotel Bären, Bern (80 Betten).
 Verlangt wird: Korrespondenz mit Gästen und Reiseagenturen in den 3 Hauptsprachen, Lohnbuchhaltung, diverse Kontrollen. Überwachung des Betriebes in meiner Abwesenheit.
 Geboten wird: Hoher Lohn, geregelte Arbeitszeit, Kost und Logis im Haus Bedingung. Eintritt April-Mai.
 Offerten sind zu richten an: Hans Marbach, Flurstr. 35, Bern.

Badhotel „Tamina“, Bad Ragaz

sucht auf Ende April bis Mitte Oktober

Economat- und Office-Gouvernante

Gute Entlohnung für tüchtige Kraft bei angenehmen Arbeitsbedingungen.
 Offerten mit Zeugnisausschnitten, Bild und Angabe der Lohnansprüche erbeten an J. C. Laporte, Bad Ragaz, Tel. (085) 9 13 30.



FLUGHAFEN-RESTAURANT ZÜRICH-KLOTEN
 sucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige und zuverlässige

Office-Gouvernante

Geregelte Arbeitszeit, gute Entlohnung.

Offerten mit Zeugnisausschnitten, Lebenslauf und Photo sind zu richten an den Personalchef des Flughafen-Restaurants, Postfach, Zürich 58.

In Erstklasshaus nach Interlaken gesucht für junge Sommersaison (Ende April/Anfang Mai bis Oktober)

Sekretärin-Aide réception

Büropraktikant(in)

Handgeschriebene Offerten mit Lebenslauf, Photo, Zeugniskopien, Angaben über Lohnforderungen und Eintrittsmöglichkeit erbeten an Familie Wirth, Schweizerhof, Interlaken.

Gesucht in Erstklasshotel nach England, Saison 1. April bis 1. Oktober oder Jahresstelle

Chef de cuisine
 zu kleiner Brigade
Chef-Saucier
 gut ausgewiesen
Etagegouvernante
 (Housekeeper) tüchtig und zuverlässig

Nur bestausgewiesene Fachleute werden gebeten ihre Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Photo einzureichen an Portledge Hotel, near Bideford, Devon. Interessenten können sich in der Schweiz vorstellen.

Grand Hotel Europe, Luzern

sucht für Sommersaison (April-Oktober)

I. Kassier

(sprachkundig und guter Korrespondent, hoher Verdienst zugesichert)

Sekretär-Kontrollleur(in)

Entremetier

Gardemanger

Pâtissier

Commis de cuisine

Angestelltenköchin (evtl. Jahresstelle)

Anfangs-Gouvernante evtl. Tournaute

Bar-Commis (mit Erfahrung und Englisch-Kenntnissen)

Lingerie-Gouvernante

Lingeriemädchen (mit Erfahrung)

Gelernte Näherin (Jahresstelle)

Zimmermädchen und Etagenportiers

(mit Englisch-Kenntnissen)

Angestellten-Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion zu richten.

Haus zum Rüden, Zürich

sucht per 1. Mai bestqualifizierten

Chef de cuisine

Detaillierte Offerten von Bewerbern mit Erfahrungen im à-la-carte- und Bankett-Service sind erbeten an Fritz Haller.

Hotel Seilerhaus, Zermatt

(30 Betten), sucht für Sommersaison per 1. Mai bestqualifizierten

Küchenchef

mit guten Kenntnissen im à-la-carte-Service. Eventuell Jahresstelle.

Grand Hotel Hof Ragaz

Bad Ragaz

sucht für die Sommersaison (Anfang Mai bis Mitte Oktober)

Küche: (vollständig eingerichtet)

Chef-Entremetier
Tournaute
Commis-Saucier
Commis-Pâtissier

Büro:

Steno-Dactylo
 (sprachkundig)

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an Bernard Branger, National Hotel, Davos-Platz.

Hotel Euler, Basel

sucht bestausgewiesenen

Commis de bar

(würde als II. Barman eingearbeitet), oder

II. Barman

in Jahresstelle, auf ca. Mitte März 1960.

Hotel Schweizerhof, Bern

sucht

Chef de partie-Tournant
Commund
Commis de cuisine
 (Eintritte nach Übereinkunft)
Demi-chef de rang
Commis de rang
 (Eintritte auf April)

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht

Etagenportier
Gardemanger
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Anfangs-Zimmermädchen

Eintritt nach Übereinkunft.

Hotel Schweizerhof, Basel

Gesucht

sauberes, tüchtiges

Zimmermädchen
 linderkündig, in Jahresstelle, Eintritt 1. April
 (Zwischensaison Garantielohn).

Küchenbursche
oder Küchenmädchen
 in Jahresstelle (Abwaschmaschine vorhanden),
 Eintritt 1. April.

Mädchen
 für Office und Lingerie, in Jahresstelle, 1. April.

Für Sommersaison:

I. Saaltöchter

sprachkundig, 15. Juni

II. Saaltöchter

Kenntnisse im Restaurantservice, 1. Juni

junger Koch neben Chef

Eintritt 15. Juni, evtl. früher.

Offerten an Hotel Sonne, Wildhaus.

Gesuchtin Jahresstelle nach Basel in erstklassiges Restaurant-
Tea-Room:**Chefkoch**in allen Partien tüchtig, leistungsfähig, restaura-
tionskundig**Commis de cuisine oder****Hilfsköchin****Buffetdame****Buffetöchter****Restaurationstochter**

Chef de service

Restaurationstochter**Officemädchen****Office-Küchenburschen****Hausbursche**Eintritt April/Mai. Geß. Offerten mit Photo, Zeugniskopien
und Gehaltsangaben erbeten unter Chiffre E R 2417 an die
Hotel-Revue, Basel 2.**Gesucht**

für lange Sommersaison ab 15. März 1960:

Restaurationstochter
 (Kellner)

Zimmermädchen**Commis de cuisine****Buffetdame**

Hotel Zürcherhof au Lac, Locarno.

Gesuchtauf anfangs April in gepflegten mittleren Hotel- und
Restaurationsbetrieb**Alleinkoch** (restaurationskundig)**Restaurationstochter****Buffetöchter****Saalpraktikantin****Küchenmädchen****Officemädchen**Offerten erbeten an Fam. C. Meier, Hotel Camelia, Bris-
sago (Lago Maggiore).**TESSIN**

Hôtel-restaurant proximité de Lausanne
 cherche pour sa saison d'été du 3 mars au 31 octobre
 1960:

secrétaire débutant(e)
dame ou garçon de buffet-
débutant
demi-chef de rang
commis de rang
lingère
femme de chambre
2 garçons d'office et de
cuisine

Adresser les offres à E. Buttica, Hôtel Bellevue, Chexbres.

**Hotel- und Bädergesellschaft
Leukerbad**

sucht für lange Sommersaison:

Chef de réception
Journalführer-Sekretär
Journalführerin-
Sekretärin
Hilfskontrollleur
Chasseur
Officegouvernante
Oberkellner
Saaltöchter
Ausbildungssaaltöchter

Hallen- und Bartochter
Restaurationstochter
Chefs de partie
Chefpâtissier
Bade-Kassierin
Masseusen
Fangofrau
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Dir. A.
Willi, Leukerbad.**Grand Hôtel de Montagnes**

250 lits, saison d'été et d'hiver cherche

1^{er} maître d'hôtel

expérimenté connaissant parfaitement les langues.

Prière faire offre sous chiffre M. H. 2675 à l'Hôtel-Revue,
Bâle 2.**Sehr gepflegtes Speiserestaurant**in Stadtnähe von Bern sucht nach Übereinkunft tüch-
tigen, gut ausgebildeten und selbständigen**Küchenchef**Es wollen sich nur Bewerber melden, die mit Autorität
einer Brigade vorstehen und eine tadellose Küche füh-
ren können.Sehr geregelte Arbeitszeit und hoher Lohn.
Offerten unter strengster Diskretion unter Chiffre K F
2792 an die Hotel-Revue, Basel 2.**Bekanntes Erstklasshotel in Interlaken**sucht für kommende Sommersaison, ca. Ende April bis
Oktober, zu mittlerer Brigade bestausgewiesenen**Küchenchef**mit Befähigung zur Führung einer abwechslungsrei-
chen und hohen Ansprüchen gerecht werdenden Küche.
Bewerber möchten ihre Offerten mit Angaben über bis-
herige Tätigkeit und Beilage der Zeugniskopien, Photo
und Nennung ihrer Gehaltsansprüche richten an Post-
fach 17139, Interlaken.**Gesucht**für modern eingerichtetes Hotel (100 Betten) in der Zentralschweiz
mit Eintritt auf den 1. April:**Sekretärin** (sprachkundig)**Chef de partie****Hilfsköchin****Buffetöchter****Serviertochter****Kellner****Portier****Zimmermädchen****Hausbursche****Küchenbursche**Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photo sind zu richten unter
Chiffre Z E 2506 an die Hotel-Revue, Basel 2.**Gesucht**

per sofort oder nach Übereinkunft

Barmaidin Jahresstelle mit guten Verdienstmöglichkeiten. Es
kommt nur eine absolut ehrliche, treue, nette und fröh-
liche, sprachen- und fachkundige Person in Frage.Handschriftliche Offerten mit Bild erbeten an Restaurant
Räblus/Pery Bar, Bern.**Grand Hotel Europe, Luzern**sucht für Sommersaison, mit Eintritt ca. 15. April, bestqualifizierte
und erfahrene

I. Oberkellner
Küchenchef

I. Kassier (hoher Verdienst zugesichert)
Hausbursche Eintritt sofort

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind an
die Direktion zu richten.**Gesucht**

per sofort oder nach Übereinkunft tüchtiger, initiativer

Chef de cuisine

zu mittlerer Brigade.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild sind zu rich-
ten unter Chiffre C C 2874 an die Hotel-Revue, Basel 2.**Gesucht** von größerem Hotelbetrieb in **Zermatt****Korrespondentin**Selbständig in den drei Hauptsprachen Deutsch, Fran-
zösisch und Englisch. Eintritt Anfang April. Dauer-
stelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen
sind zu richten unter Chiffre Z K 2876 an die Hotel-
Revue, Basel 2.**Gesucht** erstklassiger à-la-carte-**Küchenchef**restaurationskundig, für Sommer- und Wintersaison.
Zeitgemässes Salär zugesichert.Offerten mit Zeugnisabschriften an die Direktion des
Restaurant Sarazena, Pontresina.**Le Restaurant du Palais de l'ONU à Genève**

cherche

1^{er} commis de cuisine

(entremetier)

demi-chef de rang
commis de rang

Entrée 15 mars ou à convenir. Faire offres avec copies de certificats,
photo et prétentions de salaire à la Direction.**Le Buffet de la Gare de Lausanne**

engagerait:

mécanicien d'hôtelAdresser offres avec photographie et certificats à la
Direction.**Gesucht nach Basel**

per 1. April evtl. 15. März junger, tüchtiger

hors-d'œuvrier
 oder

commis garde-mangerOfferten mit Zeugnisabschriften und Lohnforderungen erbeten an
Charles Früh, Grand Restaurant Baselstab, Basel, Tel. (061) 23 38 28.
Geregelte Arbeitszeit und 1 1/2 Frei-Tage pro Woche.

Flüelen

Vierwaldstättersee (St.-Gotthard-Linie)

Hotel und Restaurant Weisses Kreuz
und Schweizerhof

sucht für lange Saison (April bis November)

Küchenchef
restaurationkundig, moderne elektr. Küche
2 Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Küchenburschen
Küchenmädchen
Restaurationstöchter
(sprachkundig)
Restaurationsskellner
(sprachkundig)
Restaurationslehrtöchter
Buffettöchter
Officemädchen
I. Portier
sprachkundig, Schweizer
Zimmermädchen
Lingère
Lingeriemädchen
Wäscherin

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Photo an
Stalder-Müller, Hotel Royal, Nice (France).

Gesucht

in neues Hotel nach Lugano

Etagenportier
Zimmermädchen
Serviertöchter

Offerten an Jon Wieser, Hotel ABC, Lugano-Massagno.

Hôtel des Salines, Bex-les-Bains

(Kanton Waadt), Telephone (025) 52453

sucht ab 15. März

Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Hausmädchen
Hausburschen
Koch/Köchin
Küchengehilfin
Küchenmädchen
Buffettöchter
Serviertöchter
Officemädchen
Hotelpraktikant

Gute Unterkunft und Verpflegung und angemessener Lohn (Tronchebeteiligung). Kurze Bewerbung erbeten an:
W. Benecke, Hotel des Salines, Bex-les-Bains.

Gesucht

Chef de cuisine

jüngerer, evtl. Chef de partie, der die nötigen Fähigkeiten besitzt

Serviertöchter

sprachenkundig

Buffettöchter

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an E. Schriber, Gerant,
Hotel-Restaurant «Le Mazot», Baden.

Gesucht

in Grossbetrieb nach Zürich zum Eintritt auf ca.
15. März evtl. 1. April tüchtige

Buffetdame
Buffettöchter

Sehr guter Lohn. Zimmer im Hause. Jahresstelle
für Buffetdame. Offerten an K. Grau, Rest. Waid,
Zürich 37.

Wir suchen:

per sofort oder nach Übereinkunft eine tüchtige
und initiative

**General-
Gouvernante**

Die Bewerberin muss in der Lage sein, einem
grösseren Mitarbeiterstab mit Autorität vorzu-
stehen. Sie sollte verantwortungsfreudig und ein-
satzbereit sein, damit sie ihre mannigfaltigen Auf-
gaben speditiv erledigen kann. Eine gute, enge
Zusammenarbeit mit der Direktion, angenehme
Arbeitsbedingungen und langfristiger Vertrag
werden bei guter Entlohnung zugesichert. Ihre
detaillierte Offerte mit Referenzen, Zeugniskopien,
Photo und Gehaltsansprüchen erwartet:
Dir. J. Dedie, Restaurant Mövenpick, Bubenber-
platz 5a, Bern.

MÖVENPICK

Bürgenstock-Hotels

**Gesucht
für
Sommersaison
1960**

Guter Verdienst und
lange Saison

Vorzügliche Verpflegung
und Unterkunft

Bonkontrollleur
für Juli und August

Chef de rang
Commis de rang

Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef de garde
Chef-Tournant
Commis-Tournant
II. Commis-Entremetier
Communard

Kellerbursche

Chasseur

Nachtportier

**Aide-Barmaid-Hallen-
tochter**
Restaurationstöchter

Courrier-Saaltöchter
Serviertöchter
für Angestellten-Essraum

II. Kaffeeköchin

Officeburschen
Officemädchen
Küchenburschen
Küchenmädchen
Argentier

**Angestellten-Zimmer-
mädchen**
Hilfzimmermädchen

Stopferin/Näherin
Lingeriemädchen

Gef. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten
an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.



Gesucht für die Sommersaison

Hotel Mont Cervin

**II. Sekretär-
Journalführer**
möglichst mit NCR-
Kenntnissen

Telephonistin
Entremetier
Pâtissier
**Commis de
cuisine**
Chef de rang

Winebutler
Commis de rang
Portier
Zimmermädchen
**Office-
gouvernante**
**Restaurations-
töchter**

Hotel Riffelalp

Maître d'hôtel

**Office-
gouvernante**

Hotel Victoria

Barmaid
Gardemanger
Pâtissier
**Commis de
cuisine**
Telephonist
Nachtportier

Chasseur
Chef de rang
Demi-chef
**Commis de
salle**
**Hilfs-Office-
gouvernante**

Hotel Monte Rosa

**Office-
gouvernante**
**Aide-Office-
gouvernante**

**Commis de
cuisine**
2 Portiers
Zimmermädchen
Saaltöchter

Gesicherter Verdienst. - Detaillierte Offerten direkt an die betreffenden Hotels in Zermatt erbeten

Gesucht

per sofort sprachkundige, tüchtige

Tea-Room-Tochter

in Jahresstelle (oder Aushilfe), für Hotel, Tea-
Room mit Restaurationsbetrieb.

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind
zu richten an: Tea-Room Rialto, Gstaad.

Erstklasshotel am Thunersee

sucht für die Sommersaison

Entremetier
**Angestellten-Zimmer-
mädchen**
Gärtner

Offerten sind zu richten an H. R. Boss, Hotel Spiezterhof au
Lac, Spiez.

ASCONA - Lago Maggiore

Wir suchen

für lange Sommersaison, März bis November

Empfangssekretärin
Generalgouvernante
Buffetdame od. -tochter
Zimmermädchen
Nachtportier

Italienische Sprachkenntnisse nicht nötig. Eintritt nach
Übereinkunft. Anmeldung mit Zeugniskopien und Photo:
Ferien-Paradies, Motel, Lesone.

Gesucht

auf 1. April tüchtige

Vertrauensperson

zur Führung eines kleinen Garni-Betriebes.
Offerten an Frau H. Brosi, Hotel Garni Maxim,
Davos-Platz, Tel. (083) 370 18.

Gesucht

für sofort oder nach Übereinkunft zuverlässige,
freundliche

Serviertöchter

Deutsch und Französisch sprechend. Guter Ver-
dienst, geregelte Arbeitszeit. Offerten an Familie
Logginbühl, Restaurant Bahnhof, Aarberg BE.

Gesucht

per sofort

Serviertöchter

Sehr guter Verdienst. Hotel Adler, Marten.

Gesucht

für Sommersaison, Eintritt Mai, selbständige

Köchin

in gut eingerichtete Küche; freundliche

Serviertöchter

für Saal und Restaurationservice. Guter Verdienst
und freundliche Behandlung. Hotel Edelweiss,
Beckenried (Vierwaldstättersee).

Grossrestaurations- und Hotelbetrieb

in unmittelbarer Nähe von Bern sucht auf den
15. März eine jüngere, initiative, an selbständiges
Arbeiten gewöhnte

Sekretärin

(Vertrauensperson) mit guten Sprachkenntnissen.
Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehalts-
ansprüchen erbeten unter Chiffre S N 2847 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Tochter für Buffet

in neu eröffnetes Tea-Room. Offerten an W. Bro-
sch, Tea-Room Lauritor, Thun.

Gesucht

nach Übereinkunft in Jahresstelle

Restaurationskellner oder Restaurationstochter

Guter Verdienst. Geregelte Arbeitszeit. Offerten
mit Zeugnissen und Bild unter Chiffre R K 2883
an die Hotel-Revue, Basel 2.



sucht

für Sommersaison

(Juni bis September)

Saucier

Entremetier

Pâtissier

Oberkellner

Saaltöchter

Restaurationstöchter

Buffetdame

Küchengouvernante

Hilfsgouvernante

Lingeriegouvernante

Lingeriemädchen

Chasseur

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Schweizer-
hof, Pontresina.

Gesucht

von Grossbetrieb auf dem Platz Zürich in Jahresstelle:

Bankett-Oberkellner

Restaurant-Oberkellner

**Office- und Küchen-
Gouvernante**

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre
G R 2886 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Jahresstellen bei gutem Verdienst und geregelter
Freizeit für Stadthotel in Zürich mit 75 Betten

Concierge

gewandt, zuverlässig, sprachkundig

Nachtportier

Etagenportier

2 Zimmermädchen

Barmaid versiert

Bar-Lehrtöchter

Eintritt 16. März/1. April. Offerten mit Zeugniskopien und
Photo unter Chiffre C O 2888 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Jahresstelle

Serviertöchter sowie Buffettöchter

(auch Anfängerin). Schriftliche Offerten mit Bild an
Hotel Schweizerhof-Bahnhofbrunnen, Wetzikon.

Gasthof Sädel, Thun

sucht auf 1. April, eventuell auch früher, eine
freundliche

Serviertöchter

Jahresstelle. Sehr guter Verdienst. Zimmer im
Hause. Wir wünschen, dass Sie sich wenn möglich
persönlich vorstellen.

Wir suchen

auf 1. April oder nach Übereinkunft jüngeren

Chef de service

in gepflegtes Restaurant in Bern. Jahresstelle.
Offerten unter Chiffre R B 2890 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Gesucht

für lange Sommersaison (Eintritt zweite Hälfte
April oder auf Wunsch später bis Oktober) in
Hotel 1. Ranges im Berner Oberland bestquali-
fizierter

Saucier

dasselbst

Commis de cuisine

Offerten unter Beilage von lückenlosen Zeugniskopien
und Angaben über Lohnforderungen und
Eintrittsmöglichkeit erbeten an Familie Wirth,
Schweizerhof, Interlaken.

Gesucht

in grösseres Hotel nach Luzern:

Sekretärin

sprachenkundig

Conducteur-Postman

Saaltöchter

Offerten mit Unterlagen und Angabe der Lohnansprüche
erbeten unter Chiffre S N 2885 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Offizielle Mustermesse-Restaurants Basel

suchen für die Schweizer Mustermesse vom 23. April bis 3. Mai 1960 folgendes Personal:

Service:

Chef de rang
Serviertöchter
Débarrasseusen
Platzierinnen
alle deutsch, französisch und wenn möglich auch englisch sprechend

Kontrolle:

Warenkontrollleur
Bonkontrollleur und Annonçeur

Küche:

Chefs de partie
Commis de cuisine
Commis-Pâtissier
Personalkoch und -köchin
Casseroliers und Küchenburschen
Küchenmädchen
Rüstfrauen

Office:

Gouvernanten
Officefrauen
Abwaschfrauen
Abwaschburschen

Lingerie:

Lingeriemädchen
Wäscherin für Automaten

Keller:

Kellermeister
Kellerburschen

Buffet:

Buffetdamen
Buffethelfen
Kaffeeköchin
Schankbursche

Letztjährige Angestellte, welche wieder auf einen Posten reflektieren, wollen sich bitte baldmöglichst melden. Offerten mit Lichtbild und Zeugniskopien sind zu richten an: Mustermesse-Restaurants, Postfach, Basel 21.

Schloss-Hotel, Locarno

sucht jüngeren

Koch

Commis de cuisine neben Chef

Saaltöchter

jüngere, Anfängerin oder

Saalkellnerin

Saisondauer Ende März bis Ende Oktober 1960. Offerten mit Zeugniskopien und Bild erwünscht an Familie Heibling-Wiedmann, Schlosshotel, Locarno.

Gesucht

in sortierten à-la-carte-Betrieb, Nähe Zürich, 2 junge, flotte

Köche Pâtissier

als Stütze des Patrons in gutbezahlte Jahresstelle. Schriftliche Offerten mit Bild an Gasthof Rössli, Würenlos.

Gesucht

für Sommersaison, Mai bis Ende September, in neu renoviertes Hotel am Thunersee

Concierge-Kondukteur
Köchin oder Hilfsköchin
Aide de cuisine od. Commis
Zimmermädchen
Sekretärin-Praktikantin
oder Sekretär
Hilfsgärtner
Economathilfe

Offerten sind mit Zeugnissen zu richten an Familie Zölch, Edenhotel, Spiez.



Sporting Restaurants, Biel

suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

Commis de cuisine
Commis de garde
Commis de restaurant
Serviertöchter
Buffetöchter
(evtl. Anfängerin)

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind erbeten an G. Schlachter, Sporting Restaurants, Biel.

Gesucht

auf Ende April von bekanntem Haus mit 100 Betten

Entremetier- Aide de cuisine

Gute Entlohnung für tüchtige Kraft bei angenehmen Arbeitsbedingungen. Gefl. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre E M 2859 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Berner Oberland

Gesucht tüchtige

Lingerie-Gouvernante

Modernste Einrichtungen. Saison Anfang Mai bis Oktober und Dezember bis April. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre L G 2879 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Führendes Stadthotel sucht in Jahresstelle zwei tüchtige

Restaurationstöchter

mit sehr guten Kenntnissen im à-la-carte-Service. Eintritt 15. März. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Stadthaus, Burgdorf.

Gesucht

in mittleres Hotel mit Eintritt April:

Portier-Hausbursche
sprachkundig
Saaltöchter sprachkundig
Saalkellnerin sprachkundig
Buffetöchter
Zimmermädchen
Hausmädchen-Lingeriehilfe

Offerten mit Bild und Abschriften sind zu richten unter Chiffre M H 2863 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Herrliberg Tel. (051) 902262

sucht für gepflegten à-la-carte-Service auf 1. oder 15. März bis Oktober 2 tüchtige

Serviertöchter od. Chefs de rang

Sehr guter Verdienst. Vorstellung in Zürich möglich.

Hotel-Restaurant Schiff Rheinfelden

Wir suchen

in Jahresstelle in neu renovierten Betrieb auf 1. Mai 1960

Küchenchef

Alleinkoch, tüchtiger Restaurateur

Commis de cuisine

evtl. Jungkoch

2 Restaurationstöchter

einige Sprachkenntnisse erwünscht

Buffetöchter

Hausbursche

Küchenmädchen

Küchenburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Photos an Otto Arnold, Geisgasse, Rheinfelden (neue Leitung).

Gesucht nach Luzern

Buffetdame
Restaurations-Tochter
Saaltöchter
Zimmermädchen
Tourante
Lingere
Wäscherin
Nachtportier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre L 2 2867 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sporthotel „Splügen“ Splügen GR

40 Betten, 1450 m ü. M.
sucht für kommende lange Sommersaison

Saaltöchter
Saalkellnerin
Restaurationstöchter
Zimmermädchen
Küchenmädchen
Portier-Hausbursche

Offerten erbeten an Sporthotel «Splügen», Splügen GR.

Gesucht

zu baldigem Eintritt:

2 Serviertöchter Sekretärin

Jahresstelle, guter Verdienst.

auf ca. Monat Mai, Lohn nach Übereinkunft. Schriftliche Offerten erbeten an F. Lehmann, Bahnhofbuffet Remanshorn.

Gesucht

für lange Sommersaison

Entremetier
Saaltöchter
Saalkellner
Saalkellnerin
Zimmermädchen
Glätterin-Stopferin
Lingeriemädchen
Officefrauen
Hilfsgouvernante-Office

Eintritt Anfang Mai. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Adler, Grindelwald.

Derby Hotel, Wil SG

sucht

Bon- und Warenkontrollleur
Stütze der Direktion
Snack-Bar-Kellner
Kellner-Commis

Eintritt möglichst bald. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photo u. Zeugniskopien sind erbeten an die Direktion.

Gesucht

Serviertöchter

sprachenkundig und gewandt. Lange Sommersaison. Starker Betrieb. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten gefl. mit Bild und Zeugniskopien an Fritz Kaufmann-Jost, Restaurant-Tea-Room «Au rendez-vous», Grindelwald.

Gesucht

auf 1. April in Jahresstelle

Gouvernante (Stütze der Hausfrau)

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Bahnhofbuffet Chur.

Gesucht

Tourante
Service, Etage und Lingerie
März bis November

Telephonist-Aide-Concierge
März bis Oktober

n Jahresstellen:

junger Chasseur
Etageportier
Alleinkoch
Privatzimmermädchen
Privatköchin

Offerten Hotel Neues Schloss, Stockerstrasse 17, Zürich.

Gesucht

per sofort oder Übereinkunft sprachkundige

Restaurationstöchter

in lebhaften Jahresbetrieb in Jahresstelle. Guter Verdienst und Kost und Logis zugesichert. Geringe Arbeitszeit. Offerten an Hotel Anker, Rorschach.



Spinne Grillroom-Bar-Restaurant Grindelwald

sucht auf 15. Mai

Buffetdame
Buffetöchter
Grillkoch

Auf 1. Juni:

Barmaid

Offerten und Zeugniskopien sind zu richten an die Direktion.

Dolder Grand Hotel, Zürich

sucht tüchtigen, selbständigen

Chef-Gardemanger Chef-Restaurateur Chef-Tournant

in Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Nur bestausgewiesene Fachleute wollen Offerte mit Curriculum vitae, Zeugniskopien und Referenzen an die Direktion einreichen.

Restaurant Brauerei Falken Schaffhausen

sucht in Jahresstelle auf April 1960

Küchenchef

Offerten erbeten an W. Wymann.

Grosses Passanten-Hotel in Genf

sucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige, sprachkundige

Etage-Gouvernante

in Jahresstelle. Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre E G 2853 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

auf sofort junge, tüchtige und sprachkundige

Buffetöchter

mit besten Referenzen. Sehr guter Lohn. Kost im Hause. Offerten mit Bild und Zeugniskopien oder persönliche Vorstellung nach telefonischer Voranmeldung an Vegetarisches Restaurant Gleich, Seefeldstrasse 9, Zürich 8, Tel. (051) 32 32 03.

Gesucht

in Jahresstelle:

Entremetier
Commis de cuisine
Gouvernante
Buffetdame
Buffetlehrtöchter

Offerten erbeten an Kornhauskeller, Bern.

Gesucht nach Bad Ragaz

für Ende April bis Mitte Oktober

Restaurationstöchter
Saaltöchter
Zimmermädchen
Glätterin (Staratrice)
Casserolier

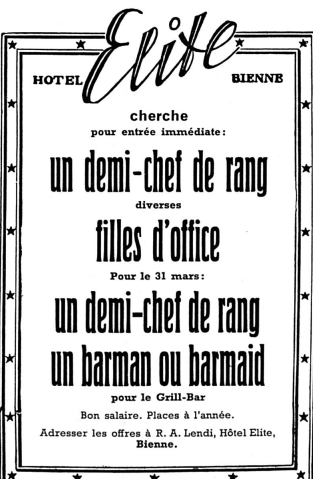
Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten an Badhotel «Tamina», Bad Ragaz, Tel. (085) 9 13 30.

Gesucht

in Bergkurort für modernes, erstklassiges Kleinhotel mit angegliedertem Spezialitätenrestaurant bestqualifizierten

Küchenchef

Eintritt 1. Mai, Sommersaison, evtl. Jahresstelle. Detaillierte Offerten erbeten unter Chiffre K F 2870 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Gesucht nach Zermatt

für die Sommersaison, in kleineres, gutgeführtes Hotel

**Alleinkoch
(Juni bis September)
Hilfsköchin
(Mai bis Oktober)**

Offerten mit Zeugniskopien und Photos sind erbeten unter Chiffre S O 2807 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft in kleineres Stadthotel

**Portier-Chasseur
junger
Glätterin
exakte
Lingeriemädchen
Anfangs-Zimmermädchen
(deutschsprachig)**

Guter Lohn, Geringe Freizeit. Offerten an Hotel Bellaria, Bellariastrasse 21, Zürich-Enge, Telefon (051) 236711.

**Die Scheidegg-Hotels, Kleine Scheidegg
(Berne Oberland)
suchen zu mittlerer Brigade****Küchenchef**

Alter 35 bis 55 Jahre, von überlegenem Können und mit entsprechenden, erstklassigen Zeugnissen. Geboten wird Jahresstelle mit sehr gutem Lohn und bezahlten Ferien, Eintritt 1. April 1960 oder nach Übereinkunft. Handgeschriebene Offerten mit Lohnansprüchen an Fritz von Almen, Hotels Kleine Scheidegg BO.

**Le Grand Hôtel Observatoire
St-Cergue, VD
demande pour le 1er avril 1960****un chef de réception-
caissier**

capable. En cas de mutuelle convenance, place à l'année. Prière de faire offres avec copies de certificats, références et photo à la Direction.

**Gesucht
mit Eintritt nach Übereinkunft****II. Bürotöchter**

(Anfängerin). Offerten an die Direktion Hotel Brenscino, Brissago.

Gesucht

in mittleren Hotelbetrieb auf 1. April tüchtige

Alleinköchin

(-koch). Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Taube, Einsiedeln.

Gesucht

auf März tüchtige

Buffetöchter

sowie

Restaurationsöchter

Eintritt März, Jahresstelle. Offerten an Hotel Speer, Rapperswil.

Gesucht

per Ende März, junge Tochter, sprachkundig, als

Praktikantin

für Réception (Empfang), Telefonbedienung usw. Gefälligst Offerten mit Bild an Hotel Engel, Liestal.

LUGANO

Erstklasshotel sucht in Jahresstellen oder für Saison Mitte März bis Mitte November

**Chef de réception
Officegouvernante
Saucier
Telephonist
(sprachkundig)
Kaffeeköchin
(auch Anfängerin)**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Angabe des Lohnanspruchs pro Monat bei Kost und Logis im Hause frei sind erbeten an Casella postale Nr. 6906, Lugano.

Gesucht

in Badekurort des Unterengadins, bei langer Saison-dauer:

**Sekretär
Warenkontrollleur-
Kellermeister
Officegouvernante
Demi-chefs
Commis de rang
Saaltöchter
Chef-Entremetier
Chef-Tournant
Commis de cuisine
Personalköchin
Etagenportier
Hilfsportier
Chasseur-Telephonist
Angestellten-Zimmer-
mädchen
Wäscherin
Glätterin**

Offerten mit Zeugnisschriften, Lohnansprüchen und Photo an Dir. Hugo Ferr, AG Hotels Belvédère & Post, Bad Scuol-Tarasp-Vulpera, erbeten.

Nous cherchons

pour saison (avril à octobre):

**secrétaire de direction
(év. stagiaire)
aide économe
fille de buffet
(débutante)**

Grand Hôtel Eden, Montreux.

**Gepflegte, tüchtige, flinke Mitarbeiterin
gesucht
als****Servieröchter**

in bestrenommierten Betrieb. Guter Verdienst. Bitte sich melden unter Angabe von Referenzen: Historisches Wirtshaus zu St. Jakob in Basel, Telefon 41 7297.

Hotel Bad und Kurhaus, Lenk

(im Simmental) sucht für die Sommersaison (Ende Mai bis Mitte September)

**Küchenchef
Saucier
Entremetier
Gardemanger
Patissier
Commis de cuisine**

Ausführliche Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnbedingungen sind erbeten an A. Giger, Hotel Stollenfels, Davos-Dorf.

Gesucht

in mittelgrosses, erstklassiges Stadthotel auf Mitte eventl. Ende März:

**Restaurationsöchter
Bureaufräulein
Bureaupraktikantin
Commis de cuisine
Saalpraktikantin**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre S H 2844 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de l'Ancre, Genève

cherche pour entrée de suite:

**secrétaire-téléphoniste
dame de buffet
filles de salle
commis de salle**

Faire offres avec photo et certificats à la direction.

Gesucht

per 1. April in Jahresstelle

Restaurationstöchter

Offerten erbeten an Hotel Storch, Rheinfelden

Gesucht

zu sofortigem Eintritt

**Servieröchter
Portier-Hausbursche
Auf Anfang Juni
Zimmermädchen**

Offerten mit Zeugniskopien an R. Suter, Hotel Frohe Aussicht, Feusisberg ob Pfäfers SZ, Telefon (051) 960467.

Gesucht

für die Sommersaison 1960:

**Alleinportier
Saaltöchter
Zimmermädchen
Barmaid
Lingeriemädchen
Küchenmädchen**

Offerten erbeten an Hotel Bernerhof, Adelsboden (Berne Oberland).

Hôtel Eden, Lausanne

cherche de suite:

**commis de rang
tournante
(dame de buffet-femme de chambre)**

Places à l'année. Faire offres à R. Rigazzi, dir., Hôtel Eden, Lausanne.

Kurhaus Weissenstein

ob Solothurn sucht in Jahresstellen auf 1./10. April:

**Chef de service
(weiblich)
Saaltöchter
restaurationskundig
Buffetöchter
Buffethilfen
Chasseure
Portier
Zimmermädchen
Hausbursche
Commis de cuisine
Küchenmädchen
Küchenburschen**

Offerten mit Zeugnissen erbeten an die Bergbahn Weissenstein zuhanden der neuen Geschäftsleitung, Solothurn.

Parkhotel Giessbach

am Brienzersee sucht für Sommersaison (ca. 20. Mai bis Ende September)

**Sekretär-Kassier
Journalführer(in)
Chasseur-Telephonist
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Hausmädchen
Etagenportier
Hausburschen
Glätterin
Wäscher
Personalmädchen
Officemädchen****Saucier
Gardemanger
Entremetier
Commis-Pâtissier
Kaffeeköchin
Casserolier
Argentier
Küchenmädchen
Demi-Chef
Econom.-Officegouvernante**

Offerten mit Zeugnisschriften erbeten an: A. Berthod, zurzeit Hotel Excelsior, Arosa.

Gesucht

auf 1. April 1960 ehrliche

**Servier-
tochter**

nach Braunwald. Bitte sich melden unter Chiffre T 2202 GI an Publicitas Glarus.

Gesucht**Haus- und
Küchentöchter
Buffetöchter
oder Frau
2 Saaltöchter
Koch**

eventuell auch Jungkoch. Strandhotel, Iseltwald bei Interlaken.

**«TALVO»
Spezialitätenrestaurant
Champfer-St. Moritz
Tel. (082) 344 55, sucht für
Sommersaison zwei best-
ausgewiesene****Restaurationskellner**

Es mögen sich bitte nur sprachkundig. Interess. melden, die an erschl. Service gewöhnt sind. Mindestalter 23 Jahre.

Hotel St. Peter, Zürich

sucht zu sofortigem Eintritt

**Aide de cuisine
Garde-à-manger
Jungkoch
Koch-Pâtissier**

Jahresstelle. Schriftliche Offerten erbeten an W. Rüger, Hotel-Restaurant St. Peter, Zürich.

Carlton-Hotel Tivoli, Luzern

sucht für lange Sommersaison:

**Etagengouvernante
mit Erfahrung und Sprachkenntnissen
Kaffeeköchin
Etagenportier
Glätterin**

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an die Direktion.

Gesucht

für lange Sommersaison:

**Alleinkoch oder Köchin
Zimmermädchen
sprachkundig
2 Haustöchter
Hausbursche
Küchenmädchen**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an G. Hodel, Hotel Krone, Brienz (Bern).

Hotel in Ascona

sucht

Barmaid-Hallentöchter

Eintritt 20. März, Saisondauer bis Ende Oktober.

Offerten unter Chiffre A B 2828 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf ca. 25. März bis Ende Oktober

**Etagenportier
Zimmermädchen**

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sind erbeten an Strandhotel Generoso, Melide-Lugano

Mövenpick Genève

(Restaurant, Bar, Taverne Liauba, Rôtisserie Baron de la Mouette, Kiosk)

Zufolge Berufung auf einen leitenden Posten in unserer zentralen Verwaltung wird die Stelle eines

DIREKTORS

neu ausgeschrieben, für Eintritt nach Übereinkunft.

Der Posten erfordert ausgedehnte Kenntnisse in Küche, Service und Administration, gute Sprachkenntnisse, Talent in der Führung eines Personalstabes (140 Angestellte), Sinn für Qualität und hohe Ansprüche, Initiative und organisatorisches Geschick.

Der Betrieb ist sehr gut eingeführt, modern und rationell eingerichtet, luxuriös ausgestattet und voll klimatisiert (inkl. Büros). Ein erstklassiger, loyaler Mitarbeiterstab ist vorhanden.

Wir bieten einer charakterlich einwandfreien Persönlichkeit eine selbständige, sehr interessante Dauerstelle, gute Honorierung, Ergebnisbeteiligung und Pensionskasse.

Schriftliche Bewerbungen (handgeschriebener Lebenslauf, Photo, Referenzen, Zeugniskopien), die diskret behandelt werden, sind erbeten an

U. Prager, Mövenpick-Zentralverwaltung, Seestrasse 160, Zürich 2.

Buffet de la Gare, La Chaux-de-Fonds

cherche

chef de cuisine

capable

Bon restaurateur et organisateur. Salaire intéressant à personne capable. Entrée à convenir, ainsi qu'un

commis de cuisine

Faires offres avec références.

Victoria Hôtel, Villars sur Ollon

(Alpes vaudoises) Saison d'été et d'hiver, cherche pour entrée entre 15 à 20 juin

secrétaire expérimentée
aide-secrétaire
(demoiselle)
gouvernante d'économat
et d'office
aide gouvernante d'office
et cafétérie
cuisinière à café

chef d'étage
commis de salle

saucier
entremetier
pâtissier

lingerie-stoppeuse
entrée 7 juin
filles de lingerie
laveur
fille de maison
entrée 1er avril

portiers d'étage
femmes de chambre
aide femme de chambre

garçon d'office
fille d'office

garçons de cuisine
garçon de maison-jardinier
entrée 1er mai

Nous donnons la préférence en hiver à nos collaborateurs de l'été. Offres avec copies de certificats et photo à la direction.

Hotel Splendid, Interlaken

sucht für Ende April bis Oktober

Saucier
Restaurationstochter
sprachgewandt, auf 1. März oder nach Übereinkunft, hoher Verdienst
Buffetochter
Saaltöchter
sprachgewandt
Demi-chef de rang
sprachgewandt
Zimmermädchen
sprachgewandt
Lingeriemädchen
Kaffeeköchin
Office- u. Küchenmädchen
Officeburschen
Casserolier

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen erbeten an H. Hassenstein, Hotel Splendid, Interlaken.

Strand-Hotel Belvédère, Spiez

(Thunersee) sucht für lange Sommersaison

Restaurationstochter
Jahres- oder Saisonstelle, sprachkundig
Buffetdame
oder gute Buffetochter
Saaltöchter
Allein-Lingere
modernst eingerichtete Lingerie, Jahresstelle
Commis-Entremetier
2 Küchenmädchen
Anfangszimmermädchen
für Zimmer und Lingerie

Hotel Bären, Ostermündigen

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Restaurationskellner oder
-tochter
sehr hoher Verdienst
1-2 Buffetöchter oder
-anfängerinnen
1-2 Commis de cuisine

Anmeldung an Hotel Bären, Ostermündigen bei Bern, Telefon (031) 655047.

Gesucht

Koch-Tournant
Zimmermädchen-Tournante
Kaffeeköchin
Maschinenwäscherin
(wird angelernt, Vollautomaten)
Lingeriemädchen
Personal-Serviermädchen
Officemädchen

Hotel Schweizerhof, Zürich.

Gesucht
für Sommersaison (per Mitte April)

Saaltöchter u. Tochter

für Zimmer und Mithilfe im Service. Schriftliche Offerten an W. Brotschi, Hotel Schloßli, Oberhofen am Thunersee.

Hotel Waldhaus, St. Moritz

sucht für Sommersaison (1. Juni bis Ende September)

Sekretärin-Praktikantin
Aide de cuisine
Commis de cuisine
Etagenportier
Zimmermädchen
Saaltöchter und
Praktikantinnen
Lingere
Buffetochter
Küchen- und Officemädchen
Casserolier

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen an Hotel Waldhaus, St. Moritz.

Gesucht in Ganzjahresbetrieb BS

5 1/2-Arbeitsstage-Woche und geregelte Arbeitszeit per sofort oder nach Übereinkunft

Buffetdame oder -tochter

(interessierte Tochter, welche hierfür keine Kenntnisse besitzt, wird angelernt)

für Muba 1960 (ab 22. April - ca. 5. Mai 60)
qualifizierte

Serviertöchter oder -kellner

(für gepflegten Service)

Offerten mit den üblichen Unterlagen gefl. an Landgasthof Riehen b/Basel, Tel. (061) 51 28 93.

Hôtel de 100 lits Valais

cherche pour saisons été-hiver

chef de cuisine
commis de cuisine
conducteur-Portier
portier d'étage
portier de nuit

Faire offres sous chiffre H V 2778 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

in bestempfohlenes Kleinhôtel in Lugano (30 Betten) Saison ca. 15. März bis Ende Oktober

Alleinsaaltöchter-
Patronstütze
Zimmermädchen
Etagenportier
Saalpraktikantin
Tournante für Saal und Zimmer
Lingeriemädchen-
Saalanfängerin
Officemädchen

Fachlichst, sprachkundige und freundliche Angestellte (möglichst Schweizer) belieben sich mit Zeugniskopien und Photo zu melden unter Chiffre K L 2726 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Erstklasshaus am Vierwaldstättersee für lange Sommersaison:

Officegouvernante
Officehilfsgouvernante
Kaffeeköchin
Etagenportier
Bonkontrollleur(euse)
Kellerbursche

Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre E H 2731 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in grossen Hotelbetrieb nach Zermatt in Jahresstelle:

Sekretärin-Korrespondentin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten unter Chiffre S K 2715 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Basel-Stadt

auf 15. März, Jahresstelle, in erstkl. Passantenhotel

Empfangssekretär-Concierge und Kaffeeköchin

Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre F C 2787 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Willmann's Grand Hotel, Brunnen

sucht für Sommersaison (Anfang Mai bis Anfang Oktober)

Bureau-Praktikant
Conducteur
Chasseur
Lingeriegouvernante
Angestelltenkoch (Köchin)

Offerten erbeten an A. Wyssmann, Direktor, Kulm-Hotel, Arosa.

Die Scheidegg-Hotels, Kleine Scheidegg B.O.

suchen für lange Sommersaison, 1. April bis 30. September 1960, oder nach Übereinkunft

Kontrollleur-Einkäufer
Küchenchef
Saucier, Gardemanger
Entremetier, Tournant
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Buffetochter
Restaurationstochter
sprachkundig
Saaltöchter
Saalkellner
Glätterin
Lingeriemädchen
Küchenburschen
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Fritz von Almen, Hotels Kleine Scheidegg B.O.

Strandhotel Neuhaus, Interlaken

sucht für Sommersaison 1960

Restaurationstochter
sprachk. (à la carte-Service), Eintritt April/Mai
Officemädchen
Portier (sprachkundig)
Lingeriemädchen
Buffetochter
Hausmädchen
Kioskverkäuferin sprachkundig
Badeboy für Strandbad

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion.

Ersiklasshotel, Oberengadin

(Sommer- und Wintersaison) sucht für kommenden Sommer (Saison Juni bis September)

Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Nachtportier
Telephonist
Chefs de rang
Demi-chefs de rang
Commis de rang
Küchen-/Officeburschen
und -mädchen

Bei Zufriedenheit Winterengagement zugesichert. Offerten unter Chiffre O E 2769 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht**Kellner-Lehrling**

für Hotel ersten Ranges. Ausgezeichnete Gelegenheit, einen erstklassigen Service und die französische Sprache zu erlernen. Hôtel de la Paix, Genf.

Wir bieten**Praktikantin**

Gelegenheit sich in allen vorkommenden Arbeiten (Büro, Service-Buffer, Küche) auszubilden. Lohn nach Übereinkunft. Offerten an Alkoholfreies Hotel-Restaurant «Helvetia», Aarau.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft in schöne Berg-egend:

Serviertochter (event. Anfängerin)
Tochter als Hilfsköchin

gute Gelegenheit sich im Kochen weiter auszubilden.

Für Sommersaison, April-Mai:

Saaltöchter od. Praktikantin
Zimmermädchen
Officemädchen
(Mithilfe in den Zimmern)

Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten erbeten an Hotel Bären, Kiental B.O.

Gesucht:

Restaurationstochter
Saaltöchter
Zimmermädchen
Buffetochter

Offerten an Hotel National, Weggis.

Wir suchen

auf 1. April in Jahresstelle einen tüchtigen und selbständigen

Restaurations-Kellner

mus gut bewandert sein in der französischen «à la carte». Hoher Verdienst zugesichert, freie Wohnung im Hause. Offerten mit Bild und Referenzangaben sind zu richten an Hotel Sädel, Thun.



Offerten an
Bahnhof-Buffer SBB Aarau, Gebr. Pauli

Gesucht

in Jahresstelle

Commis de cuisine

in modernst eingerichteten Betrieb. Geregelte Arbeits- u. Freizeit. Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Gesucht
für Sommersaison

Sekretärin I. Saaltöchter Barmaid

Offerten unter Chiffre G R 2736 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel Saas-Fee

(100 Betten) für die kommende Sommersaison

Anfangs-Oberkellner oder
Chef de service
II. Koch oder tüchtigen
Commis de cuisine
(neben Küchenchef)
2-3 Saaltöchter
für gepflegten Service
Kaffeeköchin

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten unter Chiffre O H 2626 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per Ende März

Allein-Portier Lingerie-Anfangszimmermädchen

Bei Zufriedenheit Winter-Engagement in Davos zugesichert. Offerten unter Chiffre OFA 3174 D an Orell Füssli-Annoncen AG., Davos.

Wir suchen nach Lugano

Hotel über 100 Betten, für Saison März bis Oktober

Portier
Anfangszimmermädchen
Saalpraktikant
jungen Patissier
(Eintritt 1. April)

Offerten mit Altersangabe, Photo und Zeugniskopien sind zu richten an Postfach 21238, Lugano 2.

Gesucht

in bekannten Landgasthof treue, nette

Restaurations-Serviertochter

Guter Verdienst, geregelte Freizeit, wöchentlich 1 1/2 Tag frei. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Fam. Hubler, Gasthof Krone, Bätterkinden BE.

Welche intelligente, jüngere

TOCHTER

mit kaufmännischer Bildung hätte Lust, sich in allen Sparten des Betriebsbüros eines grösseren Bahnhofbuffets einzuarbeiten? Bei Eignung könnte der verantwortungsvolle Posten eines

I. Bureaufräulein und Sekretärin

übernommen werden. Interessante, weitgehend selbständige Jahresstelle. Offerten mit Ausweisen bitte an Bahnhofbuffet Olten.

Modernst eingerichtetes

Berghotel am Genfersee

sucht für kommende Saison (15. April bis Ende Oktober) finken, selbständigen

Commis de cuisine

(neben hervorragenden Chef). Offerten mit Zeugniskopien und Bild gefl. an Direktion Hotel de Sonloup, Les Avants-Montreux.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft

Buffetochter
Buffetlehtochter
Officebursche oder -mädchen
Küchenbursche

Offerten an Bahnhofbuffet, La Chaux-de-Fonds.



Gesucht
für lange Sommersaison:

Saal-Restauranttöchter
Zimmermädchen
Hausmädchen, Lingère
Köchin versierte, selbständige
Köchin zur Weiterbildung

Ferner mit Familienanschluss:

Hilfsköchin
Küchenpraktikantin
Haushaltpraktikantin
(Stütze der Hausfrau)
Saalpraktikantin

Hotel Eden-Elisabeth, Gunten (Thunersee).

Gesucht nach Zürich
in Jahresstelle per 1. oder 15. März

Sekretär

sprachenkundig. Offerten mit Bild und Angabe der Lohnansprüche erbeten an Direktion Hotel Engemathof, Zürich 2.

Gesucht

für sofort oder nach Übereinkunft jünger

Alleinkoch oder -köchin
Hausburschen/Portier
Zimmermädchen
Saaltöchter
Officebursche oder -mädchen
Küchenbursche oder -mädchen
Hausmädchen
eventuell Praktikantin

Familie A. Stuber-Stahel, Hotel Tödiblick, Braunwald, Telefon (058) 72236.

Hotel I. Ranges

Genferseegegend, sucht für Saison April bis Oktober:

I. Lingère-Repriseuse

eventuell Gouvernante

Lingeriemädchen-Glätterin

Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre L L 2629 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Jahresstelle auf zirka 15. März oder später absolut tüchtige, versierte

Restaurationsöchter

(grosse à-la-carte-Speisekarte). Englisch- und Französischkennnisse erforderlich. Zeugnisabschriften und Photo oder persönliche Vorstellung sind erwünscht. Familie X. Kaufmann, Hotel und Speiserestaurant Raben, Cham.

Gesucht

per März/April tüchtige

Serviertöchter

Sehr guter Verdienst. Ausführliche Offerten an Hotel du Nord, Interlaken.

Hôtel Central, Villars sur Ollon

cherche pour fin avril 1960

chef de cuisine (restaurant) place à l'année
commis de cuisine
confiseur 1ère force
commis-pâtissier
dame de buffet

secrétaire sténo-dactylo

2 vendeuses (confiserie-boulangerie)

2 serveuses (brasserie-restaurant)

garçon restaurant-grill

garçon de cuisine

2 garçons d'office

2 femmes de chambre-lingères

chef de service-aide du patron

éventuellement avec sa femme.

Offres sous chiffre V O 2725 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Hôtel Métropole, Genève

cherche pour entrée à convenir:

cuisinière

(entrée 10 avril)

1ère Cafetière

tournant loge

garçon de cuisine

Prière de faire offres avec copies de certificats et photo à la Direction.

Zermatt

Gesucht für kommende Sommersaison mit Eintritt 1. Juni

2 Zimmermädchen

(Mithilfe im Service, sprachenkundig)

Portier-Conducteur

(sprachenkundig)

Lingeriemädchen

(Bedienung vollautomatischer Waschmaschine)

Officemädchen

Bei Zufriedenheit Wintersaison zugesichert. Gute Bezahlung. Offerten erbeten unter Chiffre Z E 2356 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Serviertöchter

(für 1. Klasse)

Serviertöchter

(für 2. Klasse)

Buffetdame od. -tochter

deutsch- und französischsprachend

Kellerbursche

deutsch- oder französischsprachend

finden gutbezahlte Jahresstellen. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften sowie Angabe der Lohnansprüche und Eintrittsmöglichkeit sind erbeten an Paul Marques, Bahnhof-Buffer Biel.

Hotel 100 Betten, Berner Oberland

sucht in Jahresstellen

Sekretärin

(Empfang, Journal, Korrespondenz)

Obersaaltöchter

Küchenchef

Telephonist-Conducteur

Lingère-Glätterin

Eintritt 1. April 1960. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter Chiffre B O 2510 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison

Obersaaltöchter

Saalpraktikantin

Offerten erbeten an Hotel du Lac, Gunten (Thunersee).

Hotel-Kurhaus-Bad Walzenhausen

Gesucht

für Sommersaison (1. April bzw. 1. Mai bis ca. Ende Sept.)

Küchenchef

guter Restaurateur, ausl. Spezialitäten

Diät-Köchin

Koch

(neben Chef)

Hilfskoch

Sekretärin

Journal und Kasse, sprachenkundig

Buffetöchter

Lingère

Kellerbursche

(Hausbursche)

Casserolier

Küchenbursche

2 Restaurationsöchter

franz. und engl. Kenntnisse unbedingt

2 Saaltöchter

2 Zimmermädchen

Portier sprachenkundig

Buffet- und Serviceablösung

Es kommt nur gut ausgewiesenes Personal in Frage, welches gewillt ist mit treuer Mitarbeit Haus und Gäste zufriedenstellen. Angestellte der letzten Saison erhalten den Vorrang. Offerten mit Bild und notwendigen Unterlagen an Dir. Ch. Meienberger, Alderstrasse 41, Zürich 8.

Hôtel

moyen, 1er rang, région du Léman, cherche pour saison avril-octobre:

chef de cuisine

capable sous tous les rapports et économe

maître d'hôtel

(évent. aspirant)

expérimenté, sachant les langues. Offres avec copies de certificats sous chiffre C M 2630 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht nach Lugano

Saison Ende März, bis anfangs November 1960

Saaltöchter

selbständig, sprachenkundig

Tournante

für Saal und Zimmer, Ruhetagsablösung (Sprachenkenntnisse: Deutsch und Französisch). Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Helvetia, Lugano-Castagnola.

Gesucht

für Speiserestaurant in Badekurort für Sommersaison

erfahrene Köchin

(für à-la-carte-Service). Eintritt: 1. Mai

Ferner

Küchenmädchen

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre Q 7164 Z an Publicitas Zürich 1.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft jüngerer, tüchtiger

Keller- Buffetbursche

evtl. auch zum Anlernen. Bitte sich melden unter Angabe von Referenzen: Historisches Wirtshaus zu St. Jakob in Basel, Telefon 417297.

Gesucht

in Saison- oder Jahresstelle

Restaurationsöchter

Saaltöchter

Commis od. Aide de cuisine

Zimmermädchen

Küchenbursche oder -mädchen

Portier-Hausbursche

Offerten erbeten an Hotel Acker, Wildhaus.

On cherche

pour le 1er mars ou à convenir

commis de rang

hôtel de 50 lits à Genève. Faire offre sous chiffre CR 2616 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

auf Anfang März: tüchtige, selbständige

Serviertöchter

in Jahresstelle. Hoher Verdienst. Offerten an W. Jenzer, Gasthof Ochsen, Alesheim, Tel. (061) 82 68 52.

Wir suchen

für lange Sommersaison (Mai bis September):

Küchenchef

Saucier

Economatgouvernante

Praktikantin

Conducteur-Chauffeur

Gut ausgewiesene Interessenten wollen sich melden unter Beilage der Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche bei Hans Walther, Hotel Müller, Pontresina.

Restaurants La bonne Auberge et L'Or du Rhône à Genève

cherche pour de suite ou début mars

rôtisseur-saucier

(connaissant Grill-Broche au charbon de bois)

chefs de rang

filles de restaurant

commis de rang

débutante barmaid

(français et anglais)

filie de maison

(Nettoyages et aider au buffet)

Seules personnes de bonne formation professionnelle sont priées de faire leurs offres détaillées à W. Fischer, 46, rue de Stand, Genève.

Gesucht

tüchtige

Gouvernante

mit guten Buffetkenntnissen in Restaurationsbetrieb auf dem Platz Bern. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Foto, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Postfach 904, Bern.

Gesucht

flambier- und tranchierkundige

Restaurationsöchter

in neu renoviertes Lokal. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten an: E. Schneiderhan, Hotel Landhaus, Herisan, Tel. (071) 5 20 82.

Hotel Hirschen am See, Gunten

Gesucht für kommende Saison:

Aide direction

(Korrespondenz, Kontrollen usw.)

Chef de service

(bewandert in à la carte)

Chefs de rang

Demi-Chefs de rang-

Saalkellner

Etagengouvernante

Hilfzimmermädchen

Etagenportiers

Privatmädchen

(Mithilfe in der Lingère)

I. Lingère

Entremetier

Tournant

Restaurationsöchter

Badmeister für Strandbad

Chasseur

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an P. Bördel, Hotel Hirschen am See, Gunten.

Grand Hôtel Suisse et Majestic, Montreux

cherche pour longue saison d'été

dame de buffet

chef de partie

aide-économe

(volontaire)

garçons ou filles d'office

et de cuisine

lingère

filles de lingerie

Prière de faire offres détaillées à la direction.

Schlosshotel Flims

sucht:

Küchenchef

Sommer- und Wintersaison

Hotel 70 Betten.

Gesucht

nach Kalifornien und Arizona tüchtige und selbständige

Küchenchef

Alter nicht unter 26 Jahren. Bürgschaft wird übernommen. Gute Aufstiegsmöglichkeit. Offerten mit Lebenslauf, Leumundzeugnis Foto und Zeugnisabschriften an Chiffre OFA 8129 Z d Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Gesucht

für Sommer- und Wintersaison

Concierge-Gardierobier

Chef de service

Restaurationsöchter

Serviertöchter

Barmaid

Buffetöchter (auch Anfängerin)

Saucier

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an O. Staehelin-Saratz, Rest. Sarazena, Pontresina.

Hotel Adula, Flims-Waldhaus

sucht tüchtige

Sekretärin

in Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an H. Hotz, Tel. (061) 4 12 37.

Gesucht

per 15. März 1960 in Jahresstelle tüchtiges sprachkundiges

Zimmermädchen

Ferner per 1. April 1960 in Jahresstelle:

Restaurationsöchter

sprachenkundig

Saaltöchter

Hilfzimmermädchen

Buffetöchter

auch Anfängerin

Küchen-/Officemädchen

Küchenbursche

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Photo erbeten an Hotel Weisses Kreuz und Post, Grindelwald.

Hotel am Vierwaldstättersee

(100 Betten) sucht für die kommende Sommersaison mit Eintritt auf Ostern oder nach Übereinkunft:

Portier-Hausbursche
englisch sprechend**Restaurationstöchter**
englisch sprechend**Saaltöchter**
englisch sprechend**Saalpraktikantinnen**
mit Englischkenntnissen**Zimmermädchen**
englisch sprechend**Anfangszimmermädchen**
Lingère jüngere**Commis de cuisine****Patissier**

tüchtige Kraft mit Küchenkenntnissen

Küchen- und Hausburschen
jüngere**Buffetdame**
jüngere, englisch sprechend**Buffettöchter**

Sehr guter Verdienst, vertraglich gesicherte Saison von Ostern bis Mitte Oktober. Nur gut ausgewiesenes Personal wolle sich melden. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Verdienstarisprüchen sind zu richten an A. Riedl-Meyer, Hotel Belvédère, Hergiswil am See NW.

Gesucht

in Hotel am Zürichsee per 15. März oder später 3 sprachkundige

Restaurationstöchter

Offerten unter Chiffre R T 2811 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht**junger Koch**

in gutes neues Hotel-Restaurant. Antritt 1. April oder 1. Mai 1960. Offerten erbeten an C. Musciconico, Hotel Restaurant Münzhof, Rorschach/Bodensee, Telefon (071) 43636.

HOTEL MÜLLER, GERSAU

(Vierwaldstättersee) sucht für lange Sommersaison (Mai-Oktober)

Commis de cuisine**Commis de cuisine - Patissier****Küchenburschen****Küchenmädchen****Casserolier****Kellner** (sprachkundig)**Saaltöchter** (sprachkundig)**Servicepraktikantinnen****Barmaid** (Anfängerin, sprachkundig)**Buffettöchter****Hallen-Portier****(Anfänger-Concierge, sprachkundig)****Zimmermädchen****Etagen-Portiers****Portier-Hausbursche****Lingeriemädchen**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüche an A. Rogger, Hotel Müller, Gersau.

Hotel Seiler au Lac, Bönigen/Interlaken

Gesucht auf 1. Mai bis 1. Oktober

Junger Küchenchef**oder Saucier****Entremetier****Commis de cuisine****Casserolier****Küchenbursche****Serviertöchter****Zimmermädchen****Etagenportier****Hilfsportier**

Offerten erbeten an Familie W. Dinkel, Hotel Seiler au Lac, Bönigen-Interlaken.

Jeune

secrétaire-téléphoniste

cherchée pour hôtel moderne. Très active, sérieuse, sachant allemand, anglais et français. Place à l'année, bien rétribuée. Excellentes références et certificats exigés. Ecrire sous chiffre A S 7100 G à Annonces Suisses S.A. Genève.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertöchter**Saaltöchter****Office-Hausmädchen****Alleinkoch (Köchin)****Küchenmädchen****Barpianist**

Offerten an: Post-Hotel, Lenzersheide.

Hotel-Restaurant Urnerhof, Flüelen

am Vierwaldstättersee sucht ab April bis Oktober

Chef de partie

nicht unter 23 Jahren

Portier

sprachkundig

Zimmermädchen

Offerten mit Lohnangaben, Zeugnisabschriften und Bild an Familie Siegrist.

Parkhotel, Rovio/Tessin

sucht in Jahresstellen und Saison:

Sekretär(in)**Praktikantin Bureau-Buffer****Küchenchef-Restaurateur****Koch, Köchin****Chef de rang, Kellner****Saalpraktikantin****Restaurationstöchter****Buffettöchter****Zimmermädchen****Alleinportier****Portier-Hausbursche****Lingère****Küchenmädchen****Küchenbursche**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind erbeten an die Direktion des Parkhotel, Rovio TI.

Gesucht

für die Sommersaison in gutes Kleinhotel mit alkohol-freiem Café:

Serviertöchter**Hilfsköchin****Zimmermädchen****Haus- und Küchenmädchen**

(eventuell Jahresstelle)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Hurlimann, Brunnen am Vierwaldstättersee.

Gesucht

in grossen Hotelbetrieb nach Zermatt für die Sommersaison

Chef de rang, Commis de rang**Anfangsbarmaid****Office-Gouvernante****Rest.-Töchter****Serviertöchter****Saucier****Entremetier****Gardemanger****Commis de cuisine****Commis-Patissier****Kaffeeköchin****Angestellten-Köchin****Nachtportier**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind erbeten unter Chiffre N B 2714 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

fachtüchtige, sprachkundige

Restaurationstochter

in Hotel-Restaurant (Locanda). Hohe Verdienstmöglichkeiten. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind erbeten an Hans Zaugg, Strandhotel Generoso, Melide.

**jeune comptable
gouvernante-
econome**

Veuillez écrire sous chiffre W 60773 X Publicitas Genève.

Hotel in Wales (England)
sucht**2 Kellnerinnen****Bardame****Zimmermädchen**

ab Ende Mai. Auch

2 Küchenhilfen

ab März. Gute Bedingungen. Etwas Englisch erwünscht. Bewerbungen an: St. Tudwal's Hotel, Abersoch, Pwllheli, Caernarvonshire, N. Wales.

England:

Gesucht wird tüchtiger

Koch

in Restaurant zur Stütze des Patrons (Küchenchef Schweizer). Geregelt Arbeit. Guter Lohn. Jahresstelle. Fahrt bezahlt. Alter nicht unter 21 Jahren. Gut ausgebildete Kräfte melden sich bitte an Swiss Restaurant, Weybourne/Norfolk (England).

Erstklassiger Hotelbetrieb des Oberengadins

(Sommer- und Winteraison) sucht für kommenden Sommer

Sekretärin

selbständig, 3 Sprachen in Wort und Schrift

Bureaupraktikant(in)**Waren- und Bonkontrollleur**

tüchtig

Saucier, Entremetier**Patissier, Commis de cuisine****Economatgouvernante****Officegouvernante****Lingeriegouvernante****Näherin, Glätterin****Telephonist-Nachtportier****Etagenportiers****Zimmermädchen****Chefs de rang****Demi-Chefs de rang****Saaltöchter****Kaffeeköchin****Casserolier****Office- und Küchenpersonal**

Nur gut ausgewiesene Bewerber melden sich unter Chiffre O E 2461 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Zürich**Nachtportier**

per sofort

2 Commis-Patissier

per 1. April

2 Commis de cuisine

per 1. Mai/1. Juni

Offerten an Direktion Waldhaus Dolder, Zürich.

Hotel Della Valle, Brione-Locarno

sucht:

jüngeren Koch neben Chef

Eintritt 1. April-Ende November

Tournee-Office-Zimmermädchen

Eintritt: 15. März. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten.

Gesucht für die Sommersaison 1960**Gouvernante**

für Economat und Office (auch Anfängerin)

Praktikantin

für Bureau und allgemeinen Hotelbetrieb

Portier-Kondukteur

sprachkundig

Hausbursche-Portier**2 Zimmermädchen**

(servicekundig)

1. Saaltöchter

(eventuell Saalkellner)

3 Saaltöchter (sprachkundig)**Alleinkoch** (entremetskundig)**Kochlehrling****Küchenburschen-Casserolier****Küchenmädchen-Officemädchen****Lingère-Wäscherin**

zu automatischer Waschmaschine

Winterengagement kann bei Zufriedenheit zugesichert werden. Offerten mit Zeugnisabschriften richte man bitte an Herrn H. L. Moser, Besitzer, BELLAVISTA SPORT-HOTEL, DAVOS 2.

Gesucht

jüngere, gelernte

KÖCHIN

in neuen, modernst eingerichteten Betrieb in Bern (gepflegte Küche). Eintritt 1. März a. c. oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre H 120162 Y an Publicitas Bern.

Gesucht

per 15. März junges, sauberes

Officemädchen

Tea-Room Chartreuse, Gurfengasse 6, Bern.

Patissier

experienced required for first class city hotel, North West England. Apply with certificates and details of employment during past five years under cipher P A 2817 to the Swiss Hotel-Review, Basle 2.

Bangkok**Hotel Rama**

Fully air-conditioned, 200 bedrooms, 3 Restaurants, Bar, Night-Club

Opening August 1st 1960

Has vacancies for:

I. Head-Waiter**Reception-Manager****Requirements:**

Between 25 and 40 years of age. Thorough knowledge of English language. Highly qualified professionals, having worked in first class establishments only.

Conditions:

Salary will be indicated on application. Three years contract with three months paid leave. Travel expenses both ways paid.

Make detailed offers with copies of certificates and references to: Charles E. Grüter c/o Princess Hotel, Bangkok, Thailand.

Bahnhofbuffet Schwägalp

Gesucht für Sommersaison mit Eintritt 1. Mai

5 Serviertöchter

Sehr guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit

Berghotel Säntisgipfel

Mit Eintritt anfangs Mai werden ferner gesucht:

Serviertöchter**2 Buffettöchter****2 Küchenburschen****Hilfsköchin**

Sehr gute Verdienstmöglichkeiten und geregelte Arbeitszeit. Offerten sind zu richten an: W. Fischer-Keller, Buffet, Schwägalp, Appenzell AR.

Hotel Belvoir, Rüschlikon-Zürich

Gesucht

Chef de service-**Stütze des Patrons**

1. April

Sekretärin selbständig, sprachkundig,

15. März oder nach Übereinkunft

Buffetdame

verzerrte Vertrauensposten, 1. April

Buffettöchter nach Übereinkunft**2 Restaurationstöchter**

Englischkenntnisse

Saucier Patron-Stellvertreter**Patissier** selbständig**Commis de cuisine**

nach Übereinkunft

Gubersballe Stallen, Geregelt Freizeit. Offerten an W. El-sener, Küchenchef, Hotel Belvoir, Rüschlikon, Telefon (051) 920302.

Hotel-Gouvernante

selbständig, auf Ende März 1960 in Jahresstelle

für gutgeführtes Schweizer Hotel nach Neapel

gesucht.

Hotel Britannique, Neapel.

Gesucht

auf 1. April bis November für modernen Betrieb

im Fürstentum Liechtenstein:

Empfangs-Sekretärin

sprachkundig,

Zimmermädchen**Wäscherin-Glätterin**

(vollautomatische Maschine)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre A L 2832 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef-tournant

experienced required for first class city hotel, North West England. Apply with certificates and details of employment during past five years under cipher T O 2819 to the Swiss Hotel-Review, Basle 2.

ENGLAND

Gesucht für Sommersaison (Ostern bis Oktober):

Koch oder Köchin**Zimmermädchen****Saaltöchter****Portier-Hausbursche**

Offerten an Studleigh Royal Hotel, West Cliff, Bournemouth/Hants.

Offre de poste**2 jeunes filles**

de bonne volonté pour assister le propriétaire dans petit hôtel, recherché soit dans la salle, soit à l'étage

un pâtissier-cuisinier

pour secondier le chef. 50-60 clients en saison. Gyllyndune-Hotel, Falmouth, Cornwall (Angleterre).

Wanted:

Two German or Swiss

cooks

age 20 to 25, who have completed their apprenticeship and two years work. Salary \$ 225 per month. Must furnish own transportation to U. S. Please send resume and affidavits in English to the Barringer Hotel, Charlotte, N.C.

Nach England gesucht

auf Frühjahr in gutgehendes, in schöner Lage auf dem Lande ausserhalb Londons, situiertes Restaurant

junger Koch

mit mindestens 5jähriger Tätigkeit im Beruf

Offerten an Fr. Marie-Louise Fritsche, St. Martin, Brülisau AL

Cold larder chef

experienced required for first class city hotel, North West England. Apply with certificates and details of employment during past five years under cipher C L 2818 to the Swiss Hotel-Review, Basle 2.

Auslandschronik

Vom englischen Tourismus

Im Berichtsjahr 1958/59 (April 1958 bis März 1959) nahm Grossbritannien von 1 258 000 eingereisten Ausländern (+ 7%) rund 2,4 Milliarden Franken ein. Die Zahl der kontinentalen Touristen (601 150) war etwas niedriger als 1957/58 (613 570). Aus Deutschland kamen 132 000 Reisende (+ 8%); Italien, die Niederlande, Schweden und die Schweiz (29 650) verzeichneten nur ein bescheidenes Ansteigen ihrer Frequenzen. Die Zahl der amerikanischen Besucher — rund 350 000 — war um 24% höher. Ihre Ausgaben, inkl. Transport, beliefen sich auf ca. 700 Millionen Franken; 70 000 Kanadier gaben 210 Millionen Franken aus. Die British Travel and Holidays Association unterbreitet alljährlich der Regierung eine Liste von Wünschen, deren Erfüllung für die Entwicklung des Tourismus in Grossbritannien als wichtig erachtet wird; aber «im wesentlichen bleibt diese Liste wie 1946, als sie zum erstenmal zusammengestellt wurde», bemerkt resigniert die BTHA in ihrem Jahresbericht. Die Unterkunftfrage stehe nach wie vor an der Spitze der Forderungen, obwohl sich der Standard von Hotels und Restaurants verbessert habe; bestehende Hotels seien erweitert und modernisiert, einige neue Hotels gebaut worden, aber alles ohne finanzielle Unterstützung des Staates. Die BTHA hat wiederholt empfohlen, aber bisher ohne Erfolg, dass die Warenumsatzsteuer für Hotelleinrichtungen abgeschafft wird und dass Hotels für Steuerzwecke als Industrieunternehmen betrachtet werden. Auch wird die Aufhebung des Passzwanges sowie die Vorweisung eines Carnets von Seiten der Automobilisten gefordert, nachdem viele europäische Länder bereits auf beides verzichtet haben. Gegenwärtig erhält die BTHA als nationale Werbebestelle eine jährliche Subvention von 9,6 Millionen Franken; doch beabsichtigt die Regierung diese für die nächsten drei Jahre auf 12,6 Millionen zu erhöhen, sofern die Mitglieder der BTHA ihre Beiträge und Spenden von zurzeit 850 000 Franken auf 1 Million bringen. SVZ

Aus der holländischen Hotelwirtschaft

Die niederländischen Hotels dürfen mit den Ergebnissen des Geschäftsjahres 1959 durchaus zufrieden sein. Der Ausländerbesuch hat weiter zugenommen, und es darf im neuen Jahr mit einer weiteren Steigerung des Ausländerbesuches gerechnet werden.

Den Höhepunkt des Fremdenverkehrs bildete 1959 wie stets die Tulpenblüte, obwohl sie nicht so schön verlief wie in den Vorjahren; im weiteren die internationale Messe in Utrecht mit ihrer steigenden Besucherzahl. Den Vogel haben 1959 jedoch die niederländischen Seebäderhotels abgeschossen, die eine Hochkonjunktur wie nie zuvor registrieren konnten. Immer wieder wird es bedauert, dass die holländische Hotellerie noch immer nicht in der Lage ist, aus diesen Stossgeschäften den richtigen Nutzen zu ziehen, weil es an Hotelbetten mangelt. Man muss jedoch den niederländischen Hoteliers zugestehen, dass sie gut zu kalkulieren verstehen und daher wissen, dass eine Steigerung der Hotelbettenzahl keine ausreichende Rendite gewähren kann, weil die Attraktionen der Niederlande zu gering an Zahl sind.

Das «tollste» Restaurant der Welt

-UCP- Jerome Brody, ein eingeseßener amerikanischer Gastronom, entschloss sich eines Tages, nicht nur das luxuriöseste, sondern auch das ausgefallenste Restaurant der Welt zu bauen. Er gab den berühmtesten Architekten der Vereinigten Staaten, Johnson und Mies van der Rohe, den Auftrag, die Pläne für den Bau auf der Park Avenue in Manhattan zu entwerfen. Dann suchte er sich auf der ganzen Welt seine Kellner zusammen. Er reiste überall herum, um die besten Köche zusammenzutrommeln, 25 hat er inzwischen angestellt. Pablo Picasso entwarf die Vorhänge des Restaurants, Juan Miro lieferte wundervolle Teppiche, und das Mobiliar wurde exklusiv angefertigt. Die Kosten beliefen sich auf 4,5 Millionen Dollar.

Heute ist das Restaurant bereits in Betrieb, es heisst «Zu den Vier Jahreszeiten». Dies ist ein nicht ungewöhnlicher Name, aber in diesem Falle hält er, was er verspricht. Das Restaurant ist innen mit fünf Meter hohen Bäumen geschmückt, deren künstliches Laub allein ein Vermögen gekostet hat. Geschirr und sämtliche Dekorationen sind exquisit, die Angestellten tragen eine besondere Tracht, exotische Blumen schmücken die Fenster. Das Tollste jedoch ist, dass die gesamte Innenausstattung mit den Jahreszeiten wechselt! Mit der Einrichtung wechseln auch die Kostüme der Angestellten, die Musik und die Bäume.

Um selbst den anspruchsvollsten Gast zufriedenzustellen, werden täglich mit Flugzeugen aus allen Teilen der Erde die exklusivsten und die unbekanntesten Weine herbeigeflogen. Es gibt keine Delikatesse, die man in Jerome Brody's «Vier Jahreszeiten» nicht erhalten könnte.

Bis jetzt hat der Besitzer die besten Aussichten, dass sich der Bau seines Restaurants lohnen wird. Gäste aus dem Orient, aus Europa, von den Bahamas, aus den arabischen Wüsten, aus Afrika und dem vereisten Alaska kommen, um bei Jerome «mal schnell» einen kleinen Imbiss zu nehmen, eine Verabredung oder ein Rendez-vous einzuhalten. Bei Jerome sind alle Gäste willkommen, denn der kleinste Imbiss und das kürzeste Rendez-vous kosten mindestens 300 Franken. Diese Forderung ist nicht übertrieben, denn über 450 Angestellte sind Tag und Nacht für die Gäste da. Da das Restaurant etwa 450 Plätze bietet, heisst dies, dass um jeden Gast ein Angestellter besorgt ist.

Rome et La Haye ont aussi leur spectacle «Son et lumière»

Décidément, les spectacles «Son et lumière», qui ont pris naissance en France, se multiplient un peu partout dans le monde. Notre pays, on le sait, en possède déjà trois: Genève, devant le Mur des réformateurs et la colline supportant la ville haute; Sion, avec ses collines de Valère et de Tourbillon; Coppet, dans le parc du château de Mme de Staël.

A leur tour, Rome et La Haye ont eu cet été le leur. Et ces spectacles, d'une mise au point impeccable — et c'est précisément ce qui en fait la valeur et le succès — suscitent l'intérêt non seulement des touristes mais aussi de la population locale.

Dans la Ville éternelle, c'est l'antique Forum, avec ses vestiges innombrables, qui servait de cadre grandiose à ce spectacle. Le texte évoque la fondation de Rome, par Romulus, et embrassait mille ans d'histoire, jusqu'au triomphe de la foi chrétienne. Une nuée de projecteurs, judicieusement disposés mettaient pleinement en valeur ces ruines augustes, tandis que quatre-vingts haut-parleurs, dissimulés derrière des colonnes où à l'intérieur de buissons de lauriers-roses, dispensaient les voix et la musique. Les spectateurs sont installés sur l'emplacement de l'ancienne basilique julienne. C'est en prévision des Jeux olympiques de l'été prochain, qui feront accourir de grandes foules à Rome, que ce spectacle a été préparé.

Quant à La Haye, capitale administrative des Pays-Bas, c'est dans la cour du vénérable Binnenhof, dont les constructions abritent la Salle des Chevaliers, où se réunissent les Etats-Généraux, soit les deux chambres du Parlement néerlandais, ainsi que certains services gouvernementaux, que se déroulait le spectacle. Avec ses vieilles pierres, qui ont vu défilier plusieurs siècles d'histoire, ce décor convient tout particulièrement à une telle

évacuation, où les éclairages, qui mettent tour à tour en scène tel édifice ou détail architectural, sont aussi importants, si ce n'est davantage encore, que le son. Celui-ci a été enregistré par l'orchestre de la Résidence, sous la direction du maître Willem van Otterloo, avec la participation du carillonneur Henk Herzog et un ensemble vocal. L'évocation elle-même ayant été écrite par Els et Chiel Galjaar, dont le talent est bien connu du public hollandais. V.

Nouvelles de la Suisse

Suisse en 1959

En 1959, le trafic de Suisseair a connu une nouvelle expansion. L'offre totale s'est accrue de 7% et a atteint 196 784 000 tonnes-kilomètres, compte tenu d'un parc d'avions inchangé. Le nombre des tonnes-kilomètres utilisés s'est élevé à 120 002 000 et dépasse de 8% celui de 1958. Le coefficient d'occupation des avions a été de 61,1% (1958: 60,1%). Le taux d'utilisation des appareils s'est également accru. Ainsi les DC-7C ont dépassé une moyenne quotidienne de vol de onze heures et les DC-6B de neuf heures.

Le longueur du réseau a passé de 110 000 km à plus de 127 000 km. Les nouvelles escales inaugurées, Ankara, Téhéran et Kuwait, augmentent le nombre des aéroports (55) et des pays (37) desservis par Suisseair.

Sur le réseau européen qui absorbe le 35,4% de l'offre totale, la demande s'est révélée meilleure qu'en 1958. Le trafic vers l'Angleterre s'est développé de façon réjouissante. Le secteur du Proche-Orient a connu des résultats satisfaisants malgré la forte concurrence. La mise en service par d'autres compagnies d'avions à réaction sur l'Atlantique-Nord n'a pas empêché une forte occupation des appareils de Suisseair sur cette ligne pendant l'exercice écoulé.

Les vols vers l'Amérique du Sud ont subi les influences défavorables de la situation politique et économique régnant dans les 3 pays desservis par la compagnie. Ce secteur a obtenu malgré tout un résultat relativement réjouissant. Vers l'Extrême-Orient la concurrence s'est particulièrement renforcée, ce qui n'a pas empêché d'obtenir des succès.

De nouvelles représentations ont été ouvertes à Caracas, Mexico-City, Detroit, Newark, Téhéran et Dakar. Suisseair dispose ainsi dans le monde plus de 83 représentations régionales qui sont également une excellente propagande pour notre pays.

Schlieren – Aufzüge

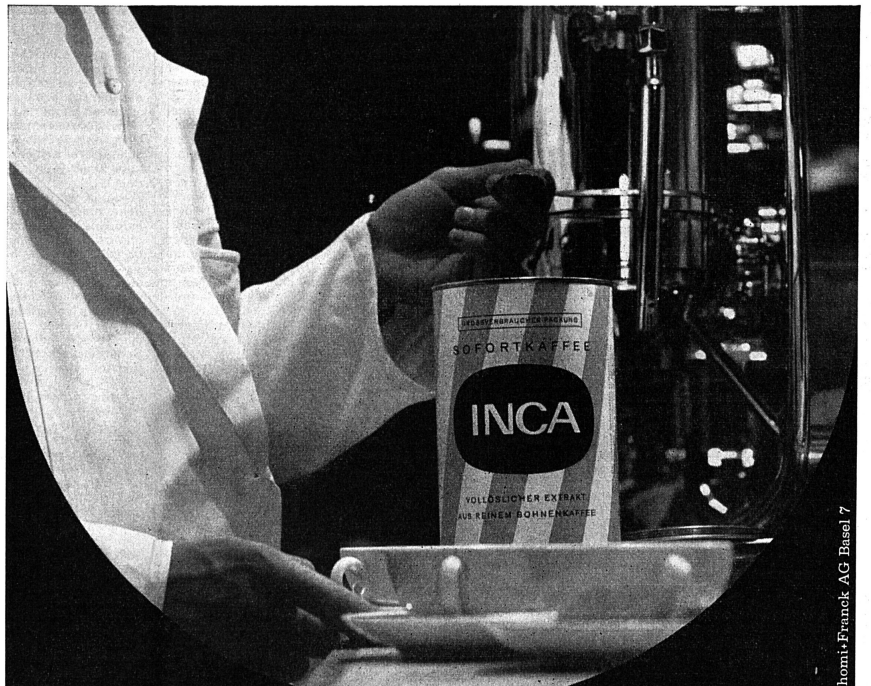


schnell und sicher mit Schlieren

Hier gibt es
guten Kaffee...

ALS Hotelier und Restaurateur wissen Sie was es bedeutet, wenn man das sagt... Kaffee ist heute das Genussmittel, Anreger für die junge und Tröster für die ältere Generation. Aus einem Grund vor allem möchten wir Ihnen als Grossverbraucher INCA empfehlen: oft kommen Sie doch am frühen Morgen oder abends spät, wenn Ihre Kaffeemaschine ausser Betrieb ist in die Lage Ihren guten Gästen rasch einen wirklich guten Kaffee zu servieren... Welche Freude, wenn Sie hören «Ah... wie zuhause». INCA – der Sofortkaffee mit dem natürlichen Kaffee-Aroma ist ein vollstlicher Extrakt aus reinem, feinstem Bohnenkaffee.

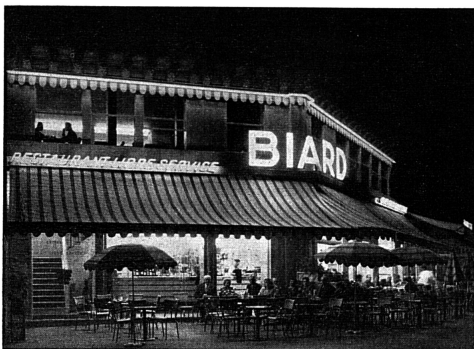
Probieren Sie es doch einmal mit unserer besonders preisgünstigen INCA-Grosspackung.



Schweizerische Wagons- und Aufzügefabrik A.G.
Schlieren – Zürich

INCA

Es lohnt sich, denn INCA ist
ein Thomi + Franck-Produkt



Les terrasses de Biard « Gare du Nord » (libre-service)

A temps nouveaux, formules d'exploitation nouvelles

Les établissements Biard visent à la rationalisation des frais et à la stabilisation des bénéfices

A une époque où le coût de la vie est continuellement en hausse, il est clair que l'on cherche le plus possible à stabiliser les frais d'exploitation, soit par des rationalisations, soit par des simplifications. Comme on l'a vu, cette formule est spécialement difficile à réaliser dans l'hôtellerie et la restauration, si l'on ne veut pas que la qualité des prestations en souffre.

Pourtant, dans ce domaine, l'on a déjà assisté, en Suisse par exemple à des réalisations étonnantes dont les plus connues sont probablement les restaurants «Mövenpick» qui connaissent un immense succès dans toutes les villes où l'on en a créés.

A Paris, un effort semblable est effectué et le développement de la société anonyme «Café Biard» en est un exemple frappant. Cette société possède et exploite dans la capitale française 13 cafés-restaurants ou brasseries, 2 snacks à tables d'hôtes et 4 restaurants «Libre service», dont l'un des plus réputés, fréquenté par de nombreux touristes étrangers, est le «Biard Gare du Nord».



Salle de restaurant de Biard « Gare du Nord » (libre-service)

Le «Snack Biard» du boulevard St-Michel est généralement connu sous le nom de «Café Capoulade». C'est le rendez-vous traditionnel de beaucoup d'étudiants français et étrangers. Il serait trop long d'énumérer tous les autres établissements de cette entreprise, mais pour montrer la gamme de ses possibilités, rappelons encore que Biard possède aux Champs-Élysées le «Café Marignan», «Le Français» et le «Café La Régence» à la place du Théâtre-Français, établissement dont le restaurant de luxe lui appartenait déjà depuis 1955.

C'est Biard qui a institué les premiers restaurants libre-service, formule absolument inédite pour Paris.

Une innovation : le tout compris

Tous ces établissements travaillent selon le principe : «Grands chiffres d'affaires et bénéfice normal».

Sur tous les tarifs de leur consommation les clients trouvent la mention «Service de 15% compris», suivi de la consigne en quatre langues : «Notre personnel ne doit pas accepter de pourboire».

Cette consigne est rigoureusement observée et les maîtres d'hôtel de tous les établissements veillent à ce que le personnel s'y conforme. Si le président de l'Union des restaurateurs français «a pu déclarer, il y a quelques mois, que le «tout compris» donne souvent lieu à des abus et que beaucoup de clients étrangers se plaignent de ce que certains garçons de café ou de restaurants continuent à tendre la main, bien que le service soit compris dans les prix, cette règle, si c'en est une, est confirmée par l'exception que présente Biard... L'auteur de cette étude s'est vu refuser un pourboire supplémentaire lors de sa première visite, dans un établissement du 14e!

Prix avantageux à la qualité

Quoi qu'il en soit, le client peut exactement calculer à l'avance ce que lui coûtera son repas. Ces repas ne se composent pas dans le cadre d'un menu fixe, comme il en existe par milliers dans les grands et petits restaurants de la capitale, avec ou sans «service compris». Les initiateurs de la formule défendent, tout au contraire, la thèse : que la cuisine française, même s'il ne s'agit pas de menu

gastronomique, ne supporte pas la simplification schématique que comporte forcément tout menu à prix fixe. Tous les clients, qu'ils soient étudiants ou commerçants, français ou étrangers, doivent avoir la possibilité de choisir librement et individuellement parmi les plats-standards dont 3 à 6 varient, bien entendu, selon la journée.

Le client peut ainsi faire précéder ses plats garnis d'un hors-d'œuvre ou d'une entrée et partout (pendant la saison) d'un plat de «fruits de mer» et il peut les faire suivre de fromages et de desserts de son choix.

Les vins ouverts (en verre ou carafe) et demi-bouteilles, les différentes bières et eaux minérales, le café et les infusions et bien entendu tous les apéritifs et digestifs, encadrent la carte, comme dans n'importe quel restaurant français.

Nous avons établi une petite sélection des plats de résistance et des accessoires de chez Biard indiquant les prix valables le 1er février 1960.

Quelques prix «Biard» en nouveaux francs Début 1960 *

Cafés, Brasseries	
Soupe gratinée	2.-
Assiette hors-d'œuvre	1.-
Oeuf au bacon	2.-
Saucisses chaudes, pommes frites	2.-

Plats du jour :	
Steak frites	3.- à 3.50
Gigot mouton	1.-
Roastbeef garni	
1/4 Poulet garni	
Fromage (1 au choix)	1.-
Desserts :	
Glace, fruits, pâtisserie, etc.	1.- à 2.-
Vins en demi-bouteilles :	
Côte du Rhône	2.35
Rosé de Provence	1.85
Beaujolais	2.35
Muscadet	2.30
etc.	

Libre Service

Potage	—60
Artichaut vinaigrette	—60
Jambon Paris	1.50
Omelette nature	1.70
Saucisses Francfort	1.50
Pot au feu	1.70
Côte de veau	1.90
Raie en beurre	1.90
Ossobucco	1.90
Dinde rôlée	2.50
Lapin chasseur	2.50
Desserts et fromages	—60 à —70

Aucune obligation de boire du vin ou de l'eau minérale.

* Quelques prix «libres services» ont subi depuis 1959 certaines modifications peu importantes. Dans l'ensemble, les tarifs n'ont pas augmenté en 1959.

Ce tableau permet à nos lecteurs de faire des comparaisons avec les prix suisses non seulement, dans nos restaurants à menu fixe, mais surtout dans certains établissements qui ont adopté des formules semblables (par exemple le «Mövenpick» à Zurich). S'il est difficile de comparer les prix Biard avec les tarifs à la carte d'autres restaurants parisiens, il ne paraît pourtant pas exagéré de dire que le «vu la qualité traditionnelle des plats, notamment des plats garnis (steak, poulet, gigot, etc.) et les prix relativement modérés des vins en bouteilles, le niveau gastronomique de la cuisine et le

Année	Chiffre d'affaires	Augmentation en %	Bénéfice brut
1953	765,04		372,25
1954	854,99	11,75	414,44
1955	1081,04	26,43	544,57
1956	1302,26	20,47	654,75
1957	1712,32	31,48	847,46
1958	1782,93	4,12	887,64

Le total des chiffres d'affaire de 1959 n'est pas encore connu, mais il y a tout lieu de croire, selon les renseignements, recueillis de source autorisée,

Der weindürstende Flickschuster

Von R. Dietiker

Vor vielen Jahren aus Deutschland in die Schweiz eingewandert, liess sich der biedere Schuhmacher X in O. nieder, um hier sein bescheidenes Handwerk schlecht und recht zur Zufriedenheit einer stetig wachsenden Kundschaft auszuüben. Er war ein Handwerksmeister vom alten Schrot und Korn, arbeitete in seiner kleinen Werkstatt, deren einzige Zierde ein sommersprossiger Lehrbub und ein nichtsingender Kanarienvogel waren, von morgens früh bis abends spät und war mit seinem Schicksal zufrieden. Er betrieb das ehrbare Handwerk eines Flickschusters und konnte dabei seine dünnen, stark behaarten Arme tüchtig gebrauchen. Er schwang, während er ein lustig Liedlein pfiff oder an einem feuchten Stumpfen zog, munter den Hammer und klopfte das Leder, dass es durch die schlecht beleuchtete Werkstatt nur so hallte. Dabei zählte der sommersprossige Lehrbub leise für sich die Monate und Tage, die er noch bis zum Ende seiner Lehrzeit auf dem niederen Hocker verbringen musste, und kramte dabei verstoßen einige Brotreste aus seiner verschwitzten Hosentasche. Der Kanarienvogel in dem mit einem alten Lumpen halbverhüllten Käfig wurde des öffnen von den falschen Pfeif- und «sonstigen Tönen» des Meisters aus seinem Nickerchen aufgeschreckt und hüpfte dann in seiner Not von einem Seigel auf das andere.

War unser Meister das Sohlen eines Paares wahrhafter Schuhe gar wohl gelungen, so gab er seiner inneren Befriedigung dadurch Ausdruck, dass er einige brunnentiefe Basstöne möglichst laut durch die Werkstatt ertönen liess; denn er sang, was die armen Lungen hergaben, was jeweils zur Folge hatte, dass der erschrockene Stiff in seiner Arbeit innehielt und das gesangliche Können seines Herrn und Meisters mit offenem Munde bewunderte. Solche Momente brachten für einige Augenblicke eine erquickende Atmosphäre, einer frischen Luftzug in die mit Leder- und andern Duffen geschwängerte Bude. «Da schau'sch, was! I bin zwar ghel Gholoradtschauer, aber i verdred alleweil den Schindlungdich! Singe, wenn Gesang gebe. Des schöne Schbrichwoud hat scho der alte Babba Gehde selig in seiner Jugendzeit niedergeschriebe. Ja, ja, des war ebenfalls so e Senger vo Gottesgnade, wie me seli heizudag selde mer andrefe dued. Dem sei Schindmle hedde mer in unserm Gesangverei held no brauche ghehne. Me darf nid vergesse, das Singe, des isch nehmlie e Ghundschd, des gha me nid erlеме, das isch e Gab, die einem der liebe Herrgodd scho in der Wieg' in Ghel nei g'edzd hat!»

Nach dieser an den stauenden Lehrbuben gerichteten Erklärung liess er als Zugabe noch einige weitere Laute seiner Niktinkehle entströmen, wenn auch nur im «parlando und pianissimo».

An Samstagsabenden erlaubte sich unser Biedermann, jeweils den Pintenkehr zu machen, und wenn dann sein Durst allzu heftig war, so dehnte er seinen Rundgang sogar bis in die frühen Morgenstunden aus. «Des isch mei Anschandtsvidel bei der Ghundschaf», wie er sich zu äussern pflegte.

Mit der Zeit ging die Flickschusterei ganz ordentlich ja, unser zufriedener Handwerksmeister konnte es sich sogar unter der Woche erlauben, nach Feierabend ein Glas Bier zu genehmigen. Der Geschäftsumsatz stieg demmassen, dass er sich ein neues, grösseres Portemonnaie anschaffen musste. Nunmehr durfte er sich Samstag- und Sonntagabend einen Schoppen Wein gönnen. Wenn dann aus

einem Schoppen deren mehrere wurden, dann allerdings wurde auch seine Zunge lockerer. In diesem Zustand erzählte er in vollen Tönen von der guten alten Zeit, von seinen Taten und Wanderjahren in aller Welt. Böse Zungen behaupteten jedoch, dass er sich nur in Deutschland herumgetrieben habe. Wie dem auch sei, er war ein drohlicher und spassiger Kumpan und ein tüchtiger Flickschuster, das musste man ihm lassen. Mitunter schimpfte er gerne über alles mögliche: über die hohen Arbeitslöhne, die er seinen Arbeitern ausbezahlen müsse (dabei schien er zu vergessen, dass seine Werkstatt nur das bereits erwähnte, mit Pusteln und Sommersprossen garnierte Lehrbubengesicht und der Kanarienvogel zierten), über die schlechten Zeiten usw. Und wenn er am Bierisch zu einer weiteren Aufschneideri animiert wurde, dann, ja dann war der gute Mann in seinem Element und fing zu schwindeln an.

«Ja, ja, wir gehe gans düstre Zeide endgege. Mid dene hohe Arbeitslehn steure wir in der Schuhindustrie mid Riessschritte dem Ruin zu. Ersd gherziel had mir mei Ghollge Bally andelefonierd, ob i Zaid hed, zu ihm nach Schenewerd zghomme zu der wichtige Besbrechung. Und es is gans eigenartig, wir sind beide, Ghollge Bally und i, zur genae gleiche Ansicht gehomme. Wir habe beide die volle Ibezuehung erhalte, dass mer eso nimmer weider ghudschiere ghehne. Endweder messe die hohe Arbeitslehn sengend oder die Schubreis erhehd werde. Edwas muss gschehe in der Angelegehd. Darin sind wir uns absolut einig, oder «daggor», wie der Franzos sich eso scheen aussagge dued».

Dabei hatte unser biederer Flickschuster nie in seinem Leben weder die Ehre noch das Vergnügen gehabt, einen der Herren Bally zu sehen, geschweige mit ihnen zu sprechen.

Alt Ständerat A. selig gab seine sämtlichen Schuhe unsern Gewährsmann zum Sohlen und Flickten. Das freute den Mann sehr, so dass er diese Tatsache öfters und mit Berufsstolz erwähnte — leider nicht immer wahrheitsgetreu. «Ersd gherziel hab i den Herrn Schtenderad ein Paar wirgili scheene Schuh nach Mass anferdige derfte und i muss scho sage, des freid mi ungemain, dass mei Schuh im Bundespalde gedrage werde.» Dann nahm er den saftigen Stumpfen mit seinen Pfeifingern aus dem Munde, wischte sich den in Alkohol getränkten Hängeschuhbart mit seinem «Ausgedaschden» ab und schob den Glimmstengel in den andern Mundwinkel.

Alt Oberförster X. selig konnte unsern Schuster in Sprache und im Ausdruck ganz ausgezeichnet nachahmen. Er tat dies in feuchtföhlicher Gesellschaft des öfters mit Vergnügen. So kam es, als er einmal in einer Wirtschaft im Freundeskreise den «Schuhfabriganden» in gebührender Weise nachahmte, dieser im gleichen Moment am offenen Fenster vorbei dem Wirtschaftseingang zusteuern wollte. Wie er zu seinem grossen Erstaunen seine eigene Stimme hörte, drückte er zur Sicherheit seine Hörmuschel dem Fenster zu und murmelte: «Da geh i nid rei, da bin i ja scho drinn!» Er machte eine schwungvolle Drehung rechts und segelte einer andern Wirtschaft zu.

Wie er einmal an einem Samstag gegen Mitternacht über die Bahnhofbrücke pendelte, um auf der andern Seite der Aare bei einer weiteren Kundschaft seine Anstandsvisite zu machen, wollte er sich vergewissern, ob sein Geldsäckel genug Inhalt



Un plat garni d'un «Biard» (libre-service)

soin appliqué aux boissons peuvent être considérés comme une conséquence logique d'une rare unité de direction et d'une continuité de vues génératrice de constantes améliorations et de progrès techniques dans tous les domaines.

Des résultats probants

Tous les établissements ont en effet su s'adapter aux goûts nuancés d'une clientèle française et étrangère, tout en restant le «café de qualité à prix modéré» et en y ajoutant la nouvelle formule de «libre service» qui s'est révélée, il faut le dire, comme un des grands succès de la restauration parisienne : 7000 repas par jour sont ainsi servis à des prix invariables et — pratiquement — inchangés depuis le début de 1959. Cette base de vente de prestations et de marchandises assure un chiffre d'affaires suffisant pour rendre l'entreprise à la fois attrayante pour la clientèle et rentable pour les actionnaires.

Voici les résultats réalisés sur cette base de frais généraux réduite, résultats d'autant plus remarquables qu'ils englobent les trois exploitations («Régence», «Marignan» et «Le Français») qui travaillent avec des frais plus élevés et à des prix certainement moins attrayants pour les clients.

Principaux chiffres 1953-1958 en anciens francs

en %	Bénéfice net	Divid. net par action	en % de val. nom.
48,65	41,77	600	12
48,47	45,96	750	15
50,37	60,70	650	13
50,27	63,91	650	13
41,44	63,87	650	13
50,21	60,68	550	11

qu'ils dépassent encore ceux de 1958, année pourtant peu propice pour le tourisme parisien.

Les actions de la «Société Biard» sont cotées au marché des courtiers de la Bourse de Paris.

Le cours le plus élevé a été atteint en 1959, avec 28 400 fr. par action de 5000 fr. ; il se situe à environ 3400 fr. ou 14 % au dessus de celui de 1956. La réaction, survenue pour des raisons politiques vers la fin de 1959 a fait baisser le cours de l'action d'environ 49 NF ou 12,5 %. Mais abstraction faite de ses fluctuations temporaires, la stabilité des cours est une preuve de la stabilité des bases d'exploitation de l'entreprise.

Dr Walter B. Bing, Paris

aufweise, um einen weiteren Dreier zu genehmigen, und machte ausgerechnet auf der Brücke Kassensturz. Dabei entgilt seinen schwieligen Fingern ein Geuck und kollektive in Aare. In seinem nicht mehr ganz nüchternen Zustand nahm er sich doch noch die Mühe, über das schützende Geländer in das dunkle Nass zu schauen und brumnte ärgerlich: «Da geh' hin, du Saugherri, huppl! ... versaufe hab' i di wolle, des ghansch mer glaube, huppl! ... aber nid ... nid auf so a hunds ... hundsgeime, bledsinigge und ganz unwirtschaftliche Aard und Weiss. Huppl! bleisch drunde, sag i, ganz drunde und ghundst mer nim ... nimmer neff, verschandele! I will di nimmer seh'! ... huppl! beim Schderneabbermend!» Und weiter fing er zu philosophieren an: «leberdie verhexeteBrigg geh' i mei Lebday nimmer. Die Ghundschaf auf der andere Seid vo der Aar, midamid dem Angeschdelbeboral von Bahnhoffbid, gha meinedwege schabziere geh', huppl! Und no frag i mi: isch es iherbaud nedig, dass der Herr Bahnhofschaudraeder, dieser Ghabidalschd, sei Schu' in Zürich oder in Basel nach Mass anferdige lasse dued, wenn i ... huppl! ... als gelehrde und badenderde Mass-Schuharbeider, dem sei Schuh midamid seine Sengfussseilage in gans vorzieglicher Ausführung ebe eso breiswerd liefere ghend? Huppl! Wo isch denn da die soziale Gerechtigkeit? Huppl! (Halt! Dies ist eine boshafte Verleumdung! Der angeschuldigte «Ghabidalschd», den der Einsender sehr gut kennt, stellt heute noch auf gesundem Fuss einher und benötigt niemals Senkfussseilagen. Der Eins.) Ihebrings isch es gans eigenartig, wie das verzwickde Geldstgelle eso mir niggs, dir niggs, aus der Hand raus grudschid isch. Es nimmd mi wunder, obs e nur e dregg ... dreggige Fümfer, e blangge Zehner oder evend ... evenduell a leuchdende Zwanzger g'wesen isch. I wag' beim Daifid nid, mei Geldseggel no a mal aus der Hosedasch raus z'ziehe, sonschd hüpfd mer wiederum eso a gharadlos Geldstgelle ins Wasser rein. Mid bosi ... bosidiver Sicherteid gha i annehme, dass das erschandane Mango, wie mer sich in Finanzfreise banggdedge ... banggdtechnisch ausdrigge dued, im Niggeldresor vo meinem Geldseggel erschandane isch. Vo heid an heisst es: Aufbasse! A weidere Ghabidaverlusdch derf i mir nimmermehr zu schulde ghomme lasse. I muss vo heid an dobeld schbarsam sei, wenn i im Sinn hab, mei Gescheffe zu verressere. Huppl!»

Obgleich sein Stumpfen ziemlich stinkend und freudlos erloschen war, konnte er sich nicht dazu

Kreis Hepp *Hotelbilba*

Und Bestecke sind immer Qualität

KREIS, HEPP AG ST. GALLEN 14 Tel. 071 22 88 37

BIRDS EYE *empfehlen*

Salatgurken

zart und bereits geschnitten — fertig zur Zubereitung!

Ganz besonders vorteilhaft während der Wintermonate.

BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45

entschlossen, denselben dem Geldstück ins rauchende Wasser nachzuschmeissen. Mit Vehemenz zog er am kalten, saftigen, mit etlichen Nasentropfen durchdränkten Kraut, machte eine schwankende Drehung rechtsumkehrt und zottelte unsicheren Schrittes der Altstadt zu.

Als fröhlicher Sänger war er Mitglied eines Gesangsvereins und machte als solcher seinerzeit eine Jubiläumsfeier der Dornacherschlacht mit, bei welchem Anlass besagter Verein eine kostümierte Kriegertruppe darstellte. Während einer Zwischenverpflegung in einer Wirtschaft liess der alte Schuster seine ehrwürdige Schweizer Helebarde in einer Ecke des Lokals stehen und wurde von einem seiner Waffengefährteten erst dann auf das fehlende Kriegsgewehr aufmerksam gemacht, als er bereits mit seinen Mitgedenossen in Reih und Glied stand. Nun trat er hervor, stellte sich in Achtungstellung vor den gepanzerten Hauptmann, salutierte, wie er es bei der Feuerwehr gelernt hatte, und sprach wie folgt: «Herr Ghommandand, des isch nehmlie eso: I hab' diebe niese, im Resdaurang niese mei eso schee gebuzzde Helebarde schdeisse lasse und mecht nun

giedigsd frage, ob i selbe wieder hole derf, bevor mer in d'Schlachd naus ziehe. Wisse sie, Herr Ghommandand, i dengg hald alleweil, e guede alte Schweizer gha ohne sei Helebarde nid in d'Schlachd naus ziehe, grad we mer eso ghembe solle wie d'Leewe, eso, wie unsere Vorfahre selig bei Sembach und Nefels gegemfd habe. Und wisse Sie, Herr Ghommandand, i mues scho sage, i bin ganz vernarrd i mei Helebarde. Sel isch eifach 's besched Ghriegsgred, des mer momendan in der Armee habe: es isch nid z'lang, es isch au nid z'ghurz, und was d'Hauddsach isch, es isch au nid eso verdeifeld schwer und mer ghan dran drigge wo mer will, es ghed nid los! Ghurz und gud: es isch meiner Ansicht nach eifach es ideals Ghambmiddel.»

Ohne auch nur die Antwort des lachenden Kommandanten abzuwarten, verzog sich unser weindürstender Held in besagtes Wirtschaftslokal, und es soll recht lange gedauert haben, bis der biedere Eidgenosse «sei eso schee gebuzzde Helebarde» wieder gefunden haben soll. Ja, böse Zungen behaupteten sogar, er sei überhaupt nicht in die Schlacht gezogen!

Diese ist mehrsprachig, vorwiegend in französischer Sprache abgefasst. Sie darf als eigentliches Kompendium der touristischen Orts- und Regionalplanung bezeichnet werden und liefert wertvolle Beiträge zur grundsätzlichen wie praktischen Erklärung der damit verbundenen vielfältigen Probleme.

Büchertisch

Schwarze Kriminalromane

Der Kriminalroman ist gesellschaftsfähig geworden; er wird von Lords und Ladies geschrieben, von Bundeskanzlern und Wissenschaftlern gelesen, und immer mehr Kenner begeistern sich für diese Sparte der Literatur, sobald sie inhaltlich wertvoll, geistreich und mit messerscharfer Logik geschrieben ist wie «Die schwarzen Kriminalromane».

Als neue Bände sind zuletzt in dieser Reihe der führenden Autoren von Wulfruf erschienen:

Nr. 123 Ursula Curtiss: Schatten an der Wand

Einen Unfall als Mord ausgeben und daraus Kapital schlagen — eine gute Idee! Im Bruchteil einer Sekunde steht Coras Plan fest. Aber Heuchelei und Lüge, Erpressung und Verleumdung genügen nicht, um im Genuss des niegekannten Luxus zu bleiben. Als die Polizei bereits eingewickelt ist und Cora losschlagen will, schaltet sich zum Glück noch jemand ein, der das ganze Lügengewebe zerreist.

Nr. 124 Carter Dickson: Gesucht: Ein Motiv

Zwei Menschen sind auf geheimnisvolle Weise aus dem Leben geschieden — freiwillig oder unfreiwillig? Die Aufklärung dieses schier unlösbaren Rätsels wird durch neu hinzukommende, spannungsgeladene Vorfälle erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht. Aber der grosse Dr. Fell führt mit faszinierendem Scharfsinn durch das Labyrinth der mysteriösen Ereignisse schliesslich auf die richtige Fährte.

Nr. 125 Agatha Christie: Das fehlende Glied in der Kette

Agatha Christie hält uns wieder mal bis zur letzten Seite in kaum erträglicher Spannung, und auch Poirot tappt lange Zeit im Dunkeln, wer von den eigentlich ganz normalen Mitgliedern der Familie Cavendish die Herrin und Besitzerin des Landgutes Styles auf so grausame Art vergiftet hat. Bei der Lösung dieses Falles treibt der kleine belgische Detektiv diesmal ein äusserst gewagtes Spiel und bringt ganz nebenbei einige Herzensangelegenheiten in Ordnung.

Nr. 126 Dorothy Sayers: Die Katze im Sack

Wo Lord Peter mit seinem unerschütterlichen Kammerdiener Bunter auftritt, können wir uns immer auf einen interessanten Fall, auf Humor, Satire und originelle Ideen vorbereiten. In den 6 Geschichten dieses Bandes dreht es sich um die ausgefallensten Dinge und überraschende Lösungen.

Nr. 217 Ellery Queen: Das Haus auf halber Strecke

Der im «Haus auf halber Strecke» zwischen New York und Philadelphia gefundene Ermordete hat ein Doppelleben geführt. Wer ist der Täter, wer kommt



«Sie werden mich auch noch füttern müssen, Fräulein Meier, ich kann meine Arbeit jetzt nicht unterbrechen!»

in den Genuss der reichlich kompliziert ausgestellten Lebensversicherungspolice über 1 Million Dollar? Ellery Queen wird rechtzeitig genug eingeschaltet, um den Unschuldigen zu retten und den Schuldigen zu entlarven.

Zeitschriften

Internationale Flugrevue

Die speziell für die Belange von Luftfahrt, Touristik, Handel und Verkehr geschaffene «Internationale Flugrevue» wird nun von Hans Beat Burgunder dirigiert. Die in Tiefdruck hergestellte Nr. 32 orientiert vorweg über Neuigkeiten aus der Flugzeugproduktion aller Länder. Zur «Luftfahrt 1960» folgt ein aufschlussreicher Beitrag mit eindrucksvollen Bildern neuer Luftgiganten. «Luftfahrt in Bild» betitelt sich eine faszinierende Bildreportage neuerartiger Verkehrs- und Militärflugzeuge. Nach einer Orientierung über den Hypersonic Flight erfahren wir ferner, wie ein Jetliner entsteht. Zu Fr. 1.50 an allen Kiosken oder beim Verlag «Internationale Flugrevue» in Bern.

Herzenstakt

Herzenstakt bedeutet vor allem Verständnis für die Gefühle anderer. Eine bekannte Romanschriftstellerin berichtet im Februarheft der Zeitschrift «Das Beste aus Reader's Digest» u. a. von einer winterlichen Reise nach Schottland, wo ihr der Herzenstakt einer einfachen Frau eine Lektion erteilte.



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1888
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Tel. (082) 24122

Fachliteratur

Le Tourisme — Éléments de l'Aménagement du Territoire et Facteur d'Expansion Régionale. Nr. 1 der Veröffentlichungen der Internationalen Vereinigung wissenschaftlicher Fremdenverkehrsexperten (AIEST), herausgegeben in Gemeinschaft mit dem französischen Generalkommissariat für Tourismus, Gurtenverlag, Bern 1960, 248 Seiten, brosch. Fr. 16.—.

Mit der weltweiten Ausdehnung des Fremdenverkehrs, wie sie sich seit einiger Zeit in beschleunigtem Tempo vollzieht und wofür ein Ende nicht abzusehen ist, werden alle jene Probleme mehr und mehr akut und sichtbar, die den Fremdenverkehrs- und die Fremdenverkehrsregion betreffen. Es geht darum, bestehende Fremdenverkehrszentren und -regionen umzugestalten, zu entwickeln und den veränderten Bedürfnissen anzupassen oder aber gar neue Stationen zu schaffen bzw. dem Tourismus neue Gebiete zu erschliessen. Für welche Art von Fremdenverkehr eignet sich ein Platz oder eine Region? Welche Methoden haben zur Anwendung zu gelangen, um hierüber Aufschluss zu erhalten? Welche Grundsätze gelten für die örtliche und regionale Gestaltung und Planung auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs? Dies sind Fragen, die mit immer stärkerer Dringlichkeit hervortreten. Sie besitzen nicht nur entscheidende prinzipielle Tragweite, sondern namentlich auch grösste praktische Bedeutung, hängt doch von ihrer Lösung die Entwicklungsmöglichkeit des nationalen und internationalen Fremdenverkehrs in hohem Masse ab. Es kann deshalb nicht verwundern, wenn die Publikationen, die sich mit den touristischen Orts- und Regionalgestaltung wie -planung beschäftigen, an Zahl stark zugenommen haben. Meist behandeln sie nur einen beschränkten Teilaspekt des Problems. Demgegenüber bietet die vorliegende Veröffentlichung ein Gesamtbild der verschiedenartigen Gesichtspunkte. Damit entspricht sie einem wirklichen Bedürfnis.

Der erste und umfangreichste Teil der durch Geleitworte der beiden herausgebenden Organisationen (Internationale Vereinigung wissenschaftlicher

Fremdenverkehrsexperten und Generalkommissariat für den französischen Tourismus) eingeführten Publikation ist allgemeinen und grundlegenden Fragen gewidmet. So wird vorerst über die Entstehung, die Entwicklung und die Problematik der Standortforschung im Fremdenverkehr Aufschluss erteilt (Prof. K. Krapp). Mitten in praktische Auseinandersetzungen führen Beiträge über die Bedeutung des Fremdenverkehrs für eine Region (A. Railliet) und die Methoden der örtlichen wie regionalen Fremdenverkehrsplanung (P. Defert, V. Planque), denen sich solche über die zu verwendenden Erhebungsmethoden bei fremdenverkehrsräumlichen Untersuchungen anschliessen (Mme J. Aubert-Krier, O. Vanneste). Der geographische «approach» nimmt den ihm gebührenden breiten Raum ein (M. Boyer, I. B. F. Kormoss, G. W. S. Robinson). Daneben finden aber auch die wichtigsten sonstigen Gesichtspunkte angemessene Berücksichtigung. Im besondern wird dargetan, auf welche Weise die einzelnen Wissensgebiete der touristischen Standortforschung zu dienen vermögen (R. Ballossier). Weitere Beiträge beleuchten Aspekte wie den technischen an sich (Mme M. A. Rieffel) und speziell den verkehrstechnischen (Mlle M. Dachary) bzw. den nachrichtentechnischen (H. Delestrée), sodann den klimatologischen (G. Mortier), den sozialtouristischen (A. Guignand), nicht zuletzt den äusserst bedeutungsvollen finanziellen (M. Thoy).

In einem zweiten Teil gelangen die touristischen Standortprobleme verschiedener Länder zur Darstellung; es handelt sich um die Bundesrepublik Deutschland (K. Morgenroth), Italien (A. Mainardi, T. Mirabella, M. Valli), Jugoslawien (D. Alfier, S. Markovic), die Niederlande (P. A. Asser), Österreich (H. Langer-Hansel), Polen (C. Libera), Portugal (F. A. C. Brillhante, J. F. Lapal) und Südafrika (A. Grünthal).

Ein abschliessender dritter Teil gibt anhand der Statuten und sonstiger Mitteilungen Aufschluss über die Internationale Vereinigung wissenschaftlicher Fremdenverkehrsexperten (AIEST) und deren 9. Kongress, der im Herbst 1959 die Frage behandelte, die Gegenstand der nunmehrigen Publikation bilden.

der ideale Stuhl für Sommer+Winter



Sessel Nr. 10

Fr. 64.—



Fauteuil Nr. 11



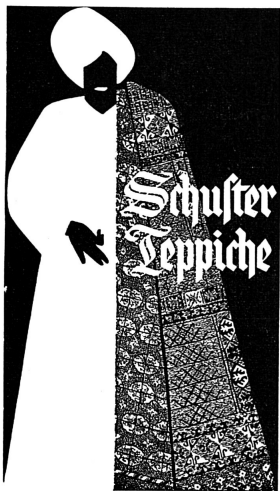
Fr. 74.—

unverwüstlich
stapelbar
formschön
farbenfroh
preisgünstig

Joba-Stahlmöbel bieten ein absolutes Maximum an Wetterbeständigkeit. Die teuren Unterhaltskosten fallen weg, denn die Joba-Stahlrohrstühle sind mit unverwundlichem Kunststoff überzogen und in den kombinierbaren Farben rot, gelb, grün und blau erhältlich. Kein wetterempfindliches Holz, teure Farbanstriche, rostende und sich lockernde Schrauben mehr! Kurz, die stapelbaren Joba-Stahlrohrmöbel trotzen dem Regen, Schnee, der Sonne und Kälte. Hunderte von führenden schweizerischen Hotels und Gaststätten machen mit den wertbeständigen Joba-Stahlrohrmöbeln glänzende Erfahrungen. Warum sollten Sie nicht von diesem wirklich vorteilhaften Angebot profitieren.



Joba-Stahlrohrmöbel
Badenerstr. 565
Zürich 9/48
Tel. 051.54 48 54



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14

Telephon (071) 22 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18

Telephon (051) 23 76 03



Dieser Mann ist nicht etwa schlecht erzogen!

Ein stumpfes Messer zwingt ihn, ein herrlich zubereitetes Stück Fleisch regelrecht in Stücke zu würgen. Von nun an aber verfügen Hoteliers und Gastwirte über den ZET-ELEKTRO-MESSERSCHLEIFER, mit dem in 10 Sek. ein «messerscharfer» Schliff erzielt wird.

Wir geben Ihnen Gelegenheit, gratis Ihre sämtlichen Messer zu schleifen. Auf Ihre Postkarte hin erhalten Sie den ZET 3 Tage zur Probe ohne Kaufverpflichtung. Falls Sie den ZET behalten: Das formschöne Gerät mit störungsfreiem Spaltmotor kostet nur Fr. 49.50. 1 Jahr Garantie.

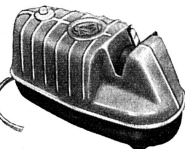
Romann

Fr. H. Romann, Rümlang

ZH

Obermattenstrasse 2

Telephon (051) 83 85 80



Vendesi a Catania

Albergo

II. categoria, posizione centralissima, composto di pianterreno con ristorante, caffè e 3 piani con complessivi 50 camere arredate con 70 letti, 7 bagni e vani per personale. Riscaldamento centrale. Per informazioni scrivere sotto cifra V A 2497, Hotel-Revue, Basilea 2.



G1 die formvollendete, schweizerische Geschirrwäsche- und Spülmaschine. Trotz kleinstem Raumbedarf — grösste Leistung! Sparsamste automatische Waschmitteldosierung! Glanz Trocknung!

GEHRIG

F. Gehrig & Co.
Fabrik elektrischer Maschinen
und Apparate
BALLWIL/LU
Telephon 041/89 14 03

160



Am Sonntag

isst man auswärts



Lebe besser - iss Geflügel

Auch die Hausfrau soll ihren Feiertag haben... viele Familien essen deshalb am Sonntag im Restaurant. Natürlich erwartet man dann eine besonders reichhaltige Menu-Karte... schließlich ist nicht alle Tage Sonntag.

Geflügelmenüs werden von vielen geschätzt, weil Geflügelfleisch außergewöhnlich schmackhaft und gut bekömmlich ist. Der gute Küchenchef stellt sich darauf ein... er kennt die vielfältigen, pikanten Zubereitungsarten für Geflügel am besten und serviert seinen Gästen ein „Sonntags-Menü“, das ungeteilten Beifall finden wird.

frit

Die ideale Friteuse für jede Küche

Unser neues Modell MEDIA, einfach, sparsam, unschlagbar im Preis und in der Qualität.

Inhalt: 5 Liter; Leistung: 3,5 Kw; Preis Fr. 330.—.

Verlangen Sie Offerte oder unverbindliche Vorführung unserer verschiedenen Modelle.

ARO

Telephon (038) 790 91 / 92



GIGER-KAFFEE

— ein vollendeter Genuss —

Ist seit 50 Jahren ein Begriff für stets gleichbleibende beste Qualität!

Verlangen Sie unser bemustertes Angebot. Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros

Gutenbergstrasse 3

Telefon (031) 227 35



Mod. 6001

Mitglieder!

Berücksichtigt stets bei Euern Einkäufen die Inserenten der Hotel-Revue

Achetons

HOTEL

à Lugano ou Genève au bord du lac

exclusivement.

Ecrire avec détails à « Baires », Biasca.

Amerikanische Bettdecken

(Piquédecken)

sind leicht und daher angenehm, knittern nicht, müssen nicht gebügelt werden, helfen Wäsche sparen 180/220 cm weiss 18.50, farbig 21.50 Bitte verlangen Sie Ansichtssendung



& CIE.

PEIFFER MOLLIS

Wäschefabrik

Telephon 058/44 64

Ladengeschäft

Zürich, Pelikanstrasse 36

Telephon 051/25 00 93

Domodossola

Cedesi avviato

Albergo-Ristorante

attrezzatura impianti moderni, posizione centralissima. Scrivere: Casella Postale No 24, Domodossola (Italia).

Petit hôtel achèterait

couvre-lits pique blanc

d'occasion. Faire offre avec échantillons éventuel sous chiffre C L 2716 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.



Silber pflege mit Argentyl

denn für die Pflege des kostbaren Silbers ist nur das Beste gut genug

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42

Tel. (051) 28 40 11

Erfahrene Spezialisten zeigen praktisch, wie Sie grössten Nutzen aus der Anwendung von ARGENTYL ziehen können.

St. Gallen

zu verkaufen:

Haus mit Restaurant

in Stadtmitte St. Gallens. Ausgezeichnete Lage. Zuschriften an: Louis Crausaz, 50, rue de Monthoux, Gené.

Für Restaurant:

Registrierkasse

mit Coupon, Kontrollstreifen, Tasten für Wein, Bier, Kaffee usw. — Anfragen befördert Chiffre 135/1820 Hotel-Revue, Basel 2.

Gelegenheit!

12 Federkernmatratzen

mit kleinen Fabrikationsfehlern billig abzugeben, evtl. auch einzeln. Tel. (051) 27 46 66.